

XXXI. JAHRESBERICHT

DER K. K.

STAATS-OBERREALSCHULE

IN

TESCHEN.

AM SCHLUSSE DES SCHULJAHRES 1903/1904

VERÖFFENTLICHT DURCH DIE DIREKTION.

INHALT:

ANTONINUS PHILOSOPHUS — EIN PROTEKTOR DER CHRISTEN? EINE EINFUHRUNG IN DIE SELBSTGESPRACHE MARK AURELS. VOM K. K. SUPPLIRENDEN REALSCHULLEHRER DR. RAIMUND MULLER.

SCHULNACHRICHTEN. VOM DIREKTOR.

XXXI. JAHRESBERICHT DES UNTERSTUTZUNGSVEREINES „SCHULERLADE“. VON PROFESSOR DR. KARL KLATOVSKY.

TESCHEN.

K. UND K. HOFBUCHDRUCKEREI KARL PROCHASKA.

1904.



R2Y L125.
Spr. 24

Antoninus Philosophus — ein Protektor der Christen?

Eine Einführung in die Selbstgespräche Mark Aurels.

Über Mark Aurel gibt es eine reiche Literatur.¹⁾ Wenn ich trotz dieser Tatsache die nachfolgenden Zeilen veröffentliche, geschieht es in dankbarer Erinnerung an meinen unvergeßlichen Lehrer, den verstorbenen Hofrat Prof. Dr. Max Budinger, unter dessen Leitung durch mehrere Jahre im historischen Seminare der Wiener Universität kritische Studien über die römische Kaiserzeit betrieben wurden.²⁾ Dabei legte Budinger, ein Historiker von bewunderungswürdigem Forscherernst und Forscherblick, das Hauptgewicht auf die Klarstellung des Verhaltens der einzelnen Kaiser zum mächtig aufstrebenden Christentum. Mir selbst wurde damals — 1898 und 1899 — die Aufgabe gestellt, das Verhalten des Severus Alexander (222—235 n. Chr.) einer kritischen Betrachtung zu unterziehen. Diese Aufgabe habe ich in meiner Dissertation „Studien zur Geschichte des Severus Alexander“ gelöst, aus der einige Stellen in der vorliegenden Arbeit Verwertung gefunden haben. Zur Veröffentlichung der nachfolgenden Zeilen hat mich aber auch das monumentale Werkchen des Mark Aurel bewogen, seine philosophische Schrift „An sich selbst“ (Εἰς ἑαυτόν). Es ist ein Werk, das ich als Historiker wie als Lehrer der ernsteren Studien zustrebenden Jugend nicht warm genug ans Herz legen kann.

Der Geschichtsunterricht hat eine intellektuell ethische Doppelaufgabe. Er hat 1. den Geist zu bilden: durch Mitteilung historischen Wissens und hat 2. auch den Charakter zu bilden: durch Vorführung historischer Beispiele.³⁾ Aus der Schrift des Antoninus Philosophus spricht einer der edelsten Charaktere der Weltgeschichte zu uns. Sie ist deshalb in hervorragender Weise geeignet, charakterbildend einzuwirken.

Um der höheren Zielen zustrebenden Jugend die Lektüre dieses herrlichen philosophischen Werkes zu erleichtern, habe ich diese historisch-kritische

¹⁾ Eduard Zeller, Vorträge u. Abhandlungen gesch. Inhalts. I. Sammlung, Leipzig 1865, Abh. Nr. 5. Ferner Renan, Marc Aurèle et la fin du monde antique, Paris 1882. Ferner Desverges, Essai sur Marc Aurèle, Paris 1860. Ferner Watson, Life of M. A. A., New-York 1881. Leider konnte ich Watson, Renan und Desverges von der Wiener Univ.-Bibl. nicht bekommen. ²⁾ Schon in Zürich befaßte sich Budinger mit dieser Aufgabe. Das beweisen seine „Untersuchungen zur röm. Kaisergeschichte“, Leipzig 1870, 3 Bände. ³⁾ Ich weise da auf die ausgezeichnete Abhandlung des Professors der deutschen höheren Handelsschule in Brünn, Rudolf Sinwel, hin. Die Schrift führt den Titel: Charakter, Charakterbildung und der charakterbildende Geschichtsunterricht, VII. Jahresb. der städt. höheren Handelsschule in Aussig a. E. 1893. Ferner auf die Schrift: „Die Aufgaben des Mittelschullehrers“, Wien und Leipzig 1903. Es ist ein Vortrag, den Prof. Dr. Jerusalem beim VIII. deutsch-österreich. Mittelschultag in Wien, Ostern 1903, gehalten hat. Dann weise ich noch hin auf Matzat und Spencer. Matzat, Bildung des Willens durch den Unterricht mit besonderer Anwendung auf den Unterricht in der Geschichte. Berlin. Zeit. chr. für Gymnas. 1871. Spencer, Die Erziehung in geistiger, sittlicher und leiblicher Hinsicht. Übersetzt von Schultze, 2. Aufl., Jena 1881.

Exegese niedergeschrieben, muß jedoch hervorheben, daß ich nur einen kleinen Teil des Materials zur Besprechung bringen konnte.

Wer die Selbstbetrachtungen⁴⁾ Mark Aurels gelesen hat, wird nicht genug staunen können über die reine, erhabene Sittenlehre der Schrift. Sie ist reich an Wendungen, die unmittelbar an Christi Lehren anklingen. An manchen Stellen ist dies Anklingen so stark, daß man versucht sein kann zu sagen, diese Selbstbetrachtungen seien unter christlichem Einflusse niedergeschrieben worden. Ob man das sagen kann, auf dem Boden der wissenschaftlichen Geschichtsforschung stehend, das klarzulegen ist die Aufgabe meiner kleinen Arbeit.

Mark Aurels Verhalten zum Christentum kann von seiner politischen Haltung keinesfalls losgetrennt werden. Wer also des Kaisers Christenfreundlichkeit besprechen will, der muß dem Historiker ebensowohl als dem Philosophen die Hand reichen. Er muß also 1. die Philosophie der Zeit des Kaisers und 2. die historischen Schriften, die über den Regenten berichten, berücksichtigen. Da nun ziemlich viele solcher Berichte vorliegen, muß eine Sichtung des Quellenmaterials vorgenommen werden. Dann muß das philosoph. Werk „An sich selbst“ zur Besprechung gelangen. Schließlich muß man die Philosophie mit der Geschichte in Einklang bringen, also untersuchen, wie sich der Monarch tatsächlich zum Christentum verhalten hat.

I. Quellenkritik.

Von den Quellenwerken, die über Mark Aurel berichten, hebe ich als die brauchbarsten die folgenden hervor.

A. Heidnische Quellen.

1. Eutropius mit seinem Werke *Breviarium ab urbe condita*.⁵⁾ Diese 10 Bücher reichen bis 364, zum Tode Jovians. Die Kaisergeschichte befindet sich in VII, VIII—X 18. Eutrop, längere Zeit *magister memoriae* in der Kanzlei des oströmischen Kaisers Valens, der 364 Mitregent Valentinians I. wurde, ist eine gut brauchbare Quelle — trotz einiger Irrtümer. Eutrop liefert in engem Rahmen eine Übersicht über die Hauptereignisse der römischen Geschichte bis 364 und weiß die Regenten sehr verständig zu charakterisieren. Für Mark Aurel kommt Buch 8 in Betracht. Er hat ferner für die Kaiser von Domitian bis Diokletian eine anonyme *Kaiserehronik*⁶⁾ benützt, die mehreren Autoren guten Stoff geboten hat, auch dem heidnischen Afrikaner Sextus Aurelius Viktor.

2. Viktor (S. A.) mit seinen *historiae abbreviatae ab Augusto usque ad consulatum X Constantii Aug. et Juliani Caesaris*, geschrieben 360, mit dem es auch schließt. Viktor steht dem Eutrop nach; denn er bringt nur wenig Historie. Viel mehr Gewicht legt er auf Prodigien und Vorzeichen und Spintisierereien. Liebhaber des Schwulstes befriedigt Viktor reichlich.

3. Rufius (oder Rufus)⁷⁾ Festus mit seinem *breviarium rerum gestarum populi Romani*. Das 30 kleine Kapitel zählende Schriftchen geht bis Jovian von der Königszeit an. Die Kaiserzeit besprechen 20—29 inkl. Er hat Eutrop und die anonyme *Kaiserehronik* stark benützt.

⁴⁾ Universalbibl. Nr 1241/42 von Dr. Albert Wittstock. ⁵⁾ Abgeschlossen nach Otto Seeck im J. 369. Ausgabe des Symmachus, veranst. von Seeck, p. CXXXIII ⁶⁾ Ennenmann, Eine verlorene Geschichte der rom. Kaiser. *Philologus* IV. Supplement 1883, p. 337 ff

⁷⁾ Über ihn schreibt J. J. Müller in Büdingers Untersuchungen zur römischen Kaisergeschichte III.

4. Die Schrift epitome de Caesaribus, die bis 395 zum Tode des Theodosius reicht und erhalten ist, stammt nicht von Viktor her. Für uns ist die Schrift wertvoll, da die Charakterzeichnung von Nerva bis Elagabalus sehr ausführlich ist.

5. Zosimos mit seiner Geschichte (ἱστορία 6 Bücher). Buch I enthält die Geschichte der ersten 3 Jahrhunderte. Nur mit großer Vorsicht darf jedoch Zosimos benützt werden, wegen der vielen Wahrsagungen und seiner Sorglosigkeit halber. Ziemlich viel nahm er aus dem Sardier Eunapios, nämlich aus dessen chronographischer Geschichte (χρονική ἱστορία ἢ μετὰ Διοκλετοῦ 14 B.).

6. Die sogenannte Historia Augusta, ein elendes Sammelwerk,⁸⁾ das in Wien seinerzeit das Objekt unserer kritischen Studien im Seminare Büdingers gebildet hat. Es enthält Lebensbeschreibungen einiger Kaiser aus der Feder der sechs Kompilatoren Capitolinus, Gallicanus, Lampridius, Pollio, Vopiscus und Spartianus. Mark Aurel hatte das Unglück, von Julius Capitolinus bearbeitet zu werden. Diese Vita liest sich recht angenehm. Aber Capitolinus hat sich — so wie seine famosen Kollegen — mancher Fälschungen bedient, ist also nur mit der allergrößten Vorsicht benützlich.

B. Christliche Quellen.

Viele sind ganz unbrauchbar. Die hervorragendste Quelle ist Eusebius von Kaisareia † 340, der eine Chronik und eine Kirchengeschichte geschrieben hat. Die Chronik reicht bis 325 und zerfällt in die Chronographie — das ist das I. Buch — und in die Zeittafeln — das ist das II. Buch. Für uns ist nur Buch II wichtig, am wichtigsten aber die Historia ecclesiastica; denn in der gibt uns Euseb ein Bild der Entwicklung der christlichen Kirche. Die Gelehrsamkeit des Mannes, sein Sammlerfleiß, sein Beobachtungstalent und ganz besonders seine unbefangene, herrliche Wahrheitsliebe machen seine Schriften zu dem Vollendetsten, was damals die christliche Literatur hervorgebracht hat. Achtunggebietend ist diese Literatur keinesfalls. Besser als Büdinger⁹⁾ kann man wohl die Bedeutung Eusebs nicht kennzeichnen. Euseb hat die gesamte gebildete Welt des Abendlandes beherrscht. Zu seiner Bedeutung hat Hieronymus von Stridon beigetragen, der das 2. Buch der Chronologie überarbeitet und bis 378 fortgeführt hat. Euseb spricht aus fast allen christlich-historischen Schriften zu uns, so aus Synkellos, Sulpicius Severus, Orosius und Zonaras.

Des Synkellos Werk (ἐκλογὴ χρονολογίας) geht bis 284, des Sulpicius Schrift (chronicorum libri II) von Adam bis 400 n. Chr. Das Werk des Spaniers Orosius (seine 7 Bücher historiae adversus paganos)¹⁰⁾ ist eine apologetische Schrift zur Entkräftung des Vorwurfs pluvia deficit, causa sunt christiani, d. h. An allem Unheil sind die Christen schuld. Die Kaiserzeit schildert er im 7. Buche bis 417. Die Darstellung ist reich an Phantasie und Übertreibung, reich an Blutvergießen, Greueln und Unglück aller Art und auch reich an Mißverständnissen und Irrtümern, daher nur mit großer Vorsicht benützlich. Wert hat sie aber deshalb, weil uns Orosius manche Autoren erhalten hat, die verloren gegangen sind. Auch er schildert die Entwicklung der Kirche recht packend.

⁸⁾ Über dasselbe spricht meine Dissertation in ausführlicher Weise. ⁹⁾ Die Universalhistorie im Mittelalter. Erschienen in den Denkschriften der Kais. Akad. d. Wissensch. in Wien. Ph. hist. Klasse, Bd. XLVI. 1898. Da heißt es S 7: Euseb besitzt auch des Afrikanus gute Eigenschaften: Vollkommene Aufrichtigkeit und Wahrheitsliebe. Was Euseb niederschrieb, hat man als aufrichtiges, von wissenschaftlich ruhig erwogenem Freimute zeugendes Bekenntnis anzusehen. ¹⁰⁾ Abfassungszeit 414—417.

Zonaras endlich schrieb gegen Mitte des 12. Jahrhunderts 18 Bücher von Erschaffung der Welt bis 1118. Aus diesem Werke (ἐπιτομή ιστοριῶν) kommt für uns nur der II. Teil in Betracht, Buch 10—18. Auch Zonaras rettete uns einige verloren gegangene Autoren. Unter diesen ist Dio der wichtigste; denn Dio war für die römische Geschichte die einzige Quelle des Zonaras.

II. Die Selbstgespräche.

Wenn man darangeht, die 12 Bücher zu lesen, muß man sich vor Augen halten, daß aus ihnen die Philosophie der Stoa¹¹⁾ spricht, aber eine viel religiösere als die des Zeno und Chrysippus. Denn Mark Aurel war mehr ein beschauender als praktischer Philosoph. Die römischen Philosophen waren überwiegend Stoiker und suchten den Stoizismus zu einer Volksphilosophie zu machen. Mittel zur Verbreitung dieser Philosophie, welche die Religion vollkommen ersetzen sollte, gab es ja genug.¹²⁾ Das Hauptmittel war der Buchhandel, der Tausende von Büchern zu äußerst billigen Preisen — sie wurden ja von Sklaven hergestellt! — auf den Markt brachte. Damals wurde jedem, der nur den Willen hatte, sich innerlich zu vervollkommen, eine reine humane Bildung geboten. Dieser reiche Stoff — hauptsächlich aus Griechenland zufließend — stand natürlich dem Kaiser wie keinem anderen Römer zur Verfügung. Es ist auch deshalb Marks Philosophie eine eklektische (sich auf viele Lehren stützende). Aber auch die Philosophenschulen Roms verbreiteten die philosophischen Systeme aus allen Weltrichtungen. Wer damals im Staate eine Rolle spielen wollte, wurde stets von Philosophen erzogen. Auch Mark Aurel hatte Philosophen zu Lehrern, und zwar vorwiegend Stoiker. In die Lehren der Stoa hat ihn Junius Rusticus eingeführt.

Mark Aurel unterscheidet drei Pflichten¹³⁾: die gegen sich selbst, die gegen die Mitmenschen und die gegen Gott. Ich betone ausdrücklich Gott; denn der Kaiser war gleich vielen anderen Denkern des Altertums Monotheist. Er mußte es ja übrigens als Stoiker sein. Identifizierten doch diese als Pantheisten Welt mit Gott.¹⁴⁾ Sein Monotheismus spricht am besten aus V, 21. Freilich spricht er auch öfter von Göttern, so IV, 31, XII, 28 u. a. a. Stellen. Warum: das wird aus dem dritten Teile klar hervorgehen. Als Römer mußte er von Göttern sprechen.

Bei der Besprechung der Philosophie Marks Aurels muß man von den „Pflichten gegen die Mitmenschen“ ausgehen. Jeder — lehrt der Regent — muß für das Gemeinwohl arbeiten und dasselbe rastlos fördern. Wie oft fordert er das! Die Ethik des Herrschers ist also eine Sozialethik im vollen Sinne des Wortes. Soll aber der Mensch für die Menschheit arbeiten, muß er sich erst selbst kennen gelernt und veredelt haben; denn nur ein veredelter Mensch kann an der Veredlung seiner Mitmenschen arbeiten.

Daher predigt der Kaiser in erster Linie: Selbstbeobachtung, Selbstbeherrschung, Selbstveredlung. Der Mensch verachte die Lüge (IX, 1), strebe nach Wahrheit (XII, 1, 29), Gerechtigkeit (XII, 1) und Offenheit (III, 7). Er lebe vernunftgemäß nach der Natur (I, 9 und 17).¹⁵⁾ Einfach sei er und

¹¹⁾ Wir lernen sie am besten aus Diogenes Laertius und Cicero kennen. Dann weise ich auf Lipsius und Stein hin. Justus Lipsius, geb. 1547 zu Isea bei Brüssel, gest. 1606, war ein trefflicher Erläuterer der stoischen Phil. L. Stein der Verfasser des trefflichen Werkes: Die Psychologie der Stoa. ¹²⁾ Man lese nur Ludw. Friedländers „Sittengeschichte Roms“ nach ¹³⁾ Buch IX, c. 22. ¹⁴⁾ Cicero, De natura deorum I, 14, 37. ¹⁵⁾ Ζητήματα. Cicero, De finibus bonorum et malorum III, 12, IV, 27.

bescheiden (IX, 29), sanftmütig (X, 4, XI, 9), geduldig (VI, 50), milde und gelassen (I, 1). Unbegrenzte Menschenliebe soll ihn erfüllen¹⁶⁾ — selbst dem Feinde gegenüber (V, 6, VII, 26 u. s. f.) —, dem er stets zu verzeihen bereit sein müsse (I, 7).

Aus den Pflichten gegen sich selbst und gegen die Mitmenschen ergeben sich die Pflichten gegen Gott (oder die Götter): nämlich unerschütterliche Gottesfurcht, vollkommene Ergebung in den Willen Gottes und des Schicksals und Todesverachtung. Am besten leuchtet uns die Sittenlehre Mark Aurels entgegen aus III, 16, und IV, 33. Die Menschen stehen vom Tage der Geburt bis zum Tode in der Macht der Götter, die jedem Menschen das Schicksal vorherbestimmt haben. Die Götter wünschen die Wohlfahrt der Menschen — wiesehr entfernt sich da der Kaiser von der älteren Ansicht der Griechen!¹⁷⁾ — Jeder soll daher trachten, die Menschen glücklich zu machen. Denn der Mensch ist für die Gesamtheit da, nicht die Gesamtheit für ihn.¹⁸⁾ Aber noch aus einem zweiten Grunde soll der Mensch nur für die Menschheit leben: nämlich um den Göttern zu gefallen und der Seligkeit im Jenseits teilhaftig zu werden. Bloß auf das Leben nach dem Tode soll jedes Menschen Sorge gerichtet sein. Es soll ihm ganz gleichgültig sein, ob drei Jahre oder hundert Jahre leben werde (IX, 37, IV, 47). Da der Tod die Seele der Seligkeit entgegenführt, sollen die Menschen vor ihm nicht zittern. Sie sollen ihn vielmehr verachten (XII, 34, IV, 50), jedoch stets auf ihn vorbereitet sein (VII, 69). Wir sehen: Mark Aurels Philosophie ist stark eschatologisch. *Omnem crede diem tibi diluxisse supremum!* d. h. glaube, daß jeder Tag dein letzter sei! Daran sollen wir stets denken. Ja, der Potentat billigst für gewisse Lebenslagen sogar das freiwillige Scheiden aus dem Leben: den Selbstmord.¹⁹⁾ (X, 8, X, 32 und 15, VIII, 47, V, 29.)

Die Achtung vor dem kaiserlichen Sittenprediger steigern noch einige Stellen, die auch dem sprachlichen Ausdrucke nach Aussprüchen des Heilands gleichen. Schlagen wir VI, 6, und VIII, 47, auf, ferner VI, 50, und VII, 70, ferner IX, 38, X, 4, und X, 19. Sei geduldig und mild den Schwächen der Menschen gegenüber und verzeihe ihnen! Sagen Matthäus V, 25, und Lukas XVII, 34, nicht fast ganz dasselbe?

V, 6 heißt es: Der Mensch, der Gutes getan hat, posaunt es nicht aus. Was sagt Matthäus VI, 2? „Wenn du Almosen gibst, sollst du nicht lassen vor dir posaunen, wie es die Heuchler tun, auf daß sie von den Leuten gepriesen werden. Wahrlich, ich sage euch, die haben ihren Lohn.“

III, 4 lesen wir, daß die Gottheit in einem tugendhaften Menschen ihren Tempel hat. Im I. Korintherbrief 6, 19 lese ich: „Wisset ihr nicht, daß euer Leib ein Tempel Gottes ist?“

XII, 28: Die Existenz Gottes beweisen uns die Werke Gottes. Paulus hat an die Römer ganz dasselbe geschrieben.

¹⁶⁾ Cicero, *De fin.* III, 62, 63 u. 65. ¹⁷⁾ Die Griechen meinten, daß die Götter die glücklichen Menschen um ihr Glück beneiden. Amasis sagt ja im Gedicht „Der Ring des Polykrates“ ausdrücklich: „Ich zittere vor der Götter Neide.“ Dann ist hinzuweisen auf Kleobis und Biton. Die Mutter der beiden bat bekanntlich Hera, sie möge den Söhnen das beste, was sie überhaupt geben könne, verleihen. Hera gab beiden Söhnen einen sanften Tod. Hera wollte — glaube ich — die zwei wackeren Männer für immer vor dem Neide der Götter bewahren. Dr. Schasler dagegen meint, die Verleihung des Todes sei als tragische Ironie aufzufassen (in seiner Abhandlung: „Das Reich der Ironie in kulturgeschichtlicher und ästhetischer Beziehung“, Berlin 1879, Verlag Habel, S. 22). ¹⁸⁾ Zu dieser Überzeugung wurden die alten Ethiker durch die Betrachtung der Bienenstaaten, der Ameisen und Störche gebracht. Man lese diesbezüglich: Cicero, *Fin.* III, § 63. ¹⁹⁾ Darüber wird noch im III. Abschnitt gesprochen werden.

III, 7: Wünsche nie etwas, das durch Mauern oder Vorhänge verborgen werden müßte. Im Evang. Johannes 3, 20 steht ähnlich: Wer Arges tut, hasset das Licht. Dann weise ich auf V, 33, V, 36, XI, 1, und XII, 2 bei Mark Aurel. Die Götter muß man ehren und preisen, den Menschen aber wohl tun. Nichtige irdische Sorgen soll man nicht haben. Matthäus VI, 19, 20 sagt dasselbe: „Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, da sie die Motten und der Rost fressen und da die Diebe nachgraben und stehlen. Sammelt euch aber Schätze im Himmel, da sie weder Motten noch Rost fressen und da die Diebe nicht nachgraben noch stehlen.“

Mark Aurel lehrt: „Laß dich nur von Gott leiten! Er wird dich zum rechten Ziele führen.“ Der Apostel hat gesagt: Die, die der Geist Gottes treibt, sind Gotteskinder. Endlich weise ich auf Mark Aurels Eschatologie.²⁰⁾ Ziehe den Tod jeder moralischen Schädigung vor! Das irdische Leben ist ja nicht so wertvoll wie das jenseitige.²¹⁾

Die christliche Religionsphilosophie lehrt ja auch: Das irdische Leben ist wertloser als das jenseitige. Aber der Selbstmord wird als Eingriff in die Rechte Gottes, als Todsünde unbedingt verdammt.

Sehr interessant sind endlich Redewendungen und Vergleiche, die auch die Hl. Schrift aufweist. Ich weise zunächst auf X, 15, noch nachdrücklicher aber auf I, 11. Wie wenig Menschenliebe tragen doch diejenigen im Herzen, die wir Patrizier nennen! Wer erinnert sich da nicht der berühmten Evangeliumstelle, in der von den Reichen und dem Nadelöhr und vom reichen Prasser die Rede ist? Wie der Heiland ist also auch Mark Aurel Demokrat (V, 12).

IV, 29 heißt es bei Mark Aurel: „Ein Flüchtling ist, wer sich den Staatsgesetzen entzieht, ein Blinder, wer das Geistesauge verschließt, ein Bettler, wer eines andern bedarf und das nicht besitzt, was zum Leben nötig ist, eine Geschwulst am Weltkörper ist der, der vom Grundgesetz der Allnatur sich lossagt, ein Abtrünniger vom Staat ist, wer seine Seele von der allen Vernunftwesen gemeinschaftlichen Seele abtrünnig losreißt.“

Wer erinnert sich da nicht der Bergpredigt?

VII, 22 bei Mark Aurel steht zu lesen: „. . . . wenn man bedenkt, daß die Menschen . . . aus Unwissenheit . . . fehlen . . .“ Der Heiland spricht vom Kreuze herab: „Herr, vergib ihnen, sie wissen nicht, was sie tun!“

Ferner weise ich auf VIII, 2, und VIII, 50 hin. VIII, 2 bei Mark Aurel lautet: „Über ein kleines und ich bin tot.“ VIII, 50 lese ich: „Diese Gurke ist bitter. Nun, so wirf sie weg! Hier sind Dorngestrauche am Weg. Weiche ihnen aus!“ Finden wir ähnliche Stellen nicht in der Hl. Schrift?

Von Vergleichen²²⁾ hebe ich zum Schlusse der Betrachtung hervor: Fels, Berg, Stadt, Feigenbaum und Weinstock. (Stadt: IV, 3, XII, 36. Fels: IV, 49. Berg: X, 15.) Matthäus sagt V, 14: „Ihr seid das Licht der Welt. Es mag die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein.“ (Feigenbaum: bei Mark Aurel IV, 6, VIII, 15, X, 8, XII, 1. Weinstock: V, 6.)

²⁰⁾ Die Rücksichtnahme auf das Leben der Seele nach dem Tode spielt im Denken der meisten Völker eine große Rolle. Vergl. den Vortrag Adolf Bastians: „Die Vorstellungen von der Seele.“ Berlin 1875 (Verl. Habel). ²¹⁾ Was sagt der deutsche Dichter? „Das Leben ist der Güter Höchstes nicht!“ Man lese ferner das unvergleichliche Drama des Sophokles: „Antigone!“ ²²⁾ Solche Vergleiche — wie auch Phrasen — kommen auch in Poseidonios vor. Auch die Einteilung der Schrift des Poseidonios ahndet der im Werke Mark Aurels. War Poseidonios nicht am Ende Mark Aurels Muster? Ich gedenke dem gelegentlich nachzugehen.

Daß solche Vergleiche bei Mark Aurel und in der Hl. Schrift vorkommen, darf uns aber nicht wundern. Vergleiche waren gerade so wie Träume bei den Schriftstellern der Alten überhaupt sehr beliebt.

Mehr über die „Selbstgespräche“ zu sagen, halte ich für unnötig. Man lese sie und wird selbst noch so manches Interessante auffinden.

III. Historisch-kritische Exegese.

Wir haben im II. Abschnitt den Ernst, Adel und die Lauterkeit der Sinnesweise Mark Aurels, die gar stark an Mystizismus streift, kennen gelernt. Bis zu seinem am 17. März 180 n. Chr. im Lager zu Vindobona erfolgten Tode — der Regent starb an der Pest — war es das Bestreben des Kaisers, die strenge Sittlichkeit, die die Stoa, besonders aber Epiktet²³⁾ aus Hierapolis forderte, als Mensch wie als Regent zur Wahrheit zu machen. Wie er gedacht und gepredigt, so hat dieser unvergleichliche Mann auch gelebt. Selbst die hartesten Schicksalsschläge — und es haben ihn genug betroffen — haben ihn keineswegs aus seiner Athambie, Euthymie, Eubulie und Eupraxie zu reißen, ihn niederzubeugen vermocht. Er hat sich vielmehr an den Imperativ Virgils²⁴⁾ gehalten:

Tu ne cede malis, sed contra audentior ito! (d. h. Weich dem Unglück nicht aus, geh ihm vielmehr desto kühner entgegen!)

Wir müssen uns nun der Frage zuwenden, wie denn in das Werk eines Heiden Aussprüche und Lehren kommen konnten, aus denen der Odem des Heilands haucht. Sind diese Aussprüche, Lehren und Vergleiche auf christlichen Einfluß zurückzuführen? Diese Frage kann nur entschieden verneint werden. Ich vermag nicht so weit zu gehen wie Wittstock,²⁵⁾ nämlich zu behaupten, der Herrscher sei mit der christlichen Lehre gänzlich unbekannt gewesen. Aber der falschen Ansicht, die Philosophie Mark Aurels sei eine christliche, muß ich entschieden entgegengetreten. Was der Kaiser predigt, haben schon lange vor Christus einige der erleuchtetsten Denker der Alten ausgesprochen. Das soll in den folgenden Zeilen kurz bewiesen werden.

In erster Linie weise ich auf Platon hin. „Der Grundgedanke der platonischen Staatslehre“, sagt Zeller²⁶⁾ „hat mit der Idee der christlichen Kirche auffallende Ähnlichkeit.“

Die Tugenden, die das Christentum fordert, wurden alle schon von den Heiden verlangt. Besonders interessant ist die Geringschätzung des irdischen Lebens im Hinblick auf das jenseitige. Schon im dritten Jahrhundert vor Christus lehrte sie der Heide Hegesias, der nicht mit Unrecht den Beinamen *παρτοκτονος* geführt hat (d. h. der zum Selbstmord Überredende. Er hat nämlich ziemlich viele überredet, sich selbst umzubringen). Man muß sich vor Augen halten, daß die Griechen und Römer für gewisse Fälle den Selbstmord als einzigen Ausweg betrachtet und gutgeheißen haben. Auch Mark Aurel billigt ihn. Als Christ hätte er das nicht tun können. Denn den Christen galt und gilt der Selbstmord als Todsünde.

²³⁾ Epiktet, geb. um 50 n. Chr., lehrte zu Neros Zeit in Rom. Seine Philosophie kennen wir nur aus Arrianus. Dieser teilte die Epiktetsche Philosophie in zwei Teile, in das *Encheiridion* und in *philos. Gespräche*. Epiktets Grundsatz hieß: „Dulde und enthalte dich!“ (*ανέχου και άπέχου*). Ein gutes Werk über ihn ist Bonhöffer, Epiktet und die Stoa. Stuttgart 1890.

²⁴⁾ Aus der *Aeneis*. ²⁵⁾ Im Vorwort zu seiner Übersetzung der Selbstgespräche. ²⁶⁾ Vorträge u. Abhandl. I. Aus dem Artikel: „Der platonische Staat in seiner Bedeutung für die Folgezeit.“

Daher unterscheiden sich auch die christlichen Märtyrer von den heidnischen sehr stark. Die christlichen ließen sich — oft mit bewunderungswürdiger Standhaftigkeit — ruhig toten. Die heidnischen toteten sich — mit gleich bewunderungswürdiger Ruhe — selbst. Ich weise nur hin auf Zeno,²⁷⁾ Thrasea Paetus²⁸⁾ und Seneca,²⁹⁾ die mit vielen andern römischen Märtyrern den Ausspruch zu Ehren gebracht haben: *et facere et pati fortia Romanum est* (d. h. sowohl viel zu leisten als auch viel zu erdulden ist Römerart).

Die Seelenruhe, den Gleichmut, die philosophische Ruhe und Heiterkeit des Gemütes fordern Demokrit,³⁰⁾ die Kyniker und Stoiker,³¹⁾ Stilpo aus Megara, Aristoteles, Seneca, die Skeptiker u. m. a.³²⁾ Zenos Athaumasie (Geringschätzung des Irdischen) deckt sich ganz mit Horazens „Staune über nichts!“ (Nil admirari.) Das richtige, vernunftgemäße Handeln (Eupraxie, Eubulie) fordern z. B. Xenophon,³³⁾ Laertius,³⁴⁾ Cicero³⁵⁾ und Aristoteles.³⁶⁾ Schon die Alten lehrten, daß die Gesinnung gerade so wie die Tugend den Menschen gottgefällig mache.³⁷⁾

Daß die Alten lange vor Christus schon von der Unsterblichkeit der Seele, vom Fortleben nach dem Tode, von der Belohnung und Bestrafung im Jenseits und von der Auferstehung — ἀποκατάστασις πάντων — überzeugt waren, das bedarf keines Beweises. Nur ist darauf hinzuweisen, daß die Christen die Unsterblichkeit als eine Gnade Gottes angesehen haben. Das lehrten wenigstens die Apologeten.³⁸⁾ Ferner muß betont werden, daß die Demut eine spezifisch christliche Tugend ist, die sich von der Demut der Heiden gar sehr unterscheidet.

Auch die Heiden sprachen vom Schicksal³⁹⁾ und von der Vorsehung, die die Welt regiert. Auch den Heiden galt die Welt als von den Göttern zweckmäßig geschaffen. Das ist sehr wichtig; denn man pflegt oft zu sagen, die christliche Philosophie sei im Gegensatze zur optimistischen heidnischen eine pessimistische gewesen, und stützt sich dabei auf Cicero.⁴⁰⁾ Ist das aber gerechtfertigt? Der Optimismus der Heiden liegt darin, daß sie — besonders die Stoiker — hervorheben: die Welt ist trotz aller Fehler und Mangel vollkommen. Treffen wir diese optimistische Anschauung nicht auch bei den Christen?

Man könnte noch sehr viele Beweise für die Tatsache erbringen, daß bereits lange vor Christus heidnische Denker ähnlich wie Christus gedacht und gesprochen haben. Ja, die Heiden haben Tatsachen der modernen Wissenschaft bereits geahnt und verfochten. Ich verweise da nur auf Dr. Pajk,⁴¹⁾ der das sehr schön klargelegt hat.

Wie die Philosophen des ausgehenden Altertums überhaupt, waren auch die christlichen Lehrmeister Eklektiker, ja sogar Synkretisten. Als Eklektiker zogen sie alles, was ihnen brauchbar erschien, in ihr Lehrgebäude.

²⁷⁾ Zeno aus Cittium lebte 340–260 v. Chr. und tötete sich selbst. Stifter der stoischen Schule. ²⁸⁾ ²⁹⁾ Paetus Thrasea war Senator und Mitglied einer Verschwörung gegen Nero, die um das J. 65 an Neros Stelle den Calpurnius Piso zum Prinzeps machen wollte. Als die Verschwörung entdeckt war, gab sich Thrasea selbst den Tod. Damals öffnete sich auch Seneca, der Lehrer Neros, die Adern. ³⁰⁾ Diogenes Laertius IX, 7, 45. ³¹⁾ Diog. L. VI, 1, 8. ³²⁾ Cicero. De fin. V, 87. ³³⁾ Xenophon Memom. III, 9, 14. ³⁴⁾ Diog. L. VII, 1, 86. ³⁵⁾ Cicero Tusc. disp. V, 28, 82, und De legib. I, 16. ³⁶⁾ Nikomachische Ethik VI, 10. ³⁷⁾ Diog. L. VI, 84, ferner VI, 1, 11, und VII, 1, 65. Dort spricht er von der ἀυταρξια. ³⁸⁾ Harnack, Dogmatik I, 493. ³⁹⁾ Diog. L. VIII, 149, und Cie. Deor. nat. I, 25, 70. ⁴⁰⁾ Deor. nat. II, 37. Neque enim est quicquam aliud praeter mundum cui nihil absit quodque undique aptum atque perfectum expletum sit omnibus suis numeris et partibus. Dann (Cic. 7, in III, 18. ⁴¹⁾ Dr. Joh. Pajk, praktische Philosophie, Wien 1896, 4. Abschnitt, S. 423.

Als Synkretisten vereinigten sie selbst einander widersprechende antike Lehren. Ich will beide Behauptungen kurz beweisen.⁴²⁾

Justinus Martyr, genannt der älteste christliche Apologet, geboren n. Chr. 89 oder 103 oder 119 zu Flavia Neapolis (= Sichem) in Samarien, war anfangs Heide und stützt sich in seiner Philosophie ganz auf Plato und Philo. Athenagoras, ein Athener, war anfangs auch Heide und gab sich in Alexandria der platonischen Philosophie hin. Seine Blütezeit war ca 170 n. Chr. Tatianus, ein syrischer Schüler Justins aus dem 2. Jahrhundert n. Chr., war anfangs auch Heide und stützt sich auch auf Plato. Um 170 oder 172 n. Chr. stiftete er die Sekte der Enkratiten, eine Sekte, die sich durch strenge Lebensführung und Enthaltbarkeit im Sinne heidnischer Philosophen hervorgetan hat.

Ich verweise ferner auf Laktantius, Origenes, Tertullian, Minucius Felix, Irenaus, Melitto und Klemens. Laktanz, der christliche Cicero,⁴³⁾ war Lehrer der Redekunst zu Nikomedien, gestorben um 330 n. Chr. Origenes war ein Schüler des Klemens Alexandrinus, Tertullian ein montanistischer Exeget, der 216 oder 220 gestorben ist. M. Minucius Felix⁴⁴⁾ verfaßte am Ende des 2. nachchristl. Jahrhunderts einen scharfen Dialog „Octavius“. Irenaus⁴⁵⁾ wirkte als Bischof in Lyon (Lugdunum) und Vienne (Vienna), wo unter Mark Aurel gräßliche Christenverfolgungen stattgefunden haben. Melitto war Bischof in Sardes, Klemens⁴⁶⁾ in Alexandrien, wo er auch gegen die Heiden eine Schule gegründet hat. Fast alle haben für die Christen Schutzschriften verfaßt, nämlich — nach Büdinger — Athenagoras 160 und 177 an Mark Aurel und Commodus, aber auch schon an Antoninus Pius, Justin 138 an Hadrian, ferner 158 an M. Aurel und 160 wieder an M. Aurel, Melitto 167 an M. Aurel. Sie alle greifen das Heidentum mit Waffen an, die sie sich im Lager der heidnischen Philosophie geholt haben. Ja, Klemens sah die griechischen Philosophen geradezu als Werkzeuge der göttlichen Vorsehung an. Das ist sehr wichtig. Warum? Die christlichen Lehrmeister waren scharfe Feinde der Philosophie. So sagt Tertullianus, die Philosophie sei eine Quelle der Ketzerei, Laktanz sagt, sie entferne von Gott usw. Nur Klemens und Melitto sind milder. Melitto sagt ja 167 in seiner Apologie an M. Aurel: Das Christentum sei eine Gattung Philosophie, aufgewachsen mit der Kaiserherrschaft. Und Klemens äußert sich in seinem Werk (σπουδαίαις⁴⁷⁾: „Das Christentum ist die höchste Philosophie.“ Tatsächlich kann das Christentum keine Philosophie genannt werden.⁴⁸⁾ Trotzdem hat es die alte Philosophie gestürzt! Es hat in die Philosophie eine neue Bewegung gebracht, ihr neue Aufgaben gestellt und tiefe Forschungen verlangt. Es hat den Wert der Persönlichkeit betont. Die Philosophie wurde Dienerin der Religion.

Wir wissen, daß Mark Aurel lauter heidnische Philosophen, vorzüglich Stoiker zu Lehrern gehabt hat. Er hat nur heidnische Philosophie in sich

⁴²⁾ Die folgenden Angaben sind meist aus meiner Dissertation genommen. ⁴³⁾ Diesen Namen erhielt er wegen seines Werkes *Divinarum institutionum, libri VII.* ⁴⁴⁾ War röm. Jurist und schilderte die Bekehrung des Heiden Cäcilius durch den Christen Oktavius. Sie ist eine Antwort an Celsus. M. Felix war stoisch gebildet. ⁴⁵⁾ Geboren 115, starb 200. Kämpfte gegen die gnostische Ketzerei. Sein Schüler war Hippolyt. Irenaus gesteht der röm. Kirche als der ersten, größten und allen bekanntesten die *potentiae principalitas* zu. ⁴⁶⁾ Klemens war ursprünglich Heide, gestorben wohl vor 216. Sein Schüler war Origenes. Nach Erdmanns *Gesch. d. Philos.* I § 136. 137. ⁴⁷⁾ Acht Bücher ⁴⁸⁾ Lies Baur, *Das Christentum und die christl. Kirche der drei ersten Jahrhunderte*, 3. Aufl. 1863. Tübingen. Dann Rud. Eucken, *Der Wahrheitsgehalt der Religion*, Lpz. 1901. dann Jos. Langen, *Gesch. der rom Kirche bis Leo I.* Bonn 1881, dann J. Neumann, *Der röm. Staat und die allgem. Kirche bis auf Diokletian*, I Bd., Lpz. 1890. Endlich: *Die Gottesidee in religiöser und spekulativer Richtung* von Dr. Walter v. Wolfhoffen, Wien-Leipzig. 1904 (Braumüller).

aufgenommen. Als Eklektiker hat er seine Schrift verfaßt. Nichts Christliches ist also in ihr, nur Heidnisches, und zwar vorwiegend Griechisches.

Noch ein Moment muß aber ins Auge gefaßt werden. Das ist des Regenten Verhalten zum Christentum. Wäre er von der christlichen Lehre beeinflusst gewesen, hätte er die Christen gewiß anders behandelt. Tertullian nennt den Kaiser Mark Aurel einen Beschützer der Christen (*protector christianorum*.⁴⁹⁾ Der war er aber keineswegs. Man müßte diese Apposition *protector christianorum* als Spott, als Ironie auffassen, wüßte man nicht das Motiv, das den wackeren Tertullian bewegen hat, die Worte niederzuschreiben. Er suchte mit Schmeichelei den Wüterich zur Milde zu bewegen. Das versuchte Tertullian auch bei Caracalla. Nennt er doch den sogar einen mit christlicher Milch Aufgezogenen (*lacte christiano nutritus*).⁵⁰⁾ Solche Titel dürfen ebensowenig ernst genommen werden wie die Münzen und Siegesnachrichten und Urkunden gewisser römischer Kaiser!⁵¹⁾

Mark Aurel war — er hebt das selbst mehrmals hervor, so z. B. II, 5, III, 5, und VI, 44 — Römer durch und durch. Als echter Römer mußte er die Christen und deren Lehre hassen und sie verfolgen. Denn die Christen waren nach römischer Ansicht Feinde der Imperatoren und des Staates und der alten Götter. Nicht die neue Religion, nicht der abweichende Glaube wurde von der Reichsgewalt verfolgt, sondern der politische Ungehorsam der Christen. Der trat dann besonders hervor, sobald die Christen gezwungen wurden, sich am Kult der Kaiser zu beteiligen. Weigerten sich die Christen, so wurden sie wegen Majestätsverbrechens (*crimen laesae majestatis*) bestraft. Wie: das wird uns noch beschäftigen. Man verfolgte die Christen ferner wegen ihres reinen sittlichen Lebenswandels, ihrer philosophischen Ruhe und bewundernswerten Resignation. Klemens sagt ja⁵²⁾: „Man zieht uns Christen eines unrechten Lebenswandels und bestraft uns, weil wir nicht nur selbst so (nämlich gottgefällig) lebten, sondern auch die andern zur Wahl eines gleichen Wandels zu bewegen suchten.“

Besonders verfolgte man die Priester und suchte möglichst viele Christen zum Abfall zu bewegen. Tatsächlich waren viele Christen schwach genug, den Abfall vom Glauben den Leiden vorzuziehen. Die, welche Opfer darbrachten, nannte man *sacrificati*, die, die auch noch Wohlgerüche widmeten, *thurificati*, und die, die ihr Christentum in Schriften widerriefen, *libellatici*. Die Christen waren aber Feinde der Imperatoren und des Staates tatsächlich nicht. Sie beteten sogar für die Kaiser. Tertullian z. B. sagt in seiner an Caracalla gerichteten Schrift *Ad scapulam*: „Der Christ wünscht das Heil des Kaisers mit dem ganzen römischen Reiche, solange diese Welt steht. Solange sie stehen wird, wird auch das römische Reich bestehen.“

Mark Aurel konnte also gar kein Protektor der Christen sein. Er war vielmehr ihr Feind. Sein Christenhaß ergibt sich zunächst aus XI, 3 seiner Schrift, wo er über den Eigensinn und die Unvernunft der christlichen Märtyrer spricht. Sein Haß spricht aber am deutlichsten aus seinem Auftreten gegen die Christen.

Unter Antoninus Pius erfreuten sich die Christen eines längeren Friedens. Erst 140 kam's in Asien zu Verfolgungen, und zwar wegen eines Erdbebens. Über diese Volkswut argerte sich Pius gar sehr und sprach: „Es gibt doch keine Lokalgötter, die ein ganzes Land strafen würden (es ist das Erdbeben

⁴⁹⁾ Ranke, 3 Teil, I. Abt., S. 332, Z. 8—10. ⁵⁰⁾ *Ad scapulam*, c. 4. ⁵¹⁾ Z. B. des Severus Alexander oder Commodus. ²⁾ In den *πρωταπει*; IV, 11, 79. Migne Ppgr. VIII, 8. 1288.

gemeint), weil in demselben (Lande) Abtrünnige (das sind die Christen) leben.“ Die Vorgänger des Pius aber waren gegen die Christen scharf aufgetreten, besonders Trajan und Hadrian. Trajan erließ 111 ein Edikt, das 200 Jahre lang für das Imperium maßgebend gewesen. Es wurde an Plinius Secundus gerichtet, der damals Verwalter in Bithynien und Pontus war. Da heißt es: ⁵³⁾ *Conquirendi (Christiani) non sunt, sed si deferantur et arguantur, puniendi sunt, ita tamen, ut qui negaverit se christianum esse, veniam ex poenitentia impetret.* Das heißt also: Nachzuspüren ist den Christen keinesfalls; werden sie aber ertappt und schuldig befunden, müssen sie bestraft werden; doch soll der, der eingesteht, ein Christ zu sein, Verzeihung erlangen (wenn er abtrünnig wird!). Hadrian erließ ein ähnliches Edikt an Minucius Fundanus, der Prokurator in Asien war. Vergehen sich die Christen gegen die Staatsgesetze, sind sie zu töten!! Und Paulus, Schüler Ulpians, hat in seiner Sammlung von *sententiae* folgende Regel aufgestellt: *honestiores deportantur, humiliores capite minuuntur.* Also die Hoherstehenden sind zu deportieren, die Niedrigen zu töten!

Mark Aurel griff auf das trajanische Edikt zurück und verschärfte es noch — man kann beinahe sagen: dem Justinus zum Trotz, der in seiner an Pius gerichteten Apologie im III. Kapitel mit Unerschrockenheit sich geäußert hat: „Wenn ein Monarch ein Urteil zu sprechen hat, so soll er nur Raum geben der philosophischen Erwägung und der Frommigkeit, aber nicht der Gewalt und Tyrannei.“ Welch herrliche Worte, für die Ewigkeit geschrieben!

Die Veranlassung zur Verfolgung der Christen unter Mark Aurel gab eine Ehescheidung, ⁵⁴⁾ die eine Christin gewordene Frau verlangt hatte, weil ihr Mann ein höchst unsittliches Leben führte. Was tat da der Stadtpräfekt Lollius Urbicus? Er bestrafte den, der dies Weib bekehrt hatte, und außerdem noch zwei andere Christen. Damals richtete Justin seine zweite Apologie an den Herrscher, unterstützt 167 vom sardischen Bischof Melitto. Dieser Bittschrift halber wurde Justin ca. 165 zu Rom hingerichtet, angeblich auf Befehl Mark Aurels. Zu diesem Morde soll der Kaiser durch den Kyniker Crescenz verleitet worden sein. 169 wurden dann auch die kleinasiatischen Christen arg heimgesucht. Damals wurde in Smyrna auch der Bischof Polykarp, ein 86jähriger Mann, Märtyrer. Er wurde verbrannt.

Die ärgsten Verfolgungen fanden aber zu Lugdunum und Vienna statt. Man verbrannte dort viele Männer und Weiber und warf die Asche in den Rhonefluß. Dies Verbrennen erfolgte aber gegen die Verordnung Aurels; denn diese lautete: Die Christen müssen mit dem Schwert geköpft werden.

Man kann oft die Behauptung hören, Mark Aurel habe gegen Ende seiner Regierung die Christen geschont. Da muß kurz der sogenannten Donnerlegion Mark Aurels gedacht werden. Es heißt, Mark Aurel wurde 174 im II. Markomannenkrieg aus großer Gefahr durch ein Gewitter gerettet, und zwar auf das Beten seiner (zahlreichen) christlichen Soldaten. Daraufhin — heißt es weiter — erließ der Kaiser ein Reskript des Inhalts: jeder Christ dürfe von nun an seinen Glauben offen bekennen. Kein Christ dürfe seines Glaubens wegen bestraft werden. Dies Reskript, auf das sich Tertullian beruft, ist aber unterschoben; eine Tatsache, die mehr als genügend bewiesen ist (am besten von Zeller). Es ist die ganze Erzählung von der Donnerlegion nur eine Fabel. Wahr ist nur, daß damals der Potentat durch

⁵³⁾ Epistula XCVII. XCVIII. ⁵⁴⁾ Nach Max Furtmair, *Philos. Reallexikon*, Augsburg 1854.

ein Gewitter samt seinem Heere tatsächlich gerettet worden ist. Sein Verhalten gegen die Christen hat er nach diesem Vorfalle keinesfalls geändert.

Mark Aurel hat also das Christentum verfolgt, weil es den Fortbestand des alten heidnischen Staates bedroht hat. Man kann auf diesen Staat einen Ausspruch Sallusts⁵⁵⁾ beziehen. *Omnia orta occidunt et aucta senescunt*. Alles geht zu Grunde und verfallt, hat es das Reifestadium erlangt, dem Marasmus. Trotz seines philosophischen Scharfblicks vermochte Mark Aurel nicht einzusehen, daß das Christentum dazu bestimmt war, dem Heidentum ein Ende zu bereiten. In seiner Blindheit schlug er daher der Moral sogar fürchterlich ins Antlitz. Wie rasch vermag sich doch die Moral der Menschen zu ändern!⁵⁶⁾ Man kann dem Kaiser seinen Christenhaß keineswegs zum Vorwurf machen, wenn man erwägt, daß selbst die freisinnigsten Denker in Griechenland und Italien die Volksreligion mit ihrem Götterpöbel keinesfalls angegriffen, sondern verteidigt haben. Freilich taten sie das nur aus politisch nationalem Interesse. Das tat z. B. Panaitios,⁵⁷⁾ ferner Q. Mucius Scaevola,⁵⁸⁾ Seneca und Cicero neben manchem andern. Scaevola erklärt ausdrücklich, die Staatsreligion sei unentbehrlich als nützliche politische Einrichtung. Wie scharf greift Seneca den Götterpöbel (*ignobilem deorum turbam!*) an. Man lese darüber nur Augustinus⁵⁹⁾ nach, der uns von der Schrift Senecas über den Aberglauben berichtet. Trotzdem läßt auch Seneca die Götterwelt bestehen — eben als Römer. Auch Cicero war doch aufgeklärt genug, sagt aber,⁶⁰⁾ die Religion dürfe als *instituta majorum* — eine Erfindung der Vorfahren — nicht angetastet werden.

Weder vom Standpunkte des Historikers noch von dem des Philosophen kann also Mark Aurel verurteilt werden. Jede neue Idee — eine solche war die christliche Lehre — findet Gegner selbst in den Reihen der hellsten Köpfe und edelsten Manner. Ja, solche Hindernisse sind Prüfsteine für den Wert der neuen Idee. Bricht sich diese an diesen Prüfsteinen zu Tode, so ist sie lebensunfähig. Ihr Untergang ist dann nicht zu beklagen. Bricht aber die neue Idee selbst die hartesten Steine, dann gleicht sie der Leuchte, die selbst im tollsten Sturme die Finsternis durchleuchtet. Eine solche Idee war die Lehre Christi. Sie leuchtet heute noch und wird — im argsten Sturme selbst — nie verlöschen.

Ein Urteil über den Regenten Mark Aurel zu fällen, kann nicht Aufgabe dieser kleinen, bloß orientierenden Skizze sein. Sie darf nur ein Urteil über den Philosophen fällen. Ich mochte folgendes sagen: Mark Aurel war ein Reformator, der die Philosophie, die bekanntlich Sokrates vom Himmel auf die Erde gebracht hat, wieder auf den Weg zum Himmel gewiesen hat, wenigstens im Römerreich, und zwar ganz unabhängig von christlichen Einflüssen. Als römischer Imperator kann vielleicht einmal Mark Aurel dem Gedächtnis der Menschen entswinden, als philosophischer Denker und Prediger aber nie. Dafür werden seine Selbstgespräche sorgen.

Dr. Raimund Müller.

⁵⁵⁾ Bell. Jugurth. 2, 3. ⁵⁶⁾ Ich verweise dabei auf die schöne Abhandlung von Dr. J. E. Alaux, *Die Wandlungen der Moral im Menschengeschlechte*. Basel 1876 (Verlag Schweighauser). ⁵⁷⁾ Panaitios aus Rhodus, ein Stoiker aus dem 2. vorchristl. Jahrh., lehrte auch in Rom als Freund des Scipio, Laelius u. a. m. Die Schüler des Panaitios hießen Panaziasten. ⁵⁸⁾ War berühmter röm. Rechtslehrer. ⁵⁹⁾ *Civitas dei* 17, 10 ff. ⁶⁰⁾ *De divinatione* II, 72.

Schulnachrichten.

I. Personalstand.

A. Lehrkörper und Lehrfächer-Verteilung.

a) Veränderungen.

Aus dem Verbande der Anstalt schieden mit Beginn des Schuljahres:

1. Der k. k. Professor Franz Müller, dem mit Erlaß des hohen k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 17. Juni 1903, Z. 18494, eine Lehrstelle an der k. k. Franz Joseph-Staats-Realschule im XX. Bezirke Wiens verliehen wurde. (Vgl. die Chronik.)

2. Der k. k. wirkliche Lehrer Dr. Josef Tins, dem zufolge Erlasses des hohen k. k. schlesischen Landesschulrates vom 26. August 1903, Z. 5019, vom steiermärkischen Landesauschusse eine Lehrstelle an der Landes-Realschule in Graz verliehen wurde, nach zweijähriger sehr eifriger und erfolgreicher Tätigkeit.

3. Der supplierende Lehrer Dr. Bertold König, dem eine Lehrstelle an der deutschen Landes-Realschule in Göding verliehen wurde, nach einjähriger sehr eifriger Tätigkeit.

4. Der k. k. Turnlehrer der k. k. Lehrerbildungsanstalt in Teschen Gustav Klaus, der mit dem Erlasse des hohen k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 20. Dezember 1902, Z. 37875, vom Beginne des Schuljahres 1903/4 ab von der Verpflichtung zur Erteilung des Turnunterrichtes an der hiesigen Anstalt enthoben wurde. (L.-Sch.-R.-Erl. vom 5. Jänner 1903, Z. 6.) (Vgl. die Chronik.)

In den Verband des Lehrkörpers traten zu Beginn des Schuljahres ein:

1. Hugo Soyka, k. k. Professor am Staatsgymnasium in Radautz, dem mit Erlaß des hohen k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 26. August 1903, Z. 27728 (Erl. des hohen k. k. Landesschulrates vom 12. September 1903, Z. 5189) eine Lehrstelle an der hiesigen Anstalt verliehen wurde.

2. Dr. Wladimir Misař, wirklicher Lehrer an der deutschen Landes-Realschule in Proßnitz, dem mit Erlaß des hohen k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 8. Juni 1903, Z. 12818 (Erl. des hohen k. k. L.-Sch.-R. vom 13. Juli 1903, Z. 3721) eine Lehrstelle an der hiesigen Anstalt verliehen wurde.

3. Ferdinand Ordelt, Volksschullehrer in Wien, der mit Erlaß des hohen k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 26. Juni 1903, Z. 12765 (Erl. des hohen k. k. L.-Sch.-R. vom 13. Juli 1903, Z. 3814) zum definitiven Turnlehrer an der hiesigen Anstalt ernannt wurde.

4. Der Lehramtskandidat Josef Bobek und
 5. der Lehramtskandidat Konrad Fabian, die laut Erlaß des hohen k. k. Landesschulrates vom 3. Oktober 1903, Z. 5945, zu supplierenden Lehrern bestellt wurden.

Mit 1. Dezember 1903 trat in den Verband des Lehrkörpers:

6. Der Lehramtskandidat Ernst Vogel, der laut Erlaß des hohen k. k. Landesschulrates vom 21. Dezember 1903, Z. 7898, zum supplierenden Lehrer ernannt wurde.

b) Stand des Lehrkörpers am Ende des Schuljahres:

1. Rudolf Alscher, k. k. Direktor, lehrte Französisch in II. B und VI., Englisch in VI.; wöch. 11 St.

2. Viktor Eisenberg, k. k. Professor, Exhortator, lehrte katholische Religion in allen Klassen (11 Abteilungen) und hielt die Exhorte; wöch. 19 + 2 St.

3. Phil. Dr. Moriz Hertrich, k. k. Professor, Bibliothekar der Schülerbibliothek, Ordinarius der V. Klasse, lehrte Französisch in II. A, III. A, IV. A, V.; Englisch in V. und VII.; wöch. 22 St.

4. Karl Hönig, k. k. Professor der VII. Rangsklasse, war bis 1. Dezember Kustos der Lehrmittelsammlung für Geometrie und Ordinarius der VI. Klasse, lehrte Mathematik in VI., Geometrie und geometrisches Zeichnen in IV. A, IV. B und darstellende Geometrie in V., VI., VII.; wöch. 18 St. (Seit dem 1. Dezember 1903 krankheitshalber beurlaubt.)

5. Friedrich Jenkner, k. k. Professor der VII. Rangsklasse, seit dem 1. Dezember Ordinarius der VI. Klasse, lehrte deutsche Sprache in V., VI. und VII., Geographie und Geschichte in VI. und VII.; wöch. 16 St.

6. Phil. Dr. Karl Klatovský, k. k. Professor der VIII. Rangsklasse, Kustos der geographischen Lehrmittelsammlung, der Programm- und der Münzensammlung, Schriftführer und Sackelwart des Unterstützungsvereines „Schülerlade“, Ordinarius der II. B Klasse, lehrte deutsche Sprache in II. B, III. A, Geographie und Geschichte in II. B, III. A, V.; wöch. 19 St.

7. Johann Králík, k. k. Professor der VII. Rangsklasse, Bibliothekar der Lehrerbibliothek, Ordinarius der IV. B Klasse, lehrte französische Sprache in I. A, III. B, IV. B und VII., böhmische Sprache in drei Abteilungen; wöch. 17 + 6 St.

8. Edmund Mader, k. k. Professor der VIII. Rangsklasse, Kustos der physikalischen Lehrmittelsammlung, Ordinarius der VII. Klasse, lehrte Mathematik in IV. B und VII. und Physik in III. A, III. B und VII.; Stenographie in zwei Abteilungen; wöch. 18 + 5 St.

9. Phil. Dr. Wladimir Mísar, k. k. Professor, Ordinarius der III. A Klasse, lehrte Mathematik in III. A, III. B und V., Physik in VI. und Geometrie und geometrisches Zeichnen in III. A und III. B; wöch. 19 St. Seit 1. Dezember lehrte er Mathematik in VI. statt in III. B; wöch. 20 St.

10. Karl Pflieger, k. k. Professor der VIII. Rangsklasse, akademischer Maler, lehrte Geometrie und geometrisches Zeichnen in II. B, Freihandzeichnen in II. B, IV. A, IV. B, V. und VI., Kalligraphie in II. B; wöch. 21 St.

11. Anton Pohorský, k. k. Professor der VII. Rangsklasse, Kustos des naturhistorischen Kabinetts, Ordinarius der II. A Klasse, lehrte Mathematik in I. A, I. B, II. A, Naturgeschichte in II. A, VI., VII.; Gesang in drei Abteilungen; wöch. 17 + 5 St.

12. Max Rosenfeld, k. k. Professor der VII. Rangsklasse, Kustos des chemischen Laboratoriums, Ordinarius der I. A Klasse, lehrte Naturgeschichte

in I. A, Chemie in IV. A, IV. B, V., VI. und analytische Chemie in zwei Abteilungen; wöch. 17 St.

13. Hugo Soyka, k. k. Professor der VIII. Rangsklasse, akademischer Maler, Ordinarius der I. C Klasse, lehrte Geometrie und geometrisches Zeichnen in I. C, II. A, Freihandzeichnen in I. C, II. A, III. A, III. B, VII. und Kalligraphie in I. C: wöch. 23 St.

14. Ferdinand Ordelt, k. k. Turnlehrer, Kustos der Turnhalle, erteilte den Turnunterricht in allen Klassen (12 Abteilungen); wöch. 24 St.

15. Richard Fritsche, k. k. Gymnasialprofessor der VII. Rangsklasse, lehrte evangelische Religion in allen Klassen (7 Abteilungen); wöch. 11 St.

16. Phil. Dr. Adolf Leimdörfer, k. k. Professor, Kreisrabbiner, erteilte den mosaischen Religionsunterricht in drei Abteilungen; wöch. 5 St.

17. Josef Bobek, k. k. suppl. Lehrer, lehrte Deutsch und Französisch in I. B und I. C; wöch. 20 St. Im II. Semester lehrte er in Verbindung mit Professor Rosenfeld auch analytische Chemie im I. Kurs (2 St. wöch.).

18. Konrad Fabian, k. k. suppl. Lehrer, Ordinarius der IV. A Klasse, lehrte Mathematik in I. C, II. B, IV. A, Physik in IV. A und IV. B und Naturgeschichte in I. B, I. C, II. B und V; wöch. 21 St.

19. Isidor Siegmund Kitz, k. k. suppl. Lehrer, lehrte Deutsch in I. A, II. A, IV. B, Geographie und Geschichte in I. A, II. A, und IV. B; wöch. 23 St.

20. Phil. Dr. Raimund Müller, k. k. suppl. Lehrer, Ordinarius der III. B Klasse, lehrte Deutsch in III. B und IV. A, Geographie und Geschichte in I. B, I. C, III. B und IV. A; wöch. 22 St.

21. Karl Niedoba, k. k. suppl. Lehrer, Ordinarius der I. B Klasse, lehrte Geometrie in I. A, I. B, Freihandzeichnen in I. A, I. B, Kalligraphie in I. B und II. A und assistierte beim Zeichenunterrichte in II. A, II. B, III. B und VI.: wöch. 13 + 14 St.

22. Ernst Vogel, k. k. suppl. Lehrer, lehrte seit 1. Dezember Mathematik in III. B, Geometrie und geometrisches Zeichnen in IV. A, IV. B, V., VI., und VII.: wöch. 17 St.

23. Georg Hezko, städt. Bürgerschullehrer, lehrte polnische Sprache in drei Abteilungen; wöch. 6 St.

B. Dienstpersonale der Anstalt.

Ignaz Burzyński, k. k. Schuldiener, für die Kanzlei,
Johann Krzystek, Aushilfsdiener für die Kabinette,
Georg Ondraczka, Aushilfsdiener für die Turnhalle.

II. Lehrplan.

Im abgelaufenen Schuljahre kam der durch hohen Ministerialerlaß vom 23. April 1898, Z. 10331, vorgeschriebene Normallehrplan mit den durch hohen Ministerialerlaß vom 12. September 1898, Z. 23991, für die schlesischen Realschulen angeordneten Modifikationen zur Anwendung. Der Wortlaut des neuen Lehrplanes ist im XXVI. Jahresberichte, Seite 8—23, enthalten. Der Turnunterricht wurde nach dem Lehrplane vom 12. Februar 1897, Z. 17261, erteilt.

- VI. Klasse. Kummer und Stejskal, Deutsches Lesebuch für österreichische Realschulen, VI. A Band, 4. und 5. Auflage.
 VII. „ Kummer und Stejskal, Deutsches Lesebuch für österreichische Realschulen, VII. Band, 3. und 4. Auflage.

Französische Sprache:

- I.—II. Klasse. Fetter und Alscher, Lehrgang der französischen Sprache, I. und II. Teil, 10. und 11. Auflage.
 III. „ Fetter, Lehrgang der französischen Sprache, III. Teil, 4. u. 5. Aufl.
 IV. „ Fetter, Lehrgang der französischen Sprache, IV. Teil, 5. Auflage.
 V. „ Fetter und Alscher, Lehrgang der französischen Sprache, V. Teil, 3. Auflage.
 III.—V. „ Fetter und Alscher, Französische Schulgrammatik, 2. Auflage.
 VI.—VII. „ Plötz, Schulgrammatik der französischen Sprache, 33. Auflage.
 V.—VII. „ Bechtel, Französische Chrestomathie, 4. und 5. Auflage.

Als Wörterbuch wird empfohlen: Sachs-Villatte, Französisches Schulwörterbuch, Thibaut, Französisches Schulwörterbuch, oder Langenscheidt, Französisches Taschenwörterbuch.

Englische Sprache:

- V. Klasse. Nader und Würzner, Elementarbuch der engl. Sprache, 4.—6. Auflage.
 VI. und VII. Klasse. Nader und Würzner, Grammatik der engl. Sprache, 2. u. 3. Aufl.
 VI. „ VII. „ „ „ „ „ Engl. Lesebuch, 4. und 5. Auflage.

Als Wörterbuch wird empfohlen: Muret, Engl. Schulwörterbuch, Thieme-Wessely, Englisch Schulwörterbuch, Thieme-Kellner, Engl. Handwörterbuch, oder Langenscheidt, Engl. Taschenwörterbuch.

Geographie:

- I.—III. Klasse. Heiderich, Österreichische Schulgeographie, 1. Auflage.
 IV. „ Mayer, Geographie der österr.-ung. Monarchie (Vaterlandskunde), 4.—6. Auflage.
 VII. „ Hannak, Österr. Vaterlandskunde (Oberstufe), 11.—13. Aufl.
 I.—VII. „ Kozenn, Geographischer Atlas für Mittelschulen, 37.—39. Aufl.

Geschichte:

- II. Klasse. Mayer, Lehrbuch der Geschichte für die unteren Klassen, I. Teil, Altertum, 3. und 4. Auflage.
 III. Klasse. Mayer, Lehrbuch der Geschichte, II. Teil, Mittelalter, 2.—4. Aufl.
 IV. „ „ „ „ „ III. „ Neuzeit, 2.—4. Auflage.
 V. „ „ „ „ „ für die oberen Klassen, I. Teil, Altertum, 3. und 4. Auflage.
 VI. „ „ „ „ „ II. Teil, 2.—4. Auflage.
 VII. „ „ „ „ „ III. Teil, 1. und 2. Auflage.
 II.—IV. Klasse. Schubert und Schmidt, Historisch-geographischer Schulatlas. Ausgabe für Realschulen, 1. Auflage.
 V.—VII. „ Putzger, Historischer Schulatlas, 21.—25. Auflage.

Mathematik:

- I. und II. Klasse. Glöser, Lehrbuch der Arithmetik für die I. u. II. Klasse, 4. u. 5. Aufl.

- III. Klasse. Glöser, Grundzüge der allgem. Arithm. f. d. III. Klasse, 4. Aufl.
 IV.—V. „ Močnik-Neumann, Lehrbuch d. Arithm. und Algebra, nur 26. und 27. Aufl.
 VI.—VII. „ „ „ Lehrbuch d. Arithm. und Algebra, 25. Aufl.
 V.—VII. „ Močnik-Spielmann, Lehrbuch der Geometrie für die oberen Klassen der Realschulen, 23. Auflage.
 V.—VII. „ Rühlmann, Logarithmisch-trigonometrische Tafeln, 11.—13. Aufl.

Geometrie:

- I. Klasse. Menger, Geometrische Formenlehre, 4. Auflage.
 II.—IV. „ „ Grundlehren der Geometrie, 6. und 7. Auflage.
 V.—VII. „ „ Lehrbuch der darstellenden Geometrie, 2. Auflage.
 „ „ „ Heller, Aufgaben aus der darstellenden Geometrie (wird zur Anschaffung empfohlen).

Naturgeschichte:

- I. Klasse. Pokorny-Latzel, Naturgeschichte d. Tierreiches, Ausgabe B, 27. Aufl.
 II. „ Pokorny-Latzel-Mik, Naturgeschichte des Tierreiches, 24. u. 25. Aufl.
 I.—II. „ Pokorny-Fritsch, Naturgeschichte des Pflanzenreiches, nur 22. und 23. Auflage.
 V. „ Burgerstein, Leitfaden der Botanik, 3. Auflage.
 VI. „ Woldřich-Burgerstein, Leitfaden der Zoologie, 8. und 9. Auflage.
 VII. „ Hochstetter-Bisching-Toula, Leitfaden der Mineralogie und Geologie für Realschulen, 13., 15. und 17. Auflage.

Physik:

- III.—IV. Klasse. Wallentin, Grundzüge der Naturlehre für Realschulen, 2. und 3. Auflage.
 VI.—VII. „ „ Lehrbuch der Physik. Ausgabe für Realschulen 9. und 10. Auflage.

Chemie:

- IV. Klasse. Rosenfeld, Leitfaden für den ersten Unterricht in der anorganischen Chemie. 1. Auflage.
 V. „ Mitteregger, Lehrbuch d. Chemie, I. Teil. Anorgan. Chemie. 8. und 9. Aufl.
 VI. „ Huber, Leitfaden der organischen Chemie, 1. Auflage.

Böhmische Sprache:

- I. Abteilung. Charvát, Lehrgang der böhmischen Sprache, I. Teil, 3. Auflage.
 II. „ „ „ „ „ „ II. Teil, 2. Auflage.
 III. „ Charvát u. Ouředníček, Lehrg. d. böhm. Sprache, III. Teil, 1. Aufl.

Polnische Sprache:

- I. Abteilung. Popliński, Elementarbuch der polnischen Sprache, 17. und 18. Aufl.
 I. „ Próchnicki u. Wójcik, Wypisy polskie, f. d. I. Klasse, 3. Aufl.
 II. „ „ „ „ „ f. d. II. Klasse, 1. Aufl.
 III. „ Tarnowski u. Próchnicki „ „ f. d. III. Klasse, 2. Aufl.
 II.—III. „ Matecki, Gramatyka, 8. Auflage.

Stenographie:

- I. und II. Abteilung. Scheller, Lehr- und Lesebuch der Gabelsbergerschen Stenographie, 5.-10. Auflage.

Gesang:

- I.—VII. Klasse. Mende, Liederbuch für Studierende, 3. Auflage.

Deutsche Lektüre:

- VI. Klasse: 1. Maria Stuart von Schiller. — 2. Minna von Barnhelm von Lessing.
 VII. „ 1. Hermann und Dorothea von Goethe. — 2. Die Jungfrau von Orleans von Schiller. — 3. Torquato Tasso von Goethe.

IV. Themen für die deutschen Aufsätze.

V. Klasse.

1. Die Gaben des Herbstes. (Sch.)
2. Arion.
3. Die Einheit in „Die Kraniche des Ibykus“ von Schiller.
4. Sinn und Bedeutung der Ballade „Der Fischer“ von Goethe. (Sch.)
5. Arbeit ist des Ruhmes Mutter. (Chrie.)
6. Winters Leiden und Freuden. (Sch.)
7. Warum zog Alexander der Große gegen Persien?
8. Siegfrieds Tod.
9. Der Mensch im Kampfe mit der Natur. (Sch.)
10. Muttersprache. Nach Schenkendorf.

Friedrich Jenkner.

VI. Klasse.

1. Herbstgedanken. (Sch.)
2. Welche Veränderungen hat die Völkerwanderung in der Geschichte Europas hervorgebracht?
3. Das Schwyzer Volk in Schillers „Wilhelm Tell“.
4. Tell, der Schütze. (Sch.)
5. Ackerbau und Industrie.
6. Übersetzung des Liedes von Walter von der Vogelweide „Deutsche Sitte“. (Sch.)
7. Thoas, der König der Taurier. Nach Goethe.
8. Der Friede. Nach Schiller.
9. Odoardo. Nach Lessing. (Sch.)
10. Das Luftmeer und seine Erscheinungen.

Friedrich Jenkner.

VII. Klasse.

1. Früchte bringet das Leben dem Manne, doch hangen sie selten
 Rot und lustig am Zweig, wie uns ein Apfel begrüßt. Goethe. (Sch.)
2. Sonne und Erde.
3. Der Schauplatz der epischen Handlung in „Hermann und Dorothea“ von Goethe.
4. Über Schillers Dramen. (R.)
5. Über Goethes Dramen. (R.)
6. Über die Entstehung des deutschen Dramas. (R.)

7. Ein Landschaftsgemalde. Nach Schillers Spaziergang. (Sch.)
8. Das deutsche Volkslied. (R.)
9. Die großen Seefahrten des XV. Jahrhunderts. (R.)
10. Kolumbus. Nach Schiller.
11. Auf dem Schlachtfelde von Aspern. Nach Körner. (Sch.)
12. Ästhetische Würdigung der Ballade von Schiller „Der Ring des Polykrates“.
13. Über Lektüre.
14. Die technischen Errungenschaften des XIX. Jahrhunderts. (Maturitätsarbeit.)
15. Das Lied in Schillers „Wilhelm Tell“.

Friedrich Jenkner.

V. Vermehrung der Lehrmittel im Jahre 1903.

Im Jahre 1903 betragen die Einnahmen für Lehrmittel:

1. Kasstand vom Jahre 1902	K	60·30
2. Dotation der Stadtgemeinde	K	600—
3. Aufnahme staxen von 104 Schülern à K 4·20	K	436·80
4. Lehrmittelbeitrag von 464 Schülern à K 2·10	K	974·40
5. Taxe für drei Semestralzeugnis-Duplikate	K	6—
6. „ „ zwei Maturitätszeugnis-Duplikate	K	24—
7. Von der Handels- und Gewerbeschule	K	20—
Summe der Empfänge	K	2121·50

Hievon wurden die folgenden Ausgaben bestritten:

1. Ausgabenüberschreitung im Jahre 1902	K	—
2. Für die Lehrerbibliothek	K	911·65
3. „ „ Schülerbibliothek	K	221·52
4. „ geographische Lehrmittel	K	106·50
5. „ naturhistorische Lehrmittel	K	104·04
6. „ physikalische „	K	301·63
7. „ chemische „	K	223·20
8. „ Geometrie- „	K	36·40
9. „ Lehrmittel für Freihandzeichnen	K	134·93
Summe der Ausgaben	K	2039·87

Demnach Kassastand Ende 1903 K 81·63.

A. Bibliothek.

a) Lehrerbibliothek.

Kustos: Professor Johann Králík.

I. Zuwachs durch Ankauf: Passy, Le français parlé. Körtling, Lateinisch-romanisches Wörterbuch. Baumgartner, Island und die Färöer. Rethwisch. Geschichtstafeln für höhere Schulen. Zehme, Die Kulturverhältnisse des deutschen Mittelalters. Buchholz, Die Erdteile in Charakterbildern. Nagl und Zeidler, Deutsch-österreichische Literaturgeschichte. Bade, Heimische Käfigvögel. Stallo, Die Begriffe und Theorien der modernen Physik. Blochmann, Licht und Wärme. Astronomischer Kalender für 1902 und 1903. Bermbach, Elektrizitätswerke. Holzmüller, Die Ingenieurmathematik. Andrews, Über die Kontinuität der gasförmigen und flüssigen Zustände der Materie. Holzmüller, Einführung in das stereometrische Zeichnen. Rentsch, Talks about English life. Jordan, Nibelunge. Thieme, Skizzen-

hefte für Anfänger. Ostwald, Lehrbuch der allgemeinen Chemie. Emmerling, Die Zersetzung stickstofffreier organischer Substanzen durch Bakterien. Dennert, Die Wahrheit über Ernst Hackel. Moißl, Die deutsch-österreichische Jugendliteratur. Peez, Erlebt, Erwandert. Schilling, Quellenbuch zur Geschichte der Neuzeit. Weiler, Neue Behandlung der Parallelprojektionen. Stoll, Geschichtliches Lesebuch, The Royal History Readers. Verlaine, Oeuvres. Clark John, Teacher's manual for the Prang elementary course in art instruction. Engelke, Cahier de notes. Sudermann, Die Schmetterlingschlacht, Sodoms Ende, Die Ehre, Heimat. Heinzig, Die Schule Frankreichs. Prévost, Nouvelles lettres de femmes, Dernieres lettres de femmes. Ehrhard, Der Katholizismus und das XX. Jahrhundert. Zola, Fécondité, Travail. Teetz, Aufgaben aus deutschen epischen und lyrischen Gedichten 1—6. Cantor, Vorlesungen über Geschichte der Mathematik. Maeterlinck, Monna Vanna. Meyer, Die Lebensgeschichte der Gestirne. Regeln für die deutsche Rechtschreibung. Pravidla hledičí k českému pravopisu a tvaroslovi. Bernthsen, Kurzes Lehrbuch der organischen Chemie. Glossy, Jahrbuch der Grillparzer-gesellschaft. Ortleb, Vademecum für Münzsammler. Behrens, Zeitschrift für französische Sprache und Literatur. Fehling, Neues Handwörterbuch der Chemie (91.—93. Heft). Wiedemann, Annalen der Physik. Wiedemann, Beiblätter zu den Annalen der Physik. Holzel, Wandbilder für den Anschauungsunterricht (London). Zarneke, Literarisches Zentralblatt. Krause, Chemikerzeitung. Landsberg, Natur und Schule. Ferrari, Revue bleue. Victor, Die neueren Sprachen. Kolbing, Englische Studien. Heiderich, Vierteljahrshefte für den geographischen Unterricht. Hettner, Geographische Zeitschrift. Zimmermann, Zeitschrift für bildende Kunst. Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht. Kaluza, Zeitschrift für französischen und englischen Unterricht. Hoffmann, Zeitschrift für den mathematischen und naturhistorischen Unterricht. Georgiewics, Lehrbuch der Farbenchemie. Bechtel, Zeitschrift für das Realschulwesen. Monatsschrift für Gesundheitspflege. Klein, Gaea. Muret-Sanders, Enzyklopadisches Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache. Verhandlungen der zoologisch-botanischen Gesellschaft. Verordnungsblatt.

II. Zuwachs durch Schenkung: Von der k. k. Akademie der Wissenschaften: Anzeiger der Akademie der Wissenschaften. — Vom hohen k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht: Brandl, Erasmus Darwins Temple of nature. Horzetzki, Die Feingehaltskontrolle. Beiträge zur neueren Philologie. Luick, Studien zur englischen Lautgeschichte. — Vom k. k. Landesschulrate: Bericht des k. k. schlesischen Landesschulrates im Schuljahre 1901—1902. — Vom Herrn k. k. Realschuldirektor R. Alseher: Eysert, Österreichische Mittelschule, 16. Jahrg. Verhandlungen des zehnten allgemeinen deutschen Neophilologentages zu Breslau. Delitzsch, Im Lande des einstigen Paradieses. Babel und Bibel, Zweiter Vortrag über Babel und Bibel. — Vom Herrn k. k. Professor Fr. Jenkner: Weiß, Lehrbuch der Weltgeschichte I. Band. — Vom Herrn k. k. suppl. Realschullehrer Dr. Raimund Müller: Heyse, Maria von Magdala. — Von der Exportakademie des k. k. Handelsmuseums: Jahrbuch der Exportakademie.

Für diese Spenden wird hiemit der beste Dank ausgesprochen.

Derzeitiger Stand der Lehrerbibliothek: 2632 Bände und 1057 Hefte.

b) Schülerbibliothek.

Kustos: Dr. Moriz Hertrich.

I. Zuwachs durch Ankauf: Round London, an album of pictures. Der gute Kamerad X. Das neue Universum XXIII. Falkenhorst, Stanley.

Falkenhorst, Reisen in Asien. Falkenhorst, Luftfahrten. Falkenhorst, Weltentdecker. Falkenhorst, In Meerestiefen. Lassar-Cohn, Die Chemie im täglichen Leben. Prochaska, Jahrbuch der Erfindungen II, III. Prochaska, Jahrbuch der Naturkunde I. Hein, Zeichenunterricht I und III. Marshall, Bilderatlas der Säugetiere. Marshall, Bilderatlas der Vogel. Kronfeld, Bilderatlas der Pflanzengeographie. Dahn, Bis zum Tode' getreu. Hoffmann-Swift, Gullivers Reisen. Defoe, Robinson Crusoe. Andersens Sämtliche Märchen. Gotthelf, Der Knabe des Tell. Jeanrenaud, Der Herzog der Bretagne. Braun, Dickens genannt Boz. Hoffmann, Die Rache ist mein. Hoffmann, Segen des Wohltuns. Hoffmann, Frisch gewagt. Hoffmann, Dem Gerechten wird Gutes vergolten. Hoffmann, Wen Gott lieb hat. Cervantes, Don Quichotte. Roth, Die Nordpolfahrer. Roth, Die Römer in Deutschland. Werther, Der Jugend Fabelschatz. Werner, 1001 Nacht. Dungen, Kleine Erzählungen aus dem Tierleben. Cooper-Barack, Marks Riff. II. Stökl, Seeschwalbe. Carlyle, The Reign of Terror. Macaulay, Lord Clive. Mc. Carthy, The Indian Mutiny. Günther, Entdeckungsgeschichte im XIX. Jahrhundert. Fogowitz, Onkel Toms Hütte. Purtscheller, Über Fels und Firn. Gaudeamus, VI. Jahrg. Kipling, Das neue Dschungelbuch. Grillparzer, Die Abnfrau. Grillparzer, Das goldene Vlies. Grillparzer, König Ottokars Glück und Ende. Grillparzer, Der Traum ein Leben. Grillparzer, Ein Bruderzwist im Hause Habsburg. Grillparzer. Libussa. Rostok, Erinnerungsblätter an Kaiserin Elisabeth. Schumacher-Schlecht, Das Leben Jesu.

II. Zuwachs durch Schenkung: Goldsmith, Life of Alexander the Great, 2 Exemplare (stud. techn. A. Kodal und F. Appel). Ranke, Das Blut. Ranke, Die Ernährung des Menschen. Niemeyer, Gesundheitslehre. Jäger, Die menschliche Arbeitskraft (Al. v. Hoffmann). Märchenstrauß (Hanselka II. Kl.), wofür hiemit bestens gedankt wird.

Derzeitiger Stand der Schülerbibliothek: 871 Bände.

B. Geographische Lehrmittelsammlung.

Kustos: Professor Dr. Karl Klatovský.

I. Zuwachs durch Ankauf: 1. Sydow-Habenicht, Orohydrographische Schulwandkarten von Afrika, Australien, Nord- und Südamerika. 2. Prof. Dr. Friedr. Umlauf, Physikalische Schulwandkarten der Alpen- und der Sudetenländer. 3. Prof. Dr. Friedr. Umlauf, Politische Schulwandkarten von Asien, Afrika, Nord- und Südamerika. 4. Heinrich Kiepert, Wandkarten der Alten Welt und des römischen Reiches, Alt-Griechenland und Alt-Italien. 5. Eidgenössisches Bureau, Schulwandkarte der Schweiz.

Derzeitiger Stand der Sammlung: 135 Inventarnummern in 607 Stücken (umfassend 2 Globen, 1 Tellurium, 1 Armillarsphäre, 1 Sonnenuhr, 6 Atlanten, 109 Karten und Pläne, 98 Bilder zur Geschichte, 38 geographische Charakterbilder, 140 Photographien, 8 Skioptikonbilder, 3 Stereoskope und 206 Naturprodukte).

C. Lehrmittelsammlung für Naturgeschichte.

Kustos: Professor Anton Pohorský.

I. Zuwachs durch Ankauf: 27 Mineralienarten.

II. Zuwachs durch Schenkung: Von O. Skarabella (VII. Kl.) 2 Stück Kaliglimmer; von M. Koß (II. Kl. A) Bergwachs; von Herrn Viktor Leipert, k. u. k. Major, Zoologische Wandtafeln, wofür hiemit bestens gedankt wird.

Derzeitiger Stand der Sammlung: 6404 Inventarstücke.

D. Physikalisches Kabinett.

Kustos: Professor Edmund Mader.

I. Zuwachs durch Ankauf: Schublehre aus Stahl mit Nonius. — Balancier zur Demonstration des stabilen, labilen und indifferenten Gleichgewichtes. — Herons rotierende Dampfkugel aus Messing. — Apparat zur Demonstration der elektrischen Dichte an Kanten. — Kegelkonduktor nach Kolbe. — Apparat zur Erklärung des Blitzableiters und zum Entzünden von Schwefeläther. — Sinus-Tangenten-Busssole nach Kolbe. — Gaselement nach Grove. — Stativ für eine Röntgenröhre. — Glaswanne aus Spiegelglasscheiben für optische Versuche. — Spektraltafeln I und II nach den Originalzeichnungen von Kirchhoff und Bunsen. — Apparat nach Tumlirz zur Umkehrung der Natriumlinie. — Projektionsschirm aus Leinwand, 4 m². — Verbrauchsmaterialien.

II. Zuwachs durch Schenkung: 1. Von der löbl. „Sektion Teschen des Beskidenvereines“: Telegraphische Wetterberichte der k. k. Zentralanstalt für Meteorologie in Wien, samt Wetterkarten. 2. Von Herrn Professor Dr. Wladimir Misaf: ein Metronom. 3. Vom Schüler Hochstädter Artur der VII. Klasse: ein Meidingersches Element. 4. Vom Schüler Raimann Alfred der VII. Klasse: ein Fuchsschwanz. 5. Von Herrn Eduard Riese, Schlossermeister in Teschen: ein Eisenstab, 1 m lang.

Für diese Spenden wird hiemit der beste Dank ausgesprochen.

Derzeitiger Stand der Sammlung: 485 Inventarstücke.

E. Chemisches Laboratorium.

Kustos: Professor Maxim Rosenfeld.

Zuwachs durch Ankauf: Zwei Hofmannsche Universalelektrolysatoren mit zwei Wiener Platinelektroden und einer Palladiumelektrode. Groger-Rosenfeldsche Schwimmerwage mit Glimmerzylinder samt Glaszylinder.

Verbrauchsmaterialien: Kautschukschläuche, Kautschukpfropfen, Glasglocke, Glaswanne, tubulierte Flaschen, Verbrennungsröhren, Glasröhren, Glasstäbe etc.

Derzeitiger Stand der Sammlung: 266 Inventarstücke.

F. Lehrmittel für geometr. Zeichnen.

Kustos: Professor Karl Honig, später suppl. Realschullehrer Ernst Vogel.

Zuwachs durch Ankauf: 13 Stück Rahmen für Vorlagen.

Derzeitiger Stand der Sammlung: 305 Inventarstücke.

G. Lehrmittel für Freihandzeichnen.

Kustos: Professor Karl Pflieger.

Zuwachs durch Ankauf: Gipsmodelle: Merkurmaske, Sommerbüste, Büste des jungen Medici, Büste des Grafen Zichy, Kuh mit Kalb, Palmette, Blütenform, Blattform, zwei Rosetten, Akanthusblatt, Eichenlaub, Französisches Ornament, Zehn Tafeln Seemannscher Wandbilder, Meisterwerke der bildenden Kunst. Andél, Der moderne Zeichenunterricht an Volks- und Bürgerschulen.

Derzeitiger Stand der Sammlung: 3340 Stück, bestehend aus 2600 Vorlageblättern, 284 Gipsmodellen, 65 Drahtmodellen, 47 Holzmodellen, 17 Modellen aus Pappe, 25 Tonmodellen, 238 Rahmen für die Vorlagen und 64 verschiedenen Gegenständen.

H. Münzsammlung.

Kustos: Professor Dr. Karl Klatovský.

Zuwachs durch Schenkung: 1. Von Herrn Konrad Fabian, k. k. Realschullehrer, 33 österreichische, 8 deutsche, 1 französische, 1 belgische, 1 italienische, 2 russische, 1 polnische und 2 nordamerikanische Münzen. 2. Von Herrn Alfons Seehoff, k. k. Steuereinnnehmer, 2 österreichische Münzen. 3. Von den Schülern der I. Klasse Leo Leinkram 7 österreichische, 1 deutsche und Alexander Klappholz 3 österreichische Münzen. 4. Von den Schülern der II. Klasse Erwin Prachowski 2 österreichische, 1 russische und Julius Straube 2 österreichische, 1 deutsche, 1 serbische, 1 italienische Münze. 5. Von den Schülern der IV. Klasse Josef Eisenberg 2 österreichische, 2 französische, 1 italienische Münze und Karl Eliasch 3 österreichische, 1 russische Münze. 6. Vom Schüler der V. Klasse Alois Müller 1 englische und 1 türkische Münze. Den Spendern wird hiemit bestens gedankt.

Derzeitiger Stand der Münzsammlung: 368 Inventarnummern in 385 Stücken, umfassend 45 antike, 138 österreichische, 48 deutsche, 39 russische, 24 italienische und 54 Münzen der übrigen europäischen Staaten; ferner 21 orientalische und 10 amerikanische; schließlich 6 Banknoten (3 ungarische, 1 österreichische, 1 brasilianische und 1 der Provinz Buenos Aires).

I. Programmsammlung.

Kustos: Prof. Dr. Karl Klatovský.

A. Osterr. Mittelschulen:

I.	Mittelschulen Niederösterreichs	48	1261
II.	„ Oberösterreichs und Salzburgs	12	302
III.	„ Steiermarks	12	332
IV.	„ Karntens und Krains	10	221
V.	„ des Küstenlandes	10	262
VI.	„ Tirols und Vorarlbergs	17	419
VII.	„ Böhmens	91	1827
VIII.	„ Mahrens	57	918
IX.	„ Schlesiens	11	336
X.	„ Galiziens	33	664
XI.	„ der Bukowina und Dalmatiens	9	251
XII.	Osterreichische Lehrerbildungsanstalten	8	128
XIII.	Schulen Ungarns, Siebenbürgens und Kroatiens	3	318
XIV.	Sonstige inländische Anstalten	20	337

Osterr. Progr.

Zuwachs	Gegenwärtiger Bestand	
	in Stücken	
	48	1261
	12	302
	12	332
	10	221
	10	262
	17	419
	91	1827
	57	918
	11	336
	33	664
	9	251
	8	128
	3	318
	20	337
	341	7576
	4	543

B. 1.—VIII. Bayrische Mittelschulen. Bayr. Progr.

		Zuwachs	Gegen- wartiger Bestand
		in Stücken	
<i>C. Preußische Mittelschulen:</i>			
I.	Provinz Ostpreußen	8	377
II.	„ Westpreußen	5	293
III.	„ Brandenburg	42	997
IV.	„ Pommern	17	378
V.	„ Posen	7	275
VI.	„ Schlesien	24	805
VII.	„ Sachsen	31	696
VIII.	„ Schleswig-Holstein	7	282
IX.	„ Hannover	9	404
X.	„ Westfalen	12	421
XI.	„ Hessen-Nassau	6	363
XII.	Rheinprovinz und Hohenzollern	30	880
Preußische Progr.		198	6171
<i>D. Sonstige Lehranstalten Deutschlands:</i>			
a)	Elsaß-Lothringen	3	214
b)	Königreich Sachsen	8	605
c)	„ Württemberg	7	190
d)	Großherzogtum Baden	3	241
e)	„ Hessen	5	156
f)	„ Mecklenburg	3	185
g)	„ Oldenburg	1	77
h)	„ Weimar	2	78
i)	Herzogtum Anhalt	2	62
k)	„ Altenburg, Koburg-Gotha, Meiningen	5	134
l)	„ Braunschweig	5	83
m)	Fürstentümer Lippe, Reuß und Schwarzburg	2	129
n)	Freie Städte Bremen, Hamburg und Lübeck	12	204
Aus dem übrigen Deutschland		56	2358
Gesamtsumme		599	16648

K. Turngerate.

Kustos: K. k. Turnlehrer Ferdinand Ordelt.

Neuanschaffungen fanden nicht statt.

Derzeitiger Stand: 144 Stück.

VI. Chronik.

1903. 14. Juli. Mit hohem Ministerialerlaß vom 17. Juni 1903, Z. 18494, wurde Prof. Franz Müller eine Lehrstelle an der k. k. Kaiser Franz Josef-Realschule in Wien verliehen.

Im Jahre 1895/96 zum k. k. wirklichen Lehrer unserer Anstalt ernannt, drei Jahre später zum k. k. Professor befördert, hat Prof. Müller acht Jahre hindurch der hiesigen Schule die vorzüglichsten Dienste geleistet. Sein stets an den

Tag gelegter Pflichteifer, sein bescheidenes, gegen jedermann dienstbereites und zuvorkommendes Benehmen haben ihm die aufrichtige Wertschätzung seiner Vorgesetzten und seiner Kollegen erworben. Infolge seiner ausgezeichneten Kenntnisse und seines großen pädagogischen Geschicks, die mit einer bei aller Strenge wohlwollenden Behandlung der Jugend verbunden waren, hat er nicht bloß die schönsten Unterrichtserfolge erzielt, sondern sich auch die Liebe und Zuneigung aller seiner Schüler in hohem Grade erworben.

15. Juli. Da vom Schuljahr 1903/04 an für unsere Anstalt eine eigene Turnlehrerstelle systemisiert wurde, schied mit diesem Tage der k. k. Turnlehrer der k. k. Lehrerbildungsanstalt in Teschen Gustav Klaus aus dem Verbands des hiesigen Lehrerkollegiums. Unter schwierigen Verhältnissen hat er volle acht Jahre hindurch den Turnunterricht geleitet und sich dadurch den besten Dank verdient.

15. Juli. Mit Erlaß vom 20. Juni 1903, Z. 18413, hat der Herr Minister für Kultus und Unterricht die Professoren Franz Müller und Edmund Mader in die VIII. Rangsklasse befördert und mit Erlaß vom 8. Juni 1903, Z. 12818, dem wirklichen Lehrer an der deutschen Landes-Oberrealschule in Proßnitz Dr. Wladimir Misař eine Lehrstelle an der hiesigen Anstalt verliehen.

16. Juli. Der Herr Minister für Kultus und Unterricht hat mit dem Erlasse vom 26. Juni 1903, Z. 12765, den Volksschullehrer Ferdinand Ordelt in Wien zum definitiven Turnlehrer an der hiesigen Anstalt ernannt.

22. Juli. Der Bericht des Herrn k. k. Landesschulinspektors Franz Slameczka über die im Mai vorgenommene Inspektion der gesamten Anstalt wird vom k. k. Landesschulrat zur angenehmen Kenntnis genommen und aus diesem Anlasse über das berufseifrige Zusammenwirken des Direktors und des Lehrkörpers die Befriedigung ausgesprochen.

28. Juli. Dem Trauergottesdienste für Seine Heiligkeit den Papst Leo XIII. wohnten der Direktor und Professor Pohorský bei.

18. August. Geburtsfest Seiner Majestät des Kaisers. Deputationen des Lehrkörpers beteiligten sich an den kirchlichen Feierlichkeiten.

28. August. Dem k. k. wirklichen Lehrer Dr. Josef Tins wird eine Lehrstelle an der Landes-Oberrealschule in Graz verliehen.

10. September. Dem Trauergottesdienste für weiland Ihre Majestät die Kaiserin Elisabeth wohnte Prof. Mader als Vertreter der Anstalt bei.

Der k. k. suppl. Lehrer Dr. Berthold König wird zum definitiven Lehrer an der deutschen Landes-Oberrealschule in Göding ernannt.

13. September. Der Herr Minister für Kultus und Unterricht hat mit dem Erlasse vom 26. August 1903, Z. 27728, dem k. k. Professor am Staatsgymnasium in Radautz Hugo Soyka eine Lehrstelle an der hiesigen Anstalt verliehen.

16. September. Aufnahmeprüfungen für die I. und für höhere Klassen.

17. September. Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen.

18. September. Feierlicher Eröffnungsgottesdienst für die katholischen Schüler.

19. September. Beginn des Unterrichtes. — Schriftliche Wiederholungs-Maturitätsprüfung. — Mit Erlaß des hohen k. k. schles. L.-Sch.-R. vom 16. September 1903, Z. 5548, wurde dem Professor Karl König die 5. Quinquennalzuge zuerkannt.

20. September. Feierlicher Eröffnungsgottesdienst für die evang. Schüler.

25. September. Mündliche Wiederholungs-Maturitätsprüfung unter dem Vorsitz des Herrn k. k. Landesschulinspektors Franz Slameczka.

4. Oktober. Feier des Allerhöchsten Namensfestes Sr. Majestät des Kaisers.

9. Oktober. Mit Erlaß vom 4. Oktober 1903, Z. 5449, hat der k. k. schlesische Landesschulrat den Religionslehrer Viktor Eisenberg im Lehramt definitiv bestätigt und ihm gleichzeitig den Titel Professor verliehen.

12. Oktober. Mit Erlaß des hohen k. k. schlesischen L.-Sch.-R. vom 3. Oktober 1903, Z. 5872, wurde dem Professor Edmund Mader die 2. Quinquennalzulage zuerkannt.

18. Oktober. Mit hohem Ministerialerlaß vom 8. Oktober 1903, Z. 10366, wurde an der hiesigen Anstalt eine neue wirkliche Lehrstelle systemisiert.

28. Oktober. Mit Erlaß vom 13. Oktober 1903, Z. 18413, hat der Herr Minister für Kultus und Unterricht den Professor Johann Králik in die VII. Rangsklasse befördert.

15. November. Mit Erlaß des hohen k. k. schles. Landesschulrates vom 11. November 1903, Z. 6974, wurde dem Direktor Rudolf Alscher die 4. Quinquennalzulage zuerkannt.

19. November. Trauergottesdienst für weiland Ihre Majestät die Kaiserin.

26. November. Mit Erlaß vom 19. November 1903, Z. 6885, hat der k. k. schles. Landesschulrat den wirklichen Realschullehrer Dr. Wladimir Misař im Lehramte definitiv bestätigt und ihm gleichzeitig den Titel Professor verliehen.

24. Dezember. Dem Professor Karl Hönig wird krankheitshalber bis 15. September 1904 ein Urlaub bewilligt. Der Lehramtskandidat Ernst Vogel wird zu seiner Vertretung im Lehramte als Supplent bestellt. (L.-Sch.-R.-Erlaß vom 21. Dezember 1903, Z. 7898.)

24. Dezember — 2. Jänner 1904. Weihnachtsferien.

1904. 3. Februar. Mündliche Wiederholungs-Maturitätsprüfung unter dem Vorsitze des Direktors.

13. Februar. Schluß des I. Semesters.

17. Februar. Beginn des II. Semesters.

2. März. Mit Erlaß vom 17. Februar 1904, Z. 4204, hat der Herr Minister für Kultus und Unterricht dem israelitischen Religionslehrer Dr. Adolf Leimdorfer den Titel Professor verliehen.

30. März — 5. April. Osterferien.

20. April. Beginn der Jugendspiele.

21. April. Der Fachinspektor Herr Schulrat Anton Anděl unternahm den Zeichenunterricht einer Inspektion.

10. Mai. Der Herr k. k. Landesschulinspektor Franz Slameczka wohnte dem Unterricht in einigen Klassen bei.

13., 16.—19. Mai. Schriftliche Maturitätsprüfungen.

21.—24. Mai. Pfingstferien.

7. Juni. Schülerausflüge ins Gebirge. (Vgl. Gesundheitspflege.)

4.—7. Juli. Mündliche Maturitätsprüfungen unter dem Vorsitze des Herrn Dr. Karl Reißberger, k. k. Direktors der Staats-Oberrealschule in Bielitz.

9. Juli. Feierlicher Schlußgottesdienst für die israelitischen Schüler.

10. Juli. Feierlicher Dankgottesdienst für die evangelischen Schüler.

15. Juli. Feierliches Dankamt für die katholischen Schüler. Schulschluß.

16. Juli. Aufnahmeprüfung für die I. Klasse.

Religiöse Übungen.

Die religiösen Übungen der katholischen Schüler wurden im Sinne der hohen Ministerialverordnung vom 5. April 1870, Z. 2916, abgehalten. Im Oktober, April und Juli empfingen die katholischen Schüler die heiligen Sakramente der

Buße und des Altars. Vor Ostern wurden drei Exhorten als Vorbereitung für den Empfang der heiligen Osterbeichte und der heiligen Osterkommunion gehalten. Am 12. Mai empfingen 23 Schüler der I. Klasse die erste heilige Kommunion, bei welcher Feier der Kirchenchor unter der Leitung der Professoren Pohorský und Soyka Schuberts „Deutsche Messe“ mit Violinbegleitung vortrug und der Religionsprofessor eine dem Feste angemessene Ansprache hielt. Am Fronleichnamsfeste beteiligten sich die katholischen Schüler unter Führung einiger Mitglieder des Lehrkörpers an dem feierlichen Umzuge.

Für die evangelischen Schüler fand der Schulgottesdienst in regelmäßigem Wechsel an dem einen Sonntag im Festsale des k. k. Albrecht-Gymnasiums statt, während an dem anderen Sonntage die Jugend dem deutschen Gemeindegottesdienste in der Gnadenkirche beiwohnte. Am 8. Dezember (Bußtag) und am 27. März (Palmsonntag) wurden die evangelischen Schüler zur Beichte und zur heiligen Kommunion geführt.

Die israelitischen Schüler wurden verhalten, dem Gottesdienste ihrer Konfession beizuwohnen. Außerdem hielt der Prediger der hiesigen Kultusgemeinde Prof. Dr. A. Leimdörfer an jedem Samstag nachmittags (3¹/₄ Uhr) eine Exhorte für die israelitische Jugend ab.

VII. Hohe Erlässe.

Mit hoh. Erlaß des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 11. Februar 1901, Z. 35580 ex 1900, und Erlaß des hohen k. k. schl. Landesschulrates vom 22. März 1901, Z. 579, erfolgt die Ausschreibung von Stipendien zu 800 K jährlich zur Heranbildung von Kandidaten für das Lehramt des Freihandzeichnens an Mittelschulen. Bewerber um solche Stipendien haben ihre Gesuche, die mit den Studienzeugnissen der 6. und 7. Klasse, mit einer ausreichenden Zahl von Proben über besondere Leistungen im Freihandzeichnen und mit einem Mittellosigkeitszeugnis belegt sein müssen, vor dem 1. April des betreffenden Jahres bei der Anstaltsdirektion zu überreichen. Die Gesuche sind an das hohe k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht zu richten.

Der Erlaß des hohen k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 21. August 1903, Z. 28852, ordnet an, die Gesamtdauer der Erholungszeit ist so festzusetzen, daß auf jede Unterrichtsstunde eine Pause von 10 Minuten in Abrechnung kommt. Ferner kann mit Zustimmung der Landesschulbehörde der 2. Jänner als Ferialtag behandelt werden.

Mit Erlaß des hohen k. k. schles. Landesschulrates vom 26. Oktober 1903, Z. 6726, ist der 31. Oktober zur Feier des Reformationsfestes als evangelischer Feiertag allen evangelischen Schülern alljährlich freizugeben.

Mit Erlaß des hohen k. k. schles. Landesschulrates vom 17. März 1904, Z. 1424, wird auf die große Wichtigkeit der Jugendspiele neuerdings hingewiesen.

Laut Erlaß des hohen k. k. Landesschulrates vom 16. April 1904, Z. 2009, sind die Schul- und Aufgabenhefte am Schlusse eines jeden Schuljahres den Schülern abzunehmen.

VIII. Gesundheitspflege der Schüler.

Die hohen Ministerialerlässe vom 9. Juni 1873, Z. 4816, vom 15. September 1890, Z. 19097, und vom 12. März 1895, Z. 27638, wurden in der in den früheren Jahresberichten der Anstalt geschilderten Weise zur Ausführung gebracht.

Zu Anfang des Schuljahres wurden den Schülern von den Klassenvorständen Weisungen zur Gesundheitspflege in Schule und Haus gegeben und während des Schuljahres fanden diesbezügliche Belehrungen bei passenden Gelegenheiten in allen Unterrichtsgegenständen statt.

Zur Fußreinigung im Gebäude dienen: zwei große Eisengitter und zwei Scharreisen beim Toreingange, Bastmatten vor allen Klassenzimmern und ein ausgedehnter Kokostepich auf der Plattform der ersten Treppenwendung.

Allwöchentlich einmal werden sämtliche Tafelschwämme unter der fachmännischen Leitung des Professors Rosenfeld mit Formaldehyd desinfiziert.

Die Füllung der Spucknapfe geschieht mit desinfizierter Holzwolle; nach acht Tagen wird der Inhalt verbrannt und die Gefäße mit einer Formaldehyd-Lösung ausgewaschen.

Die Zimmertemperaturen wurden regelmäßig an Thermometern abgelesen; dieselben waren während der Zeit des Heizens ziemlich konstant 18° C. und stiegen auch im Sommer selten über 20° C.

Neben der regelmäßigen Lüftung außer der Schulzeit fand auch jedesmal in der Zwischenpause um 10, um 11 und um 3 Uhr während welcher sich die Schüler im Hofraume aufhielten und spielten, eine Lüftung sämtlicher Zimmer statt.

In der warmen Jahreszeit konnte der Unterricht zumeist bei geöffneten Fenstern erteilt werden. Der botanische Unterricht wurde wiederholt im Freien abgehalten; auch wurden mehrere botanische Exkursionen unternommen. Desgleichen wurde auch mehrmals im Freien gezeichnet.

Jugendspiele fanden seit 20. April bei günstigem Wetter jeden Mittwoch von 5 bis 7 Uhr (I. Gruppe) und jeden Samstag von 3 bis 7 Uhr (II. und III. Gruppe) auf dem Eislaufplatz statt. Sie wurden vom k. k. Turnlehrer Ferdinand Ordelt geleitet und vom k. k. suppl. Realschullehrer Karl Niedoba beaufsichtigt. Im ganzen gab es im heurigen Sommer (bis Ende Juni) 18 Spieltage.

Von 33	Schülern der	I. A	beteiligten sich	durchschnittlich	12	oder	36·4 ^{0/10}
40	"	I. B	"	"	18·2	"	45·5 ^{0/10}
32	"	I. C	"	"	15·5	"	48·4 ^{0/10}
50	"	II. A	"	"	16·1	"	32·2 ^{0/10}
47	"	II. B	"	"	22·8	"	48·5 ^{0/10}
39	"	III. A	"	"	13	"	33·3 ^{0/10}
40	"	III. B	"	"	15·1	"	37·5 ^{0/10}
31	"	IV. A	"	"	12·4	"	40 ^{0/10}
30	"	IV. B	"	"	12·8	"	42·7 ^{0/10}
36	"	V.	"	"	14	"	38·9 ^{0/10}
48	"	VI.	"	"	11·7	"	30·6 ^{0/10}
26	"	VII.	"	"	9	"	34·6 ^{0/10}
Von 452 Schülern der Anstalt beteiligten sich				durchschnittlich	175·6	oder	38·8 ^{0/10}

Am 7. Juni wurden von den einzelnen Klassen Ausflüge unternommen, u. zw. von der I. A und I. C nach Kameral-Elgoth unter Aufsicht der Professoren Rosenfeld und Soyka, von der I. B und II. B auf den Jaworowy unter Führung der Professoren Klatovský und Niedoba, von der II. A und III. A auf den Radhošť unter Leitung der Professoren Pohorský, Misař und Vogel, von der III. B, IV. A und IV. B über die Kamitzer Platte und den Klímšchok nach Bielitz unter Führung der Professoren Králík, Müller und Fabian und von der V. und VI. Klasse auf die Lissa in Begleitung des Direktors, der Professoren Jenkner und Hertrich und des Turnlehrers Ordelt.

* Die VII. Klasse hatte wegen der nahe bevorstehenden Maturitätsprüfung nur drei Spieltage.

Von 452 Schülern haben 422, also 93%, auch im Winter gebadet; 304, also 68%, sind Schwimmer; 362 (= 80%) sind Schlittschuhläufer und 168 (= 37%) Radfahrer.

Wie im Vorjahre haben auch heuer die Herren Mitglieder des ostschlesischen Ärztevereines in der entgegenkommendsten Weise 65 armen Realschülern unentgeltlich ärztlichen Rat angedeihen lassen. Um die Zahnpflege zu fördern, hat Herr Dr. Elsner die besondere Güte gehabt, arme Schüler ganz unentgeltlich, bemittelte nur gegen Ersatz der Verbrauchsmaterialien zahnärztlich zu behandeln. Von diesem überaus dankenswerten Entgegenkommen haben denn auch unsere Schüler ausgiebigen Gebrauch gemacht.

Zur Förderung der Gesundheitspflege bewilligte die lobliche Stadtgemeinde 66 Schülern Freikarten und den übrigen Schülern den mäßigen Preis von 4 h für die Benützung der schönen städtischen Schwimm- und Badeanstalt. Die Verwaltung des „Kaiserbades“ ermaßigte für Studierende den Preis der Vollbäder auf 30 h, den Preis der Wannenbäder auf 50 h.

Der Eislaufverein gewährte 33 Schülern Freikarten, allen Studierenden ermaßigte er die Saisonkarten auf 5 K und die einzelnen Eintrittskarten auf 20 h und 10 h. 14 braven Schülern ließ er außerdem Schlittschuhe während des ganzen Winters.

Die lobliche Stadtgemeinde, die Herren Ärzte, die Verwaltung des „Kaiserbades“ und der Eislaufverein haben hiedurch ihre Schul- und Jugendfreundlichkeit in humanster Weise bekundet und den Schülern der Anstalt eine große Wohltat erwiesen. Die Direktion spricht dafür den warmsten Dank aus und bittet zugleich, der Schule auch fernerhin diese freundliche Gesinnung bewahren zu wollen.

IX. Statistik der Schüler im Schuljahre 1903/1904.

	K l a s s e											Zu- samm- n	
	I. A	I. B	I. C	II. A	II. B	III. A	III. B	IV. A	IV. B	V	VI		VII
1. Zahl.													
Zu Ende 1902/1903	34	43	38	43	43	35	40	56	—	41	38	28	439
Zu Anfang 1903/1904	34	42	34	53	50	39	40	31	30	35	47	26	461
Während des Schuljahres eingetr.	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	4
Im ganzen also aufgenommen	36	42	34	53	50	39	40	31	30	36	48	26	465
Darunter:													
Neu aufgenommen, u. zw.:													
aufgestiegen	32	35	28	2	—	2	—	1	—	1	—	—	101
Repetenten	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	4
Wieder aufgenommen, u. zw.:													
aufgestiegen	—	—	—	45	47	34	37	28	27	32	36	23	309
Repetenten	2	7	6	6	3	2	3	2	3	3	11	3	51
Während des Schuljahres ausgetr.	3	2	2	3	3	—	—	—	—	—	—	—	13
Schülerzahl zu Ende 1903/1904	33	40	32	50	47	39	40	31	30	36	48	26	452
Darunter:													
Öffentliche Schüler	33	40	32	50	47	39	40	31	30	36	48	26	452
Privatisten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Auß. rordentl. Schüler	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Geburtsort (Vaterland).													
Teschen	9	3	8	12	5	5	5	6	5	8	10	5	81
Schlesien außer Teschen	17	32	19	26	35	23	28	19	19	21	28	14	281
Andere österr. Provinzen	7	2	2	10	4	9	7	4	5	6	10	5	71
Ungarn	—	3	1	1	2	2	—	1	1	1	—	2	14
Deutsches Reich	—	—	1	1	1	—	—	1	—	—	—	—	4
Rußland	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Summe	33	40	32	50	47	39	40	31	30	36	48	26	452
3. Muttersprache.													
Deutsch	21	19	16	40	21	27	23	23	19	23	32	18	282
Tschechoslawisch	5	—	5	4	4	1	1	1	4	4	1	1	31
Polnisch	7	19	11	6	22	11	16	7	7	9	14	6	135
Magyarisch	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	4
Summe	33	40	32	50	47	39	40	31	30	36	48	26	452
4. Religionsbekenntnis.													
Katholisch des rom. Ritus	33	—	32	37	30	33	18	21	14	20	30	14	282
Evangelisch	—	25	—	—	17	—	17	—	11	9	9	8	96
Israelitisch	—	15	—	13	—	6	5	10	5	7	9	4	74
Summe	33	40	32	50	47	39	40	31	30	36	48	26	452
5. Lebensalter.													
11 Jahre alt	3	5	7	5	—	—	—	—	—	—	—	—	20
12 „ „	10	12	9	13	2	—	—	—	—	—	—	—	46
13 „ „	12	12	9	14	11	8	7	2	—	—	—	—	75
14 „ „	4	9	7	9	18	12	8	10	4	—	—	—	81
15 „ „	3	2	—	8	7	9	13	7	7	10	—	—	66
16 „ „	1	—	—	1	6	8	8	6	11	10	5	—	56
17 „ „	—	—	—	—	1	2	4	6	7	10	12	1	43
18 „ „	—	—	—	—	2	—	—	—	1	3	13	8	27
19 „ „	—	—	—	—	—	—	—	—	3	13	6	—	22
20 „ „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	8	—	10
21 „ „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	5
22 „ „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Summe	33	40	32	50	47	39	40	31	30	36	48	26	452

	K l a s s e											Zu- sammen	
	I. A	I. B	I. C	II. A	II. B	III. A	III. B	IV. A	IV. B	V.	VI.		VII.
6. Nach dem Wohnorte der Eltern.													
Ortsangehörige	16	7	11	19	15	14	9	13	9	15	19	11	158
Auswärtige	17	33	21	31	32	25	31	18	21	21	29	15	294
Summe	33	40	32	50	47	39	40	31	30	36	48	26	452
7. Klassifikation.													
<i>a) Zu Ende des Schuljahres 1903/1904</i>													
I. Fortgangsklasse mit Vorzug	5	4	7	12	4	6	5	5	4	7	2	4	55
I. "	29	25	22	35	32	24	31	16	20	23	36	21	304
Zu einer Wiederholungsprüfung zugelassen	7	7	—	6	6	5	3	5	2	3	5	—	49
II. Fortgangsklasse	1	3	3	6	5	2	1	5	2	2	4	—	34
III. "	—	1	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	1
Zu einer Nachtragsprüfung krankheits- halber zugelassen	1	—	—	—	—	2	—	—	1	—	1	1	6
Außerordentliche Schüler	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	3	40	32	50	47	39	40	31	30	36	48	26	152
<i>b) Nachtrag zum Schuljahre 1902/1903</i>													
Wiederholungsprüfung waren bewilligt	8	9	1	3	1	6	1	4	—	1	9	—	43
Entsprachen haben	8	8	—	—	—	4	—	2	—	1	3	—	26
Nicht entsprochen haben (oder nicht erschienen sind)	—	1	1	3	1	2	1	2	—	—	6	—	17
Nachtragsprüfungen waren bewilligt	—	—	—	2	—	—	1	2	—	1	—	—	6
Entsprachen haben	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
Nicht entsprochen haben	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Nicht erschienen sind	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	4
Danach ist das <i>Endergebnis</i> f. 1902/3													
I. Fortgangsklasse mit Vorzug	1	4	2	7	7	6	5	8	—	2	4	4	50
I. "	31	30	26	27	31	24	29	37	—	32	19	24	310
II. "	—	8	9	7	5	5	5	7	—	4	15	—	65
III. "	2	1	1	—	—	—	—	1	3	—	1	—	9
Ungeprüft blieben	—	—	—	2	—	—	—	1	—	1	—	—	4
Außerordentliche Schüler	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
Summe	34	43	38	43	43	35	40	56	—	40	38	28	438
8. Geldleistungen der Schüler.													
Das Schulgeld zu zahlen waren verpflichtet:													
im 1. Semester	20	30	17	32	17	9	9	12	9	13	22	9	199
im 2. Semester	13	19	10	26	22	12	13	14	12	14	21	8	184
Zur Hälfte waren befreit													
im 1. Semester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
im 2. Semester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ganz befreit waren													
im 1. Semester	15	12	16	21	33	30	31	19	21	23	26	17	264
im 2. Semester	21	21	23	25	25	27	27	17	18	22	27	18	271
Das Schulgeld betrug im ganzen													
im 1. Semester K 5970—													
im 2. Semester " 5520—													
Zusammen K 11490—													
Die Aufnahmestaxen betragen K 441—													
Die Lehrmittelbeiträge betragen " 976:50													
Die Taxen f. Zeugnisduplik. betragen " 30—													
Summe	K 1447:50												

		K l a s s e										Zusammen			
		I. A	I. B	I. C	II. A	II. B	III. A	III. B	IV. A	IV. B	V.		VI.	VII.	
10. Besuch der Freifächer															
Polnische Sprache . . .	I. Abt.	3	9	2	3	2	—	2	1	—	—	—	—	—	22
	II. Abt.	2	3	5	1	7	3	3	—	1	—	—	—	—	27
	III. Abt.	—	—	—	—	—	—	2	—	2	3	7	4	—	18
Böhmische Sprache . . .	I. Abt.	7	4	—	3	3	1	11	1	1	1	—	—	—	35
	II. Abt.	1	—	—	4	4	4	4	4	9	—	—	—	—	30
	III. Abt.	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	1	4	—	15
Gesang	I. Abt.	33	15	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	78
	II. Abt.	—	—	—	26	19	6	23	7	10	9	12	8	—	120
Stenographie	I. Abt. A	—	—	—	—	—	—	—	28	—	—	—	—	—	28
	I. Abt. B	—	—	—	—	—	—	—	—	27	—	—	—	—	27
	II. Abt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	12	—	—	42
Analytische Chemie . . .	I. Abt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	5	—	—	10
	II. Abt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	2	—	8
II. Stipendien.															
Anzahl der Stipendisten 11.															
Gesamtbetrag der Stipendien K 1444.20															

Verzeichnis der Schüler.

(Die mit einem Sternchen bezeichneten Schüler erhielten ein Zeugnis der I. Fortgangsklasse mit Vorzug.)

I. Klasse A: 33 Schüler.

Becker Leonhard, Berger Artur, Binek Emanuel, Brejzek Adalbert, Charbulak Alois, Czudek Josef, Dorda Josef, Dubon Artur, *Eliasch Eugen, *Fizia Erwin, Forner Erwin, Göttlicher Emil, Guziur Ferdinand, Hamtak Johann, Himmer Siegfried, Holesch Heinrich, Irzbieczek Alfons, Humml Friedrich, *Hurka Franz, Joksch Alfred, Knoppek Theodor, Kondziolka Adolf, Konečný Karl, Korte Josef, Krisch Friedrich, Kudlich Hans, Leippert Ernst, Leybold Leo, v. Low Johann, *Löwenstein Hermann, Martini Heinrich, Menschik Otto, *Mitschek Alfred.

I. Klasse B: 40 Schüler.

Barber Alfred, Barber Emil, Blasenstein Heinrich, Bobek Rudolf, Brauner Leo, Buzek Josef, Chlebus Otto, Flach Emil, Fryda Johann, Gabrisch Emmerich, Gabrisch Johann, Goldmann Oswald, *Golec Ludwig, Haber Arnold, Haubenstock Bernhard, Heczko Georg, Herbocek Paul, Hochstädter Josef, *Hubka Ivan, Kiszka Johann, Konderla Josef, Kraina Theodor, Krzyżanek Georg, Kubisch Paul, *Kubisch Wolfgang, Leinkram Leo, Malysz Johann, Neumann Samuel, Pindór Josef, *Podola Paul, Pollak Leo, Rakus Karl, Reik Bruno, Rzyman Bernhard, Schmidt Eugen, Schnitzer Daniel, Schönherz Siegfried, Stonawski Wilhelm, Wantuła Johann, Zielina Paul.

I. Klasse C: 32 Schüler.

Motika Gustav, Nahlovský Wilhelm, Olszak Leo, *Paduch Franz, Panek Artur, Podeschwa Anton, Pokorný Karl, *Poppek Ferdinand, Puckmann Ferdinand, *Ramik Heinrich, Reiß Alfred, *Römer Ernst, Schaschek Ernst, Selimonowsky

Ottokar, Schirocky Ernst, Schoustal Karl, Seydel Silvester, Skarabella Rudolf, Sommer Ernst, *Strangfeld Josef, *Stump Viktor, Tomica Vinzenz, Tomis Rudolf, Wallek Josef, Waniek Adolf, Warosch Johann, Weißmann Erwin, Wicherkievitz Kasimir, Wiedlak Adolf, Wojtyła Stanislaus, Wülsch Othmar, *Zadra Karl.

II. Klasse A: 50 Schüler.

Battner Artur, Bogocz Viktor, Brassée Karl, Brosig Rudolf, Cyganek Franz, Dluhosch Friedrich, De Dona Josef, Drobik Alexander, Eichler Karl, Engel Otto, Engel Rudolf, *Faraik Rudolf, Fingerhut Rudolf, Flach Leo, Freud Hermann, Gudrich Leo, Hanselka Richard, Heller Fritz, Helm Georg, Herliczka Leo, Inochowsky Johann, Kabiesch Engelbert, Kamezt Ernst, Kania Eugen, König Josef, Koß Max, Kozdoň Willh., Krzystek Emanuel, Krzystek Heinrich, Kukatschka Friedr., Leippert Paul, Leuthmetzer Alfred, Löwy Jakob, Lustig Siegfried, Maly Othmar, Martin Herm., Mayer Maximilian, Meißner Johann, Michnik Bruno, Mira Gratianus, Mitschek Paul, *Robitschek Walter, Roth Alfred, Schneider Ferdinand, Schneider Salomon, Schuska Ludwig, Schwarz Rudolf, Vogel Walter, Zehngut Isidor, Ziffer Ernst.

II. Klasse B: 47 Schüler.

Adamiec Konrad, Adamiec Theodor, Chmiel Josef, Chodura Johann, Dluhos Eckart, Firla Franz, Fukala Josef, Holter Otto, Kbmosz Georg, Kraina Theophil, Mai Maximilian, Moldrik Ludwig, Navratil Franz, Neupauer Alfred, Nohel Viktor, Oszelda Karl, Pauler Alois, Plachta Rudolf, Prachowski Erwin, Pujnar Stanislaus, Ruzka Arnold, Santarius Adolf, Schilling Oswald, *Schirocky Wilhelm, Schlossarek Alfons, Schrubarz Engelbert, Seehoff Guido Roman, Seidel Otto, Sikora Josef, Spitzer Felix, Staff Johann, *Straube Julius, Sturz Emil, *Sturz Emmerich, *Sturz Gustav, Teper Johann, Topiarz Franz, Twardzik Heinrich, Veith Ernst, Wazacz Karl, Weber Wilhelm, Wenglorz Franz, Wesely Rudolf, Winkelhofer Rudolf, Zatloukal Leo, Zatloukal Theodor, Zielina Gustav.

III. Klasse A: 39 Schüler.

*Abend Siegfried, Abstorsky Franz, *Badura Rudolf, Brauner Ignaz, Brauner Rolf, Brewinski Leo, Bizezina Artur, Burian Josef, Czepele Karl, Dluhosch Heinrich, Dostal Johann, Dubowy Franz, Ehrmann Jakob, Flach Otto, Flebbe Gustav, Gallo Paul, Grania Rudolf, Grycz Emanuel, Grycz Engelbert, *Henzler Johann, Humml Leo, Kirnig Paul, Klich Franz, Klimscha Franz, Kotzian Alois, *Kralik Otto, Kudrna Josef, Laufer August, Lazarczyk Josef, Löffler Hugo, Löwenbein Leopold, *Manda Leo, Martini Anton, *Mattanovich Hermann v., Matuszek Franz, Mayer Eugen, Świasta-Mysłakowski Titus R. v., Nowak Karl, Paduch Ignaz.

III. Klasse B: 40 Schüler.

Bechtloff Philipp, Buzek Wilhelm, Chlebas Paul, Cichy Paul, Cywka Karl, *Harlfinger Julius, Harwot Karl, *Hezcko Richard, Hlawiczka Johann, Klimus Georg, Koszczol Ferdinand, *Krzywon Paul, Kubisch Eduard, Lasota Johann, Palleta Johann, *Pawlas Karl, Richter Johann, *Rosenzweig Josef, Rozsypal Josef, Russek Stanislaus, Russina Gottfried, Schaffraek Eduard, Schleuderer Leo, Schmelz Josef, Schorn Franz, Seibert Johann, Spiwack Adolf, Stritzki Johann, Stux Paul, Swoboda Richard, Szeliga Leonhard, Szyzkowitz Johann, Wagner Josef, Westen Hugo, Wionsek Alfred, Wollersdorfer Heinrich, Zebisch Franz, Zichlarz Rudolf, Ziffer Karl, Zmija Karl.

IV. Klasse A.: 31 Schüler.

Barabasch Alois, Barber Artur, Berger Bruno, Blumenfeld Oskar, Bortoli Franz, Dlubosch Ferdinand, Eberhardt Erwin, Eichner Rudolf, *Eisenberg Josef, *Eliaseh Karl, Firla Leo, Funker Viktor, Gattnar Franz, Groß Eugen, Helm Friedrich, Hirt Michael, *Hlawa Anton, Hrazdil Franz, Jaschke Rudolf, Klein Rudolf, *Kornherr Josef, Kotulski Rainer, Kudrna Ernst, Kupfermann Adolf, Löwy Artur, Lowy Eugen, Machacka Alois, Mehlich Leo, Paneth Emil, Peschke Josef, *Peschke Wilhelm.

IV. Klasse B.: 30 Schüler.

Brzezina Paul, *Charwot Paul, Cienciala Eduard, Fleischer Artur, Gaschek Rudolf, Kaizar Josef, Krzyżanek Emil, *Marek Paul, *Pellar Johann, Pokorny Josef, Pollak Isidor, Prückner Richard, Raik Karl, *Rieger Karl, Sabella Rudolf, Schmidt Alexander, Schneider Viktor, Schramek Bruno, Schramek Emil, Sedlak Rudolf, Siwy Oskar, Stritzki Julius, Tkacs Josef, Tomitschek Emanuel, Ublarz Karl, Wagner Karl, Walloschke Alfred, Wicherek August, Winkelhofer Emil, Zaar Anton.

V. Klasse: 36 Schüler.

Beck Siegfried, Bobek Otto, Bortsch Emil, Broda Josef, *v. Demel Randolf, Dlouhy August, Drobik Karl, *Folwarezny Johann, Galuschka Eduard, Goryczka Johann, Gottlieber Alfred, Jezisek Ottokar, Karkoschka Karl, Kaspar Josef, Kosmik Oswald, *Koždoň Karl, Kožusznik Robert, Kraliezek Wilhelm, Langer Leo, Muller Alois, Müller Otto, Nasch Arnold, Papoj Karl, Peck Albert, Pospíšil Rudolf, Roth Artur, *Roth Erich, *Schafauer Rudolf, Schlesinger Hugo, Schmidt Viktor, Schusta Lothar, Sikora Adam, *Trneczak Ladislaus, Walach Paul, *Witassek Leo, Wunder Oswald.

VI. Klasse: 48 Schüler.

Aufricht Arnold, Berger Bruno, Berger Wilhelm, Bogocz Karl, Buczek Paul, Budniak Alois, Bullawa Edwin, Cieslar Richard, Donth Robert, Dudzik Leo, Ebel Salomon, Fasal Viktor, Folwarezny Josef, Franke Fritz, Freundlich Moses, Genser Rudolf, Goldberger Ernst, Gwuzdź Hans, *Heczko Arnold, *Herrmann Hans, Jaschke Johann, Kolitscher Edmund, Kotula Adolf, Kowar Franz, Koždoň Johann, Baron Larisch Edmund, Löffler Nathan, Löwenstein Josef, Martini Viktor, Mira Udalrich, Molin Emil, Neschett Ludwig, Niemiec Franz, Olwein Siegfried, Pawlas Karl, Pollak Siegmund, Schindler Oswald, Schlachta Ludwig, Soyka Hugo, Stonawski Paul, Swoboda Leopold, Teschner Josef, Teuchert Karl, Urbaniec Georg, Wagner Rudolf, Walloschke Robert, Zebisch Maximilian, Zielina Paul.

VII. Klasse: 26 Schüler.

Ciehy Kurt, Ekart Otto, Eliaseh Anton, Gallo Franz, Glajcar Johann, Gorlitz Leo, Herzka Max, *Hochstadter Artur, Jamka Roman, v. Keler Herbert, Kempny Oskar, Klein Otto, Köllner Rudolf, Kroupa Eduard, Laras Richard, Leinkram Max, Löwenstein Richard, Mokrosch Josef, Mrowiec Paul, *Proksch Johann, Raimann Alfred, Raschka Josef, *Santarius Heinrich, Schaffranek Kamillo, *Skarabella Otto, Staš Karl.

X. Maturitätsprüfung.

A. Verzeichnis

der bei der Maturitätsprüfung im Sommertermin 1903 für reif erklärten Abiturienten.

Fortlaufende Zahl	N a m e	Vaterland, Geburtsort	Alter in Jahren	Konfession	Nationalität	Gewählter Beruf	Dauer der Studienjahre
282	Blumenthal Josef	Schlesien, Freistadt	20	mos.	deutsch	Chemie	8
283	Blumenthal Siegfried	Schlesien, Orlau	17	mos.	deutsch	Handels- akademie	7
284	*Bullawa Emerich	Schlesien, Jablunkau	19	kath.	deutsch	Wasserbau	7
285	*Burkert Franz	Mähren, Mahr.-Ostrau	17	kath.	deutsch	Bergwesen	7
286	Grabmayr Felix	Schlesien, Teschen	18	kath.	deutsch	Hochbau	7
287	Hoffmann Eugen	Schlesien, Troppau	18	kath.	deutsch	Bodenkultur	7
288	*Hulek Leopold	Mähren, Olmütz	17	kath.	deutsch	Elektro- technik	7
289	Koziel Georg	Schlesien, Ober-Bladnitz	18	evang.	poln.	Technik	7
290	Lamche Karl	Schlesien, Trzynietz	18	evang.	deutsch	Elektro- technik	7
291	Lorenz Albert	Schlesien, Wagstadt	20	kath.	deutsch	Technik	9
292	Löwy Johann	Schlesien, Teschen	18	mos.	deutsch	Bergakademie	7
293	Macura Adam	Schlesien, Konskau	20	evang.	poln.	Maschinenbau	8
294	Müller Alexander	Schlesien, Steinau	19	mos.	deutsch	Physik	8
295	Niemiec Adam	Schlesien, Godzischau	19	evang.	poln.	Bergakademie	8
296	*Rathsam Ottokar	Galizien, Skole	18	kath.	böhm.	Wasserbau	7
297	Scheliga Amilian	Schlesien, Karwin	20	kath.	deutsch	Elektro- technik	7
298	Schlesinger Eugen	Schlesien, Dombrau	19	mos.	deutsch	Bergakademie	7
299	Sonnek Konrad	Niederösterr. Wien	18	kath.	deutsch	Bodenkultur	7
300	Spieler Moritz	Schlesien, Freistadt	18	mos.	deutsch	Elektro- technik	7
301	Tucapsky Viktor	Schlesien, Teschen	20	kath.	böhm.	Technik	7

B. Verzeichnis

der bei der Maturitätsprüfung im Herbsttermin 1903, beziehungsweise im Februar
1904 approbierten Abiturienten:

302. Frießen Eugen, Jägerndorf, Schlesien, 19 Jahre. katholisch, deutsch, Beruf:
Technik, Dauer der Studien: 8 Jahre. (Herbst).

*) Reif mit Auszeichnung.

303. Lang Heinrich, Teschen, Schlesien, 19 Jahre, katholisch, deutsch, Beruf: Staatsverrechnungswesen, Dauer der Studien: 9 Jahre. (Herbst.)
 304. Osterzilik Robert, Blogotitz, Schlesien, 22 Jahre, katholisch, deutsch, Beruf: Bodenkultur, Dauer der Studien: 9 Jahre. (Herbst.)
 305. Steiner Vinzenz: Weißbach, Schlesien, 19 Jahre, katholisch, deutsch, Beruf: Bodenkultur, Dauer der Studien: 7 Jahre. (Herbst.)
 306. Kutscha Bruno, Wien, Niederösterreich, 18 Jahre, katholisch, deutsch, Beruf: Militär-Akademie, Dauer der Studien: 7 Jahre. (Februar.)

C. Themen

zu den schriftlichen Maturitätsprüfungen im Sommertermine 1904.

Deutsche Sprache:

Die technischen Errungenschaften des 19. Jahrhunderts.

Friedrich Jenkner.

Französisch-Deutsch: Scenes et tableaux de la nature von Figuiet.

Deutsch-Französisch: Ein Versprechen Turennes.

Johann Králík.

Englisch-Deutsch: The Expansion of England.

Dr. Moriz Hertrich.

Mathematik:

1. Welche Werte des x genügen der Gleichung:

$$36x^5 - 15x^4 - 29x^3 - 29x^2 - 15x + 36 = 0 \dots ?$$

2. Im Riffel-See, dessen Meereshöhe zu $s = 2800 \text{ m}$ bestimmt wurde, erblickt man von einer $h = 120 \text{ m}$ über dem See gelegenen Stelle das Spiegelbild des Matterhorns unter dem Depressionswinkel $\alpha = 11^\circ 47'$ und die Spitze selbst unter dem Elevationswinkel $\beta = 10^\circ 15'$. Wie groß ist die Meereshöhe der Spitze des Matterhorns? (auf m genau.)

3. Gegeben die drei in einer Ecke zusammenstoßenden Kanten a , b und c eines Parallelepipeds und die von diesen Kanten gebildeten Winkel $(bc) = \alpha$, $(ac) = \beta$, $(ab) = \gamma$: man berechne das Volumen¹ des Parallelepipeds! (Allgemein und speziell für $a = 6 \text{ dm}$, $b = 5 \text{ dm}$, $c = 4 \text{ dm}$, $\alpha = 60^\circ$, $\beta = 50^\circ$, $\gamma = 40^\circ$, auf cm^3 genau.)

4. Gegeben die Gleichung einer Ellipse: $9x^2 + 16y^2 = 144 \dots$ (E

und jene einer Parabel:

$$y^2 = 6x \dots (P);$$

unter welchen Winkeln schneiden sich die beiden Kurven? Wie viele Flächeneinheiten enthält das innerhalb der Parabel liegende, von beiden Kurven begrenzte Flächenstück? (auf 2 Dezimalen genau.)

Edmund Mader.

Darstellende Geometrie:

1. Ein hohler, gleichseitiger Kegel ruht längs einer Erzeugenden s d auf der ersten Projektionsebene auf. Der Kegel ist in Grund- und Aufriß darzustellen und der Selbstschatten, sowie die Schlagschatten ins Innere der Höhlung und auf P_1 zu bestimmen. Gegeben ist: $s(10, 1.5, 0)$, $d(14, 9, 0)$, λ parallel P_2 und 30° gegen P_1 geneigt; das Licht kommt von rechts.

2. In einer gegebenen Ebene E sind Gerade zu suchen, welche von zwei gegebenen Punkten a und b die Entfernungen r und r_1 besitzen. Gegeben ist $E(22, 13, 10)$, $a(4, 7, 7)$, $b(13, 4, 3)$, $r = 5 \text{ cm}$, $r_1 = 3 \text{ cm}$.

Es ist die Durchdringung einer regelmäßigen, fünfseitigen Pyramide, deren Basis in P_1 liegt, mit einer schiefen, dreiseitigen Pyramide, deren Grundfläche sich in P_2 befindet, zu bestimmen. Gegeben ist: Von der fünfseitigen Pyramide der Mittelpunkt der Basis m (6, 4.5, 0), ein Eckpunkt derselben a (6, 1, 0) und die Höhe $h = 6$ cm. Die Basis der dreiseitigen Pyramide sei das Dreieck o (6, 0, 0), p (8, 0, 6), q (12, 0, 3), die Spitze σ (2, 9, 2).

Ernst Vogel.

Zur Maturitätsprüfung hatten sich 25 Schüler der VII. Klasse gemeldet; dazu kam noch ein Externer, der vom hoh. k. k. schles. Landesschulrate der hiesigen Anstalt zugewiesen worden war. Die mündliche Maturitätsprüfung fand unter dem Vorsitze des k. k. Direktors der Staatsrealschule in Bielitz Herrn Dr. Karl Reißberger am 4., 5., 6. und 7. Juli 1904 statt. Dabei erhielten 5 Schüler ein Zeugnis der Reife mit Auszeichnung, 18 Schüler ein Zeugnis der Reife und 3 erhielten die Erlaubnis zu einer Wiederholungsprüfung aus je einem Gegenstande nach den Ferien.

D. Verzeichnis

der bei der Maturitätsprüfung im Sommertermine 1904 für reif erklärten Abiturienten.

Fortlaufende Zahl	N a m e	Vaterland, Geburtsort	Alter im Jahre	Konfession	Nationalität	Gewählter Beruf	Dauer der Studien in Jahren
307	Cichy Kurt	Schlesien. Ernsdorf	18	evang.	deutsch	Technik	7
308	Ekart Otto	Galizien. Jaworzno	20	kath.	deutsch	Technik	9
309	Eliaseh Anton	Mähren, Prerau	19	kath.	poln.	Technik	7
310	Gallo Franz	Ungarn, Tyrnau	20	kath.	deutsch	Militär	7
311	Gorlitz Leo	Schlesien, Marklowitz	18	mos.	deutsch	Technik	7
312	*Hochstädter Artur	Ungarn, Trenesin-Teplitz	18	mos.	magyar.	Technik	7
313	Jamka Roman	Schlesien, Teschen	18	kath.	deutsch	Technik	7
314	Kempny Oskar	Schlesien, Poln. Leuten	19	kath.	deutsch	Technik	7
315	Klein Otto	Schlesien, Jägerndorf	21	evang.	deutsch	Technik	9
316	Köllner Rudolf	Schlesien, Schönichel	20	kath.	deutsch	Eisenbahn- wesen	7
317	Laras Richard	Schlesien, Karwin	19	kath.	deutsch	Technik	8
318	Leinkram Max	Galizien Alzen	20	mos.	deutsch	Technik	8
319	Lowenstein Richard	Schlesien, Teschen	18	kath.	deutsch	Eisenbahn- wesen	7
320	Mokrosch Josef	Schlesien, Schönhof	22	kath.	böhm.	Bergakademie	9
321	Mrowiec Paul	Schlesien, Rychuld	20	evang.	poln.	Bergakademie	7
322	*Proksch Johann	Schlesien. Oderberg	20	kath.	poln.	Technik	7
323	Raimann Alfred	Schlesien, Teschen	18	kath.	deutsch	Technik	7
324	Raschka Josef	Schlesien, Wirbitz	19	evang.	poln.	Eisenbahn- wesen	7
325	*Santarius Heinrich	Schlesien, Freistadt	19	evang.	deutsch	Bergakademie	7
326	Schaffranek Kamillo	Schlesien, Dembran	18	kath.	deutsch	Bergakademie	7
327	*Skarabella Otto	Schlesien, Teschen	19	kath.	deutsch	Technik	7
328	Stas Karl	Schlesien, Nied.-Bludowitz	21	evang.	poln.	Bergakademie	7
329	Türk Otto (Externer)	Schlesien. Bielitz	21	evang.	deutsch	Technik	—

*) Reif mit Auszeichnung.

XI. Kundmachung für das kommende Schuljahr.

I. Anmeldungen zur Aufnahme von Schülern in die erste Klasse werden am 16. Juli von $\frac{1}{2}$ 8 bis $\frac{1}{2}$ 10 Uhr und am 16. September von $\frac{1}{2}$ 9 bis 10 Uhr im Lehrzimmer der VI. Klasse entgegengenommen; um den am 16. Juli gewöhnlich herrschenden großen Andrang zu vermeiden, können jedoch Schüler aus Teschen oder Schüler aus der Vorbereitungsklasse auch schon am 15. Juli nachmittags 2 Uhr angemeldet werden. Unmittelbar nachher beginnen am 16. Juli und 16. September die schriftlichen Aufnahmsprüfungen, zuerst aus Deutsch, dann aus dem Rechnen (Lehrzimmer I. A. und I. C.); das linierte Papier für die Prüfungen ist beim Schuldiener erhältlich. Nachmittags von 2 Uhr an finden die mündlichen Prüfungen statt.

Jeder Schüler, der in die I. Klasse eintreten will, hat sich an einem der beiden genannten Tage, am besten im Julitermin, in Begleitung seiner Eltern oder deren Stellvertreter bei der Direktion zu melden und dem Direktor vorzulegen:

1. Zwei vollständig ausgefüllte und von den Eltern oder dem Vormund unterzeichnete Nationale, deren Vordruckblätter (à 4 h) beim Schuldiener zu bekommen sind. Hierauf sind zugleich diejenigen freien Gegenstände zu verzeichnen, an denen der Schüler teilnehmen soll. Als freie Gegenstände werden gelehrt: polnische und böhmische Sprache und Gesang in allen Klassen, Stenographie in den 4 oberen und analytische Chemie in den 3 oberen Klassen

2. Den Tauf- oder Geburtsschein als Beleg, daß er das zehnte Lebensjahr vor Beginn des Schuljahres schon vollendet hat oder noch in dem Kalenderjahr, in das der Beginn des Schuljahres fällt, vollenden wird. Altersdispens ist völlig ausgeschlossen.

3. Die Schulnachrichten oder das Freqventationszeugnis einer Volksschule oder das Semestralzeugnis einer Bürgerschule.

Die Aufnahme in die erste Klasse hängt von dem Erfolge einer Aufnahmsprüfung ab, bei der folgende Forderungen gestellt werden: a) Fertigkeit im Lesen und Schreiben der deutschen Sprache und der lateinischen Schrift, Kenntnis der Elemente der Formenlehre der deutschen Sprache, Fertigkeit im Analysieren einfach bekleideter Sätze, Bekanntschaft mit den Regeln der Orthographie und richtige Anwendung derselben beim Diktandoschreiben; b) Übung in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen; c) außerdem haben diejenigen Schüler, welche nicht in der Volksschule unterrichtet worden sind oder in einer solchen aus der Religionslehre nicht die Note „gut“ oder „sehr gut“ erhalten haben, in diesem Lehrgegenstande jenes Maß von Wissen nachzuweisen, welches in den ersten vier Jahrgängen der Volksschule erworben werden kann. Die mündliche Prüfung aus der Unterrichtssprache und dem Rechnen wird jedem Schüler erlassen, welcher seine Reife in diesen Gegenständen bei der schriftlichen Prüfung durch mindestens befriedigende Leistungen und im Volksschulzeugnisse mindestens durch die Note „gut“ dargetan hat. Sind in einem Prüfungsgegenstande die Zeugnisnoten **und** die Zensur aus der schriftlichen Prüfung entschieden ungünstig, so wird der Schüler zur mündlichen Prüfung nicht zugelassen, sondern **als unreif zurückgewiesen**. Das Ergebnis der Prüfung wird an demselben Tage bekannt gegeben. Eine Wiederholung der Aufnahmsprüfung in demselben Jahre, sei es an derselben oder an einer anderen Mittelschule, ist laut Erlaß des h. k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 2. Jänner 1886, Z. 85, durchaus verboten.

Schüler der Vorbereitungsklasse für die Staats-Mittelschulen in Teschen, die sich mit einem Zeugnisse der ersten Fortgangsklasse ausweisen

können, werden ohne Prüfung aufgenommen; wünschenswert ist es, daß auch solche Schüler sich schon im Julitermin anmelden.

Jeder neu eintretende Schüler hat im Laufe der ersten Woche seinem Klassenvorstande eine Aufnahmestaxe von 4 K 20 h, einen Lehrmittelbeitrag von 2 K 10 h und einen Beitrag für Spielerfordernisse von 90 h zu übergeben.

II. Diejenigen Schüler, welche die hiesige Oberrealschule im vergangenen Schuljahre nicht besuchten und sich um die Aufnahme in eine höhere Klasse bewerben, haben sich ebenfalls in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter beim Direktor zu melden und zwei vollständig ausgefüllte Nationale, den Tauf- oder Geburtschein, alle früher erworbenen Studienzeugnisse, deren letztes überdies die Abgangsklausel enthalten muß, sowie den Nachweis der ihnen etwa verliehenen Schulgeldbefreiung zu übergeben. In allen jenen Fällen, in denen der Aufnahmewerber ein Zeugnis über die Zurücklegung der unmittelbar vorhergehenden Klasse einer gleich organisierten öffentlichen Realschule nicht bringen kann, ist eine Aufnahmeprüfung aus sämtlichen obligaten Lehrgegenständen unerlässlich, für welche die im h. Ministerial-Erlaß vom 19. Mai 1879, Z. 3257, festgesetzte Prüfungstaxe von 24 K zu entrichten ist.

Solche Schüler haben am 16. September zwischen 10 und 11 Uhr in der Direktionskanzlei zu erscheinen. Auch sie haben eine Aufnahmestaxe von 4 K 20 h, einen Lehrmittelbeitrag von 2 K 10 h und einen Beitrag für die Jugendspiele von 90 h zu entrichten.

III. Die Aufnahme der bis zum Schluß des Schuljahres der Anstalt angehörigen Schüler, welche die Absicht, die hiesige Schule weiter zu besuchen, durch eine Erklärung der Eltern oder deren Stellvertreter schon vor 1. dem September mittels der von Seite der Direktion am Schlusse des Schuljahres ausgefolgten Anmeldescheine angezeigt haben, findet am 17. September zwischen 10 und 11 Uhr in ihren Klassenzimmern statt; die Repetenten der I. Klasse werden im Lehrzimmer der I. A-Klasse aufgenommen. Dabei haben alle aufzunehmenden Schüler zwei vollständig ausgefüllte Nationale mitzubringen und den Lehrmittelbeitrag von 2 K 10 h sowie den Beitrag für Jugendspiele von 90 h zu erlegen.

IV. Die Aufnahme von Privatisten unterliegt denselben Bedingungen wie die der öffentlichen Schüler. Die Aufnahmestaxe von 4 K 20 h und der Lehrmittelbeitrag von 2 K 10 h sind gleich bei der Einschreibung zu erlegen, der Schulgelderlagschein jedesmal erst bei der Semesterprüfung vorzuweisen. Die Taxe für eine Privatistenprüfung beträgt 24 K.

V. Die Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen finden am 16. und am 17. September statt; Ort und Stunde wird am schwarzen Brett bekannt gemacht werden. Jene Schüler, die ein Interimszeugnis erhalten haben, sind verpflichtet, dieses den prüfenden Professoren zu übergeben.

Gesuche um Bewilligung der Wiederholungsprüfung aus einem Gegenstande müssen an den hohen k. k. Landesschulrat gerichtet und bis längstens 1. August bei der Direktion eingereicht werden.

VI. Schüler, welche in beiden Semestern des Schuljahres die dritte Fortgangsklasse erhalten, haben nach § 71, 7 des Organisations-Entwurfes die Anstalt zu verlassen. Gesuche um ausnahmsweise zu bewilligende Belassung solcher Schüler sind an den hohen k. k. Landesschulrat zu richten und bis spätestens 1. August der Direktion zu überreichen.

Wenn ein unfreiwilliger Repetent im zweiten Semester ein Zeugnis der III. Fortgangskasse erhielt, so hat er die Anstalt zu verlassen.

VII. Das Schulgeld beträgt halbjährig 30 K und ist im Laufe der ersten sechs Wochen eines jeden Semester mittels Schulgeldmarken zu entrichten.

Öffentliche Schüler können die Befreiung von der Zahlung des ganzen oder halben Schulgeldes erlangen, wenn sie ein stempelfreies, an den hohen k. k. schlesischen Landesschulrat gerichtetes Gesuch mit dem Realschulzeugnis des letztverflossenen Semesters und mit einem nach dem in der Anstalt erhaltlichen Formulare verfaßten Mittellosigkeitszeugnisse, das nicht vor mehr als einem Jahre ausgestellt sein darf, bei der Direktion überreichen. Das Semestralzeugnis muß mindestens die erste Fortgangsklasse und bezüglich des sittlichen Betragens und des Fleißes mindestens die Note „befriedigend“ enthalten.

Die Schüler der ersten Klasse haben im I. Semester das Schulgeld spätestens im Laufe der ersten drei Monate nach Beginn des Schuljahres zu entrichten. Doch kann mittellosen, die Klasse nicht wiederholenden Schülern bis zum Schluß des I. Semesters die Zahlung des Schulgeldes gestundet werden, falls ihnen in einer zwei Monate nach Beginn des Schuljahres abzuhaltenden Konferenz in Bezug auf sittliches Betragen und Fleiß sowie in Bezug auf den Fortgang in allen obligaten Lehrgegenständen mindestens die Note „befriedigend“ zuerkannt wird. Über das diesbezüglich einzubringende Gesuch, das mit einem nicht vor mehr als einem Jahre ausgestellten, nach dem in der Anstalt erhaltlichen Formulare verfaßten Mittellosigkeitszeugnis belegt sein muß, werden die Schüler in den ersten acht Tagen unterrichtet werden. Erhalten Schüler, denen die Zahlung des Schulgeldes gestundet wurde, am Schlusse des I. Semesters ein den gesetzlichen Anforderungen für die Schulgeldbefreiung nicht entsprechendes Zeugnis, so haben sie noch vor Beginn des II. Semesters das Schulgeld nachzuzahlen.

VIII. Eröffnung des Schuljahres. Das Schuljahr 1904/5 wird am 18. September um 9 Uhr mit einem feierlichen Gottesdienste eröffnet, zu dem sich die katholischen Schüler um $\frac{7}{8}$ 9 Uhr im geometrischen Zeichensaale versammeln. Nach dem Heiligen-Geist-Amte begeben sich die Schüler in ihre Lehrzimmer, wo sich inzwischen — vor 10 Uhr — ihre Mitschüler evangelischer und mosaischer Konfession eingefunden haben.

Der regelmäßige Unterricht beginnt am 19. September um 8 Uhr.

IX. Personen, welche Studierende gegen Entgelt in Wohnung und Verpflegung übernehmen wollen, haben sich bei der Direktion zu melden und sich mit dem ärztlichen Zeugnisse über die hygienische Eignung der Wohnung nebst der Angabe der sanitär zulässigen Zahl der Kostgänger auszuweisen.

Zu Beginn eines jeden Schuljahres liegt in der Direktionskanzlei ein Verzeichnis geeigneter Kost- und Wohnhäuser zur Einsicht für die Eltern und deren Stellvertreter auf. Auch sonst wird die Direktion ihnen bei der Unterbringung ihrer Kinder ratend und belehrend zur Seite stehen.

Im Interesse des Zusammenwirkens von Haus und Schule, um die Erziehung der Schüler zu fördern ist es erwünscht, daß die Eltern oder deren Stellvertreter wiederholt, und zwar nicht erst gegen Ende des Semesters oder Schuljahres, Erkundigungen über das Betragen, den Fleiß und den Fortgang ihrer Kinder einziehen; sie werden beim Lehrkörper jederzeit tatkräftige Unterstützung in allen das Wohl der Schüler betreffenden Fragen finden. In den letzten 14 Tagen eines Semesters können über den Fortgang der Schüler Auskünfte nicht mehr erteilt werden.

X. Anfragen und Anmeldungen während der Ferien sind stets an die Direktion, nicht an die Person des Direktors zu richten, wenn anders sie rechtzeitige Erledigung finden sollen.

Teschen, am 15. Juli 1904.

Rudolf Alscher,
k. k. Direktor.

Einunddreißigster Jahres- und Rechenschaftsbericht

des
Unterstützungs-Vereines Schülerlade an der k. k. Oberrealschule zu Teschen
für das Vereinsjahr 1903/1904

nebst Verzeichnis der Mitglieder und Wohltäter desselben.

Der Unterstützungsverein begann seine Tätigkeit im Jahre 1903/1904 mit der am 30. Oktober 1903 im Konferenzzimmer der k. k. Staatsrealschule unter dem Vorsitze des Obmannes abgehaltenen Jahresversammlung, in welcher der von den Revisoren geprüfte und als richtig befundene Kassabericht genehmigt wurde. Bei der Neuwahl des Ausschusses wurden die Herren Rudolf Alscher, k. k. Realschuldirektor, als Obmann, Johann Gabrisch, Hausbesitzer, als Obmannstellvertreter, Dr. Karl Klatovsky, k. k. Professor, als Schriftführer und Sackelwart, Fritz Fulda, Baumeister, Johann Kralik, k. k. Professor, Anton Pohorsky, k. k. Professor und Karl Prochaska jun., k. u. k. Hofbuchdrucker, als Ausschlußmitglieder wiedergewählt. Mit der Revision der Rechnungen wurden die beiden Herren Professoren Max Rosenfeld und Edmund Mader abermals betraut.

Hierauf schritt die Generalversammlung an die Verleihung der fünf Schülerladestipendien sowie der anderen Unterstützungen. Es wurde nach dem Antrage des Lehrkörpers beschlossen, das Kronprinz Rudolf-Stipendium per 100 K 80 h dem Schüler der VII. Klasse Franz Gallo, die Kaiser Franz Josef-Regierungsjubilaums-Stiftung per 100 K 80 h dem Schüler der VI. Klasse Ludwig Neschett und die Kaiser Franz Josef-Stiftung den Schülern der V. Klasse Arnold Nasch und Leo Witassek zu verleihen. Das Karl Kähler-Stipendium per 21 K (Unterstützung in Kleidern) erhielt ein Schüler der III. A. Klasse. Von den übrigen 77 eingebrachten Gesuchen wurden 46 einer günstigen Erledigung zugeführt; 31 Petenten wurden abgewiesen. Dem seinerzeit von der Generalversammlung gefaßten Beschlusse gemäß wurden außer den Stipendien Barbeträge bloß in der Höhe von 21 K 29 h an einige Schüler ausbezahlt und das nur für Arzneien anlässlich des Schülerausfluges u. s. w. Mit Kleidern, Wasche und Schuhen wurden im ganzen 46 Schüler bedacht. Hiefür wurden 1233 K 41 h ausgegeben; ferner wurden Bücher und Zeichenrequisiten um den Betrag von 538 K 23 h neuangeschafft, beziehungsweise ausgebessert.

Im abgelaufenen Jahre betrug die Zahl der Mitglieder und Wohltäter 650 gegen 668 im Vorjahre; an Beiträgen wurden im ganzen 2180 K 10 h gegen 2331 K 83 h eingezahlt. Die Unterstützungen der Schüler an Bargeld, in Naturalien, Kleidungsstücken u. s. w. erhöhten sich von 2204 K 15 h auf 2217 K 13 h; mit Lehrbüchern, Schreib- und Zeichenrequisiten wurden im laufenden Schuljahre 266 (von 461) Schüler (im Vorjahre 244), also mehr als die Hälfte der gesamten Schülerzahl bedacht. Es wurden denselben 1558 Bücher und Atlanten, 61 Reißzeuge und Reißbretter geliehen (im Schuljahre 1902/3 1581 Bücher und Atlanten, 76 Reißbretter und Reißzeuge); viele wurden auch mit Zeichenpapier bedacht. Die Gesamteinnahmen betragen 7889 K 73 h, um 576 K 24 h mehr als im Vorjahre. Der Stipendienfonds hat, von den vinkulierten Obligationen abgesehen, die Höhe von 2490 K 46 h erreicht; das Gesamtvermögen des Vereines hat sich um 580 K 98 h vermehrt.

In oft bewahrter schulfreundlicher Gesinnung haben wie bisher so auch heuer durch sehr bedeutende Jahresbeiträge und Geschenke dem Vereine wohlwollende Förderung zu teil werden lassen: Se. kais. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Friedrich, Se. Eminenz Herr Kardinal Fürstbischof Dr. Georg Kopp, Se. Exzellenz der Herr Graf Larisch-Mönnich, Landeshauptmann etc. etc., die löbl. Direktion der Kaiser Ferdinands-Nordbahn in Wien, die lobliche Stadtgemeinde Teschen, die lobliche Teschner Sparkassa, der lobliche Gemeindevorstand von Schonichel, Bahnhof Oderberg mit Kopitau; ferner schenkten größere Beträge (20 K) die Herren Adrian Freiherr von Larisch in Bulowice und Franz Dubowy, Fabrikdirektor in Mszana dolna, Franz Fulda, Baumeister in Teschen, sowie viele andere edelgesinnte Bewohner von Teschen und der anderen Städte und Orte der Monarchie. Zum besonderen Danke hat auch den Vereinsausschuß die lobliche Direktion der k. k. Staatsgewerbeschule in Bielitz verpflichtet, welche bereits seit einer Reihe von Jahren den Ausschuß beim Ankauf von Kleiderstoffen bereitwilligst und in der ersprießlichsten Weise unterstützt, wofür den Herren Regierungsrat Direktor Theodor Morawski und Professor Karl Jellinek hiemit bestens gedankt wird.

So ward es möglich und wird es auch im nächsten Schuljahre möglich sein, vielen armen und strebsamen Realschülern tatkräftig zur Seite zu stehen, indem die ansehnliche Summe von 3025 K 7 h zu diesem Zwecke reserviert wird.

Zu Ostern unterzogen sich einige Schüler der mühevollen Aufgabe, unter den ihnen bekannten Schulfreunden ihres Heimatsortes und dessen Umgebung zu Gunsten der Schülerlade Sammlungen einzuleiten, welche der Vereinskassa den Betrag per 671 K 30 h einbrachten. Gesammelt wurde in Czeladna von dem Schüler der IV. Kl. Karl Uhlarz 10 K; in Dombrau und Umgebung von dem Oberrealschüler Rudolf Kollner (Ergebnis 49 K); in Freistadt von den Schülern der III. Kl. Johann Hensler und Leopold Löwenbein 37 K 30 h und dem Schüler der I. Kl. Arnold Haber 41 K 80 h; in Jablunkau von dem Schüler der IV. Kl. Anton Illawa 47 K 40 h; in Karwin von dem Schüler der III. Kl. Josef Wagner 29 K 10 h, dem Schüler der II. Kl. Franz Topiarz 12 K und dem Schüler der II. Kl. Ferdinand Guziur 20 K 20 h; in Oderberg von Ottokar Jezišek V. Kl. 30 K, ferner von Johann Dostal III. Kl. 33 K; in Orlau und Umgebung von Artur Barber und Karl Raik IV. Kl. 49 K 10 h; in Peterswald vom Schüler der II. Kl. Alfred Roth 34 K; in Skotschau von dem Schüler der IV. Kl. Julius Stritzki 51 K; in Teschen von dem Schüler der II. Kl. Gustav Sturz 19 K, Leo Leinkram I. B. 100 K und Josef Hochstatter I. B. 12 K; in Trzynietz von Leo Humml III. Kl. 52 K 60 h und in Ustroń von Eduard Kubisch III. Kl. 43 K 80 h.

Die Vereinsleitung erachtet es für ihre Pflicht, den obgenannten Schülern sowie den Herren Josef Cinciala, Offiziant und Ludwig Schlossarek, erz. Rechnungsoffiziant in Karwin, welche aus eigenem Antriebe freundlichst eine Sammlung in ihrem Bekanntenkreise veranstalteten, deren Ergebnis 15 K 80 h beziehungsweise 8 K betrug, und schließlich allen hochherzigen Spendern, deren Namen dem beiliegenden Verzeichnisse gutigst entnommen werden mögen, für die werktätige Unterstützung der humanen Vereinszwecke an dieser Stelle den verbindlichsten Dank auszusprechen.

Wie im Vorjahre so haben auch heuer die P. T. Herren Mitglieder des ostschlesischen Ärztevereines in der entgegenkommendsten Weise 65 armen Realschülern unentgeltlich ärztlichen Rat angedeihen lassen und sei es bei dieser Gelegenheit dem Ausschusse der Schülerlade erlaubt, den behandelnden Ärzten, P. T. Herren Med. Doktoren Czermak, Doryk, Elsner, Feiner, Friedmann, Hinterstoiber, Mentel, Pustówka, Reichert, Strauß und Tront den geziemendsten und innigsten Dank

namens der betreffenden Schüler abzustatten, sowie der Verwaltung des Schles. Krankenhauses, welches einem armen Realschüler unentgeltliche Spitalsbehandlung durch eine Woche zu teil werden ließ.

Daß aber dürftige und würdige Schüler der Realschule auch sonst auf die Mildtätigkeit der Bewohner unserer Stadt immerhin rechnen können, beweist der Umstand, daß, soweit es dem Ausschusse bekannt ist, im abgelaufenen Schuljahre an 16 Schüler 108 Freitische wöchentlich verabreicht wurden.

Kosttage haben gewährt: das Schliesische Krankenhaus Mittags- und Abendkost an 2 Schüler taglich, desgleichen der löbliche israelitische Freitischverein die Mittagkost an 7 arme Realschuler, an einige davon auch die Abendkost, ferner die Herren beziehungsweise Frauen: Bobek Josef, k. k. Realschullehrer (1 Mittagstisch wochentlich); Czazinski Karl, erz. kommerz. Sekretär (1); Cichy Josef, Kalkbrennereibesitzer (3); Fassel Friedrich, Kaufmann (1); MUDr. Adolf Feiner, Arzt (2); Grauer Emil, Malzfabrikant (2); Helm Friedrich, Privatier (1); Kappel Karl, Oekonomiedirektor (2); Korzinek Ernst, erz. Hüttenverwalter i. R. (1); Kametz Ludwig, Baumeister (2); Klein Josef, Stationschef (1); Kolban Josef, Hausbesitzer (1 Abendessen); Koziel Adolf, k. k. Steueramtsadjunkt (1); Langer Anton, Kupferschmied (1); Lustig Max, Advokaturskanzlist (1 Abendessen); Dr. Misař Wladimir, k. k. Professor (1); Misař Magdalena, Private (1); J.U.Dr. Nedopil Alois, k. k. Landesgerichtsrat (1); Pludrzinsky Ludmilla, Verwalterswitwe (1); Prochaska Ernst, Hofbuchhändler (1); Psczolka Kornelia, Advokatenswitwe (2); Pustelnik Berta, Hotelierswitwe (1); Rethy Bela, Sprachlehrer (1 Nachtmahl); Rosenfeld Max, k. k. Professor (1); Sattler Johann, Restaurateur (2); Seehoff Alfons, k. k. Steuereinnehmer (2); Seemann Eugen, Fleischer (2); Seidel Sylvester, k. k. Bezirkssekretär (1); Slawik Emma, Hausbesitzerin (1); Spitzer Karl Albert, k. k. Oberpostverwalter (1); Stiller Franz, Realitätenbesitzer (1); Tannenberger Johann, Hotelier (1); Wojnar Johann, Hausbesitzer (3).

Auch diesen edlen Förderern der Teschner Realschüler sei hiemit der warmste Dank ausgesprochen!

Es sei uns gestattet, an dieser Stelle zu erwähnen, daß der Lehranstalt außer den soeben genannten und den von der Schülerlade unbemittelten Schülern gewährten Unterstützungen und kreierten Stipendien im verflossenen Jahre auch andere Stipendien zur Verfügung standen. So war 1 Schüler im Genusse von einem Landesstipendium per 200 K; 1 Schüler bezog ein Stipendium zu 200 K, 1 zu 300 K aus dem Gefallsstraffonds, 1 ein Waisenstipendium zu 200 K und einem Schüler der III. A. Klasse wurde die Emilie Friedmannsche Stiftung per 40 K verliehen.

Ferner wurde der Unterstützungsbibliothek eine Reihe von Lehrbüchern geschenkt, und zwar von der loblichen Verlagsbuchhandlung A. Pichlers Witwe & Sohn in Wien je 3 Exempl. von Fetter-Alscher, franz. Schulgrammatik und Lehrgang der franzos. Sprache für die I. u. II. Klasse, sowie Fetter, Lehrgang für die IV. Klasse; ferner 3 Exemplare Wallentin, Naturlehre und 2 Wallentin, Physik für die Oberklassen, zusammen im Werte von 36 K 20 h, außerdem 25% Skonto (31 K 7 h); von der loblichen Verlagsbuchhandlung Ed. Holzels in Wien 2 Schubert-Schmidt, histor. Atlas, 2 Kozenn, Schulatlas, 2 Heiderich, österreichische Schulgeographie I. Teil im Gesamtwerte von 29 K 60 h; von der löbl. Verlagsbuchhandlung F. Tempsky in Wien 10 Freiemplare von Pokorny, Naturgeschichte des Tierreiches im Gesamtwerte von 27 K; von der löbl. k. u. k. Hof- und Universitätsbuchhandlung Alfred Holder in Wien 3 Menger, Lehrbuch d. darstellenden Geometrie, 4 Menger, Grundlehren, 2 Nader-Wurzner, engl. Elementarbuch im Werte von 20 K; von der k. u. k. Manz'schen Hof-Verlags- und Universitätsbuchhandlung in Wien 2 Exemplare Willomitzer, deutsche Grammatik im Werte von 4 K 80 h; von der löbl. Buch-

handlung Mayer & Komp. in Wien 2 Exempl. Fischer, Religionslehre für die 1. Kl. (2 K 24 h); außerdem gewährte die löbl. Buchhandlung Meyer & Raschka in Teschen 10% Rabatt (17 K 22 h) und Herr Ed. Feitzinger 8% (3 K 18 h) und 31 Ansichtskarten zum Verkaufe an Schüler zu Gunsten der Schülerlade.

Ferner schenkten: Der Herr Direktor Franz Scheller in Iglau 2 Exemplare seines Lehr- und Lesebuches der Gabelsbergerschen Stenographie im Werte von 7 K 20 h; Direktor Rudolf Alscher in Teschen 2 Exemplare Fetter, Lehrgang der französischen Sprache für die IV. Klasse, der Abiturient Leopold Hulek 4 Lehrbücher und folgende Schüler der Anstalt am Schlusse des vorigen Schuljahres: Eichler 1, Engel 1, Gerloch 2, Hierliczka 2, Kametz 2, Koss 1, Krzistek Heinrich 1, Leippert 1, Meißner 1, Michnik 1 (I. Klasse A.): Adamietz Theodor 1, Firla 1, Kubiczek 1 Atlas, Mai 2 (I. Klasse B.); Navratil 2, Schrubarz Engelbert 1, Schuska 2, Staff 1, Sturz Emmerich 1 (I. Klasse C.): Brauner Rolf 1, Czermak 4, Dubowy 1, Laufer 4, Mattanovich 1 (II. Klasse A.); Cichy 1, Heczko 1, Koszczol 1, Zebisch 1, (II. Klasse B.): Beck 1, Berger 2, Blumenfeld 1, Eichner 1, Eisenberg 1, Eliasch 1, Flebbe 1, Funker 3, Jesch 2, Klein 2, Kupfermann 1, Kutscha 1, Lowy 1 (III. A.); Gaschek 1, Gerber 2, Pokorny 1 (III. B.); Bobek 2, Latocha 3, Binck 1, Demel 1 und 1 Atlas, Dlouhy 2 und 1 Atlas, Goryczka 1, Lintscher 1 histor. Atlas und 1 histor. Atlas Meißner 2 und 1 Reißbrett, Müller Alois 1, Müller Otto 1, Nasch 2, Pumperla 2, Schäfauser 1 Reißzeug, Schneider 1 Anturgem, Sikora 1, Siwy 1, Skrivanek 1, Tomitza 2 und 1 histor. Atlas (IV. Klasse); Skarabella Otto 6 (VI. Klasse). — Im laufenden Schuljahre schenkte der Schüler der IV. B. Pollak Siegmund 2, Brzezina Artur III. A 4, Kubisch Eduard III. B. 2, Laufer August III. A. 5, dann die Schüler der II. B. Klasse, Schrubarz Engelbert 5, Sechoff Guido 1, Spitzer Felix 4 und Straube Julius 1 historischen Atlas. Außerdem haben sich mehrere Schüler bereit erklärt, abermals am Schlusse des Schuljahres der Vereinsbibliothek einzelne Lehrbücher zu schenken.

Indem sich nun die Vereinsleitung im nachfolgenden Hauptausweise erlaubt, über ihr Gebaren mit dem Vermögen der Schülerlade im eben verflossenen Vereinsjahre Aufschluß zu geben, ergreift sie abermals mit Vergnügen diese Gelegenheit, allen P. T. Herren Vereinsmitgliedern sowie allen Wohltatern und Gönnern der studierenden Jugend für ihre hochherzigen Spenden und jede andere den armen Schülern zu teil gewordene Unterstützung den verbindlichsten Dank auszusprechen, und knüpft auch bei dieser Gelegenheit gleichzeitig daran die Bitte, die geehrten Herren Vereinsmitglieder mögen auch im nächsten Jahre ihr Scherflein zur Linderung der Not armer und würdiger Schüler gütigst beitragen und in Freundeskreisen Förderer der guten Sache zu gewinnen trachten, damit der Verein den von Jahr zu Jahr stärkeren Anforderungen an die Vereinskassa entsprechen könne.

Teschen, 30. Juni 1904.

Für die Leitung des Unterstützungsvereines Schülerlade:

Rudolf Alscher, k. k. Realschuldirektor, d. Z. Obmann,

Dr. Karl Klatovský, k. k. Professor, d. Z. Schriftführer und Sackelwart.

Hauptausweis über die Gebarung mit dem Vereinsvermögen für die Zeit vom 1. Juli 1903 bis 1. Juli 1904.

I. Einnahmen.

1.	Kassastand vom vorigen Jahre: a) Sparkassabuch der Gewerbevereins-Vorschußkassa Nr. 392	K 2947.81
	b) Barschaft	" 5.01
	c) Guthaben bei der k. k. Postsparkassa in Wien, Scheckkonto Nr. 857.919 am 1. Juli 1903	" 105.05
2.	Eingezahlte Beiträge von 650 Mitgliedern und Wohltätern laut beiliegenden Verzeichnisses	" 2180.10
3.	Zinsen a) von der Einlage in der Teschner Sparkassa, Fol. 31.368, (Stipendienfonds) bis 1. Juli 1904	" 82.60
	b) von der Einlage, Fol. 392, in der Gewerbevereins-Vorschußkassa (berechnet bis 1. Juli 1904)	" 100.89
	c) von dem Guthaben bei der k. k. Postsparkassa für das Jahr 1903	" 4.07
	d) von der Karl Kahler-Stiftung vom 1. Juli 1903 bis 1. Juli 1904	" 20.50 ^{*)}
	e) von der Kronprinz Rudolf-Stiftung vom 1. Juli 1903 bis 1. Juli 1904	" 98.40 ^{*)}
	f) von der Kaiser Franz Josef-Regierungsjubiläums-Stiftung vom 1. April 1903 bis 1. April 1904	" 100.80
	g) von der Kaiser Franz Josef-Stiftung vom 1. April 1903 bis 1. April 1904	" 201.60
4.	Reinerlös für bis 30. Juni 1904 zu Gunsten der Schülerlade verkaufte 425 Stück Ansichtskarten und alte Zeitungen	" 35.04
5.	Stand des Stipendienfonds am 30. Juni 1903	" 2007.86
	Empfangssumme	K 7889.73

I. Unterstützungen:

II. Ausgaben.

1.	In Barem an einige Schüler anlässlich des Schülerausfluges und für Arzneien	K 21.29
	b) für Schulbücher, Buchbinderarbeiten und Schulrequisiten	" 538.23
	c) für Kleider, Wasche und Schuhe an Schüler	" 1212.41
2.	Stand des Stipendienfonds am 30. Juni 1903	" 2007.86
	Dem Stipendienfonds wurden an Geschenken u. Zinsen zugewiesen	" 482.60
	Die Kronprinz Rudolf-Stiftung an Franz Gallo, VII. Kl.	" 100.80
	Die Kaiser Franz Josef-Regierungsjubiläums-Stiftung an Neschett Ludwig, VI. Kl.	" 100.80
	Die Karl Kahler-Stiftung (Unterstützung in Kleidern) an einen Schüler der III. A. Kl.	" 21.—
	Die Kaiser Franz Josef-Stiftung an Arnold Nasch und Leo Witassek, V. Kl.	" 201.60
3.	Regieauslagen:	
	Für Bedienung und Einkassieren der Mitgliedsbeiträge	" 12.—
	An Buchungseinlagen und Provision an die k. k. Postsparkassa	" 3.94
	Postporto, Stempel und Drucksorten	" 30.95
4.	Kassastand in der Gewerbevereins-Vorschußkassa, Fol. 393, am 30. Juni 1904	" 3024.60
	Fürtrag	K 7758.08

^{*)} Anmerkung. Die bisherige 4²/₀ Verzinsung wurde noch am 1. Juli 1903 geleistet; seit 1. Jänner 1904 werden nach dem Gesetze vom 16. Februar 1903, R. G. Bl. Nr. 37 nurmehr 4⁰/₀ gezahlt.

Fürtrag K 7758.08

5. Guthaben bei der k. k. Postsparkassa, Scheckkonto Nr. 857.919, am 30. Juni 1904	131.18
6. Barschaft am 30. Juni 1904	— .47
	<hr/>
	Ausgabesumme K 7889.73

Das Vermögen des Vereines besteht mit Ende Juni 1904 aus:

1. 4⁰/₁₀₀ Silberrente Nr. 44086 vom 1. Juli 1883 (Kronprinz Rudolf-Stiftung) auf 2400 K Nom. (nach dem Gesetze vom 16. Februar 1903, R. G. Bl. Nr. 37 in eine bloß mit 4⁰/₁₀₀ statt wie bisher mit 4·2⁰/₁₀₀ verzinliche Obligation umgewandelt);
2. 4·2⁰/₁₀₀ Silberrente Nr. 50.231 vom 1. April 1888 (Kaiser Franz Josef-Regierungs-jubiläums-Stiftung) auf 2400 K Nom.;
3. 4⁰/₁₀₀ Silberrente Nr. 52.472 vom 1. Jänner 1887 (Karl Kahler-Stiftung) auf 500 K Nom. (nach dem obzitierten Gesetze gleichfalls in eine 4⁰/₁₀₀ umgewandelt);
4. 4·2⁰/₁₀₀ Silberrente Nr. 66.564 vom 1. Oktober 1899 (Kaiser Franz Josef-Stiftung) auf 4800 K;
5. Stipendienfonds (Teschner Sparkassabuch, Fol. 31.368) K 2490.46;
6. Kassastand in der Gewerbevereins-Vorschußkassa, Fol. 393, mit K 3024.60;
7. Guthaben bei der k. k. Postsparkassa in Wien, Scheckkonto Nr. 857.919, K 131.18.
8. Barschaft am 30. Juni 1904 K —.47.

Die Bibliothek der Schulerlade umfaßt 1815 Lehrbücher und Atlanten, 78 Reißzeuge, Reißbretter und Zeichenblocks. Als unbrauchbar mußten am Schlusse des verflossenen Schuljahres 327 Lehrbücher ausgeschieden werden.

Obige Rechnung samt Belegen wurde geprüft und ebenso wie der Stand des Sparkassabuchels und der Wertpapiere sowie des Bargeldes vollkommen in Ordnung befunden.

Teschen, 30. Juni 1904.

Rudolf Alscher,
k. k. Realschuldirektor,
d. Z. Obmann.

Max Rosenfeld,
k. k. Professor,
d. Z. Revisor.

Edmund Mader,
k. k. Professor,
d. Z. Revisor.

Dr. Karl Klatovský,
k. k. Professor,
d. Z. Schriftführer und Kassier.

Verzeichnis der P. T. Mitglieder und Wohltäter der Schülerlade im Vereinsjahre 1903|1904. (1. Juli 1903 bis 1. Juli 1904.)

(Nach § 4 der Vereinssatzungen ist jeder Mitglied des Vereines, der im Jahre wenigstens 2 K spendet.)

Teschen.

	K	h		K	h
Se. kaiserliche Hoheit, der durchlauchtigste Herr Erzherzog Friedrich, Herzog von Teschen etc.	50.—		Übertrag	111.—	
Herr Alscher Rudolf, k. k. Real- schuldirektor	10.—		Herr Czap A. u. Zwieder, Schnitt- warenhandlung	2.—	
Altman Heinrich, Likor- fabrikant	4.—		„ Czopek Anton, Fleischer	2.—	
Andres Karl, k. k. Landes- gerichtsrat	2.—		Herr Dalf Markus, städt. Ober- ingenieur	2.—	
Atzler Joh., Kaufmann	4.—		„ Demel Leo, Ritter von Els- wehr, J.U.Dr., Advok., Bür- germeister	10.—	
Aufricht C. O., Modewaren- handler	3.—		„ Dibon Franz, Uhrmacher	1.—	
Aufricht Karl, Backer	2.—		„ Dluhos Franz, Obergering- nieur	2.—	
Aufricht S. R., Kaufmann	1.—		„ Dobrowsky K., Ritter v. Donnerschild, Ritter des Eisernen Kronen-Ordens, k. k. Landesregierungsrat	4.—	
Babuschek W., k. k. Profes- sor, Stiftsvorsteher	2.—		„ Drössler Leopold, J.U.Dr., Advokat	2.—	
Baibok Theodor, Kürschner	1.—		„ Eichner Markus, Hausbe- sitzer	3.—	
Barth Rudolf, Zuckerbäcker	1.—		„ Eisenberg Viktor, k. k. Professor	4.—	
Becke Anton, k. k. Übung- schullehrer i. R.	2.—		„ Eppich Josef, Oberlehrer	2.—	
Belloni Rudolf, Spielwaren- handler	1.—		„ Fabian Konrad, k. k. Real- schullehrer	2.—	
Berger Heinrich, Kaufmann	2.—		Frau Farnik Anna, Hausbesitze- rin	1.—	
Bernatziak Karl, kais. Rat, Kaufmann	2.—		Herr Fasal Moritz, k. u. k. Hof- lieferant	11.—	
Bobek Josef, k. k. Real- schullehrer	2.—		„ Feiner Adolf, M. U. Dr., Arzt	6.—	
Boháč Wenzel, Edler v. Elbreich, k. u. k. Oberst- leutnant i. R.	4.—		„ Feitzinger Ed., Buchhandler	10.—	
Brewinski Karl, städtisch. Amtsdirektor	2.—		„ Fischel Arnold, Kaufmann	1.—	
Brzezina Emil, Grund- besitzer aus Bobrek bei Teschen	2.—		„ Fizia Emil, k. k. Gerichts- sekretar	2.—	
Buzek Johann, Kaufmann	2.—		„ Forner Bernhard, Guts- besitzer	3.—	
Cichy Josef, Privatier	10.—		„ Frisa Alois, Tuchhandler	3.—	
Cieslar Georg, Realitäten- besitzer	2.—		„ Fritsche Richard, k. k. Profes- sor	2.—	
Fürtrag	111.—		„ Fulda Fritz, Baumeister	20.—	
			Fürtrag	206.—	

	K	h
	Übertrag	206.—
Herr Gabrisch Joh., Hausbesitzer	12.—	
" Gallent J., Bahninspektor i. R.	4.—	
" Gamroth Karl, Sparkassaliquidator	2.—	
" Gasczyk Karl, Gastwirt	—50	
Löbl. Gewerbevereins-Vorschußkassa Teschen	10.—	
Herr Glesinger J. Philipp, Holzindustrieller	18.—	
" Gold L. R., Kaufmann	1.—	
" Gorgosch Gustav, Eisenhandler	4.—	
" Gottlieber Ferdinand, Privatier	2.—	
" Grabmeyer Willh., Fabriksdirektor	4.—	
Frau Graner Paula, Fabriksbesitzersgattin	2.—	
Herr Grunfeld Heinrich, Glashandler	1.—	
Frau Gurniak Emilie, Hausbesitzerin, d. Z. in D.-Knönitz	8.—	
Herr Haase Theodor, Dr., mähr.-schles. Superintendent	4.—	
" Hahn Adolf, israel. Kantor	2.—	
" Halbhuber Franz, Maschinenmeister	1.—	
" Handl Josef, Hausbesitzer	2.—	
Frau Hartmann Irma, Kaufmannsgattin	3.—	
Herr Hartmann Rudolf, Fleischer	1.—	
" Hezko Georg, Bürger-schullehrer	2.—	
" Helis Theodor, erz. Sekretär	4.—	
" Heller Jakob, J.U.Dr., Advokat	2.—	
" Helm Friedrich, Privatier	5.—	
Frau Hermann Adolfine, Bahnbeamtenwitwe	2.—	
Herr Hertrich Moritz, Dr., k. k. Professor	2.—	
" Hinterstoßer Hermann, M. U. Dr., Krankenhausdirektor	4.—	
Frau Hochstadter Cacilie, Beamten-gattin	1.—	

Fürtrag 309.50

	K	h
	Übertrag	309.50
Herr Hohenegger Adolf, erz. Bergdirektor, Ritter des Franz Josef-Ordens	4.—	
" Holesch Anton, erz. Rechnungs-offiziant	2.—	
" Holewa Rudolf, Hutmacher	1.—	
" Hölter Wilhelm, erz. Elektrotechniker	5.—	
" Honig Karl, k. k. Professor	2.—	
" Hulek Leonb., Oberingenieur	4.—	
" Hutterer David, Papierhandler	4.—	
" Hüttner Max, J.U.Dr., Advokat	2.—	
" Janiczek Johann, Uhrmacher	1.—	
" Jarosch Fr., k. k. Hofrat und Kreisgerichtspräsident	2.—	
Herr Jaschke Jakob, Hausbesitzer	2.—	
" Jaworek Josef, Mobelfabrikant	4.—	
" Jedeck Alois, Baumeister	2.—	
" Jenkner Friedrich, k. k. Professor	2.—	
Frau John Bettine, k. k. Professorswitwe	2.—	
Herr Jonkisch Anton, Baumeister	4.—	
" Kallina Ludwig, erz. Brauhaus-Verwalter	2.—	
" Kametz Ludwig, Baumeister	16.—	
" Karel Armand, kais. Rat, k. k. Direktor der L.-B.-Anstalt	2.—	
" Karger Josef, erzherzogl. Braumeister	2.—	
" Katzer Josef, Kaufmann	1.—	
" Kirnig Hans, k. k. Hauptsteuereinnnehmer	3.—	
" Kischa Joh., Fleischer	2.—	
" Kitz Isidor, k. k. Realschullehrer	4.—	
" Klatovský Karl, Dr., k. k. Professor	4.—	
" Kleiber Johann, Bahnbeamter	1.—	

Fürtrag 387.50

	K	h
Übertrag	387.50	
Herr Klein Ignaz, Weinhandler	2.—	
" Klucki Sobieslaus, J.U.Dr., Advokat	3.—	
Frau Knoppek Anna, Witwe	—4.0	
Herr Kohlhaupt Theod., Privatier	2.—	
" Kohn Ferdinand, Hausbesitzer	2.—	
" Kohn Ferdinand, Lederfabrikant	2.—	
" Kohn Jakob & Josef, Mobelfabriksbesitzer	10.—	
" Kolodziejczyk Adam, Eisenhandler	3.—	
" Konvalinka Anton, k. k. Oberlandesgerichtsrat	2.—	
" Kopy Thomas, Kaufmann	1.—	
" Korzinek Johann, erzh. Offiziant	4.—	
Frau Kotulski Lidi, k. u. k. Majorsgattin	2.—	
Herr Köhler With., erzh. Kameraldirektor	2.—	
" Königstein Ludwig, Kaufmann	2.—	
" Kovář Ferdinand, Postbeamter	1.—	
" Kraliczek Johann, Gartner	3.—	
" Králík Joh., k. k. Professor	2.—	
" Krisch Richard, Glashändler	1.—	
" Krogler Eduard, Kaufmann	2.—	
Lobl. Kultusvorstand der israel. Kultusgemeinde	20.—	
Herr Kutzer Fritz, Inhaber der Firma Kutzer & Cie.	10.—	
" Langer Anton, Kupferschmied	3.—	
" Lanzer Michael, Privatier	2.—	
" Laras Hans, Dr., Hausbesitzer	4.—	
" Leimdörfer Ad., Dr., Kreis-Rabbiner	2.—	
" Leinkram Naftali, Hausbesitzer	2.—	
Frau Leippert Irma, k. u. k. Majorsgattin	4.—	
Herr Liberda Georg, erzherzogl. Rentmeister i. R.	4.—	

Fürtrag 484.90

	K	h
Übertrag	484.90	
Herr Löw Friedrich von, k. u. k. Hauptmann	5.—	
" Lowenstein Josef, Oberkontrollor	2.—	
" Lowy Markus, Steinmetzmeister	2.—	
" Mader Edm., k. k. Professor	5.—	
" Mandl Max, Kaufmann	1.—	
Frau Mattanovich Karol. Edle v., Private	4.—	
Herr Matter Alfons, Ziegelfabrikant	4.—	
" Mayer Emil, erzh. Kassier	5.—	
" Mayer Gustav, erzh. Revident	4.—	
" Mayer Paul, erzh. Okonomie-Oberinspektor i. R.	4.—	
" Meyer & Raschka, Buchhandlung	5.—	
" Mentel Gustav, Privatier	2.—	
Herr Metzner Alfons, Bürgerschul-Direktor	2.—	
" Meyer Philipp, Buchhandler	2.—	
" Mira Franz, Schuldirektor	2.—	
" Mira Robert, erzh. Offiziant	3.—	
" Misař Wladimir, Dr., k. k. Professor	6.—	
Frau von Moosthal M., erzh. Buchführersgattin	1.—	
Herr Müller Ludwig, J.U.Dr., Advokat	2.—	
" Müller Raimund, Dr. k. k. Realschullehrer	2.—	
" N. N.	4.—	
" Niedoba Karl, k. k. Realschullehrer	2.—	
" Ondra Franz, Kaufmann	1.—	
" Oczko Anton, Tischler	2.—	
" Odstrčil Theodor, Dr., k. k. Professor	2.—	
" Panek Emanuel, Unterbeamter i. R.	1.—	
" Patzelt Josef, Baufuhrer	1.—	
" Pfeifer Karl, Uhrmacher	1.—	
" Pflieger Karl, k. k. Professor	2.—	
" Pohorský Ant., k. k. Professor	3.—	
" Pollak Emil, Konditor	1.—	

Fürtrag 567.90

	K	h
Übertrag	567.90	
Herr Pospišil Franz, Fabrikant.	5.—	
" Presser Moritz, Realitätenbesitzer, Bankier	8.—	
Frau Prochaska Amalie, Kaufmannsgattin	1.—	
Herr Prochaska Ernst, k. k. Hofbuchhändler	2.—	
" Prochaska Karl jun., k. k. Hofbuchdrucker	4.—	
" Prochaska Karl sen., k. k. Hofbuchdrucker	10.—	
" Prokop Albin, erzh. Bauerrat	4.—	
" Pszczółka Ferd., J.U.Dr., Advokat	2.—	
" Pustówka Johann, M.U.Dr., k. k. Bezirksarzt	2.—	
" Raimann Gustav, erzh. Bauverwalter	2.—	
" Raschka Ed., Apotheker	4.—	
" Reichle Josef, erzh. Verwalter	4.—	
" Rieger Julius, Ingenieur	1.—	
" Rosenfeld Max, k. k. Professor	2.—	
" Ruff Alois, Buchhändler	2.—	
" Russek Franz, Eisenhändler	1.—	
" Russina Gottfried, Real- schüler	—30	
" Rybka Josef, dirig. Oberlehrer	2.—	
" Sattler Joh., Restaurateur	2.—	
" Sboril Wilhelm, Bahnaufseher	1.—	
Frau Schabenbeck Leopoldine, Zuckerbäckerin	4.—	
Herr Schafauer Ludwig, k. k. Amtsdienner	2.—	
" Schierer Rudolf, Fachlehrer	2.—	
" Schindler Jos., Hausbesitzer	5.—	
" Schleuderer Isidor, Kaufmann	2.—	
" Schmelz Ignaz, Geschäftsmann	2.—	
" Schmidt Alexander, Bahnoberkontrollor	2.—	
" Scholtis Emerich, Lederhändler	1.—	

Fürtrag 647.20

	K	h
Übertrag	647.20	
Frau Schön Anna, Kaufmannsgattin	1.—	
Herr Schorn Franz, k. k. Oberpostkontrollor	2.—	
" Schwarz Albrecht, k. k. Landesgerichtsrat	5.—	
" Schwarz Jakob, Ziegelei- besitzer	4.—	
Frau Seemann Antonie, Hausbesitzerin	2.—	
Herr Seemann Eugen, Fleischer	1.—	
" Sikora Johann, Mousignore, Pfarrer	2.—	
Frau Sikora Em., Kassierswitwe	2.—	
Herr Silberstein J., Hausbesitzer	2.—	
Herr Skrobaneč Jak., Kaufmann	3.—	
" Slawik Robert, Bäcker	1.—	
" Souschek Josef, k. k. Oberlandesgerichtsrat i. R.	2.—	
" Sowa Alois, Ingenieur	2.—	
" Soyka Hugo, k. k. Professor	2.—	
Löbl. Sparkassa in Teschen	100.—	
Herr Spitzer Albert, k. k. Oberpostverwalter	2.—	
" Spitzer Ignaz, Tuchhändler	1.—	
Löbl. Stadtgemeinde Teschen	60.—	
Herr Steiner Ferd., k. k. Finanzwachoberkommissär	3.—	
" Stiller Franz, Hotelier	5.—	
" Stiller Leo, Telegraphist	1.—	
" Straube Robert, k. u. k. Hauptmann-Rechnungsf.	5.—	
" Struhel Hans, Privatier	4.—	
" Strzemcha K., erzh. Forst- rat	4.—	
" Stuks Siegm., Buchhändler	2.—	
" Sturz Paul, man. Unterbeamter	4.—	
" Tomanek Georg, Privatier (aus Neuschibitz)	1.—	
" Tront Karl, M. U. Dr., Arzt	2.—	
" Tugendhat Adolf, Likörfabrikant	4.—	
" Turek Ferdinand, Hausbesitzer	2.—	
" Veith Franz, k. k. Hauptmann	4.—	

Fürtrag 882.20

	K h
Übertrag	882.20
Herr Vogel David, Produk- thändler	2.—
" Vogel Ernst, k. k. Real- schullehrer	4.—
" Vogel Friedrich, Fabriks- direktor	3.—
Lobl. Volksbank in Teschen . . .	20.—
Herr Walcher Rudolf, Ritter von Uysdal, erzh. Hofrat	10.—
" Wallek Franz, erzh. erzherzogl. Offiziant	6.—
" Wazacz Karl, erzh. Revi- dent	4.—
" Wionssek Franz, Spediteur . . .	3.—
" Witeczek Silvester, Bahnauf- seher in Pension	1.—
" Wojnar Joh., Hausbesitzer . . .	2.—
" Wolf Leopold, Privatier	1.—
Frau Wulle Anna, Hausbesitzerin . .	2.—
Herr Wültsch Franz, erzh. Offi- ziant	2.—
" Zatzek Artur, Hausbesitzer . . .	2.—
" Zebisch Hermann, Bürger- schuldirektor	2.—
Frau Zeleny E., Uhrmachers- gattin	1.—
Herr Zeno-Pograbinski Mich., Musiklehrer	3.—
" Zichlarz Josef, Schuh- macher	2.—
" Zima Wenzel, Mag. Pharm., Droguist	2.—
" Žitný Julius, k. k. Pro- fessor	2.—
" Žlik Arnold, ev. Pfarrer	2.—
" Zuckermantel G. Kauf- mann	1.—
Altstadt bei Freistadt.	
Herr Dluhosch Eugen, Verwalter . . .	2.—
" Neumann Rudolf, Kauf- mann	2.—
Bielitz.	
Herr Abt Otto, Tanzlehrer	20.—
" Paneth Josef, Geschäfts- mann	2.—

Fürtrag 986.20

	K h
Übertrag	986.20
Breslau.	
Se. Eminenz Herr Kardinal Fürstbischof Dr. Georg Kopp	60.—
Brünn.	
Herr Ožana Anton, k. k. Zoll- amtsoffizial	4.—
Bulowice (Galizien).	
Herr Larisch Adrian, Freiherr v., Herrschaftsbesitzer	20.—
Czeladna.	
Frau Fux Josefine, k. k. Beam- tenwitwe	4.—
Herr Gerig Heinrich, Offizial	2.—
" Kolibabe Viktor, Forst- adjunkt	2.—
" Leischner Franz, fürsterzb. Manipul.-Adjunkt	2.—
" Uhlarz Karl, fürsterzb. Forster	4.—
Deutschleuten.	
Herr Russek Bernhard, Gastwirt . . .	2.—
" Warosch Johann, Grund- besitzer	2.—
Dittmannsdorf.	
Herr Rosenzweig Moritz, Kaufm. . . .	2.—
Dombrau.	
Herr Bachner Moritz, Kaufmann . . .	1.—
Lobl. Bergdirektion Dombrau	8.—
" Funker Johann, Oberbuch- halter	2.—
Lobl. Gemeindevorst. Dombrau	2.—
Herr Glaser Heinrich, Kauf- mann	—50
" Glaser Hermann, Kauf- mann	1.—
" Grauer Heinrich, Kaufmann	2.—
" Guziur Joh., Fleischer	1.—
" Herz Ferdinand, Kaufmann	1.—
" Jelínek Franz, Obering.	2.—
" Juker Ignaz, Kaufmann	—50

Fürtrag 1111.20

	K	h
Übertrag 1111.20		
Herr Kauders Heinrich, Magazinsverwalter	2.—	
„ Krajiček Johann, Kaufmann	2.—	
„ Kretschmar Josef, Oberlehrer	1.—	
„ Kuźnik Franz, Bäcker	1.—	
„ Leybold Leo, Obersteiger	3.—	
„ Lomosik Josef, Pfarrer	2.—	
„ Mrowczyk Karl, Bahnbeamter	1.—	
„ Ostheim Albert, Ritter von, Inspektor	2.—	
„ Schalscha Franz, Beamter	2.—	
„ Schlachta Johann, Obersteiger	2.—	
„ Storch Samuel, Kaufmann	1.—	
„ Wojnar Georg, Ingenieur	2.—	
„ Ziffer Fritz, Gastwirt	3.—	

Ernsdorf.

Herr Adamiec Paul, Lehrer	5.—
-------------------------------------	-----

Freistadt.

Frau Attmannspacher Charlotte, Gastwirtin	1.—
„ Barber Fanny, Kaufmannsgattin	1.—
Herr Bialek Josef, Kaufmann	—40
„ Binek Franz, k. k. Gefangenenaufseher	1.—
„ Bittner Emil, k. k. Offizial	1.—
„ Blumenthal Leo, Bauadjunkt	2.—
„ Blumenthal Samuel, Kaufmann	1.—
„ Botta Franz, Uhrmacher	1.—
„ Brož k. k. Gerichtsadjunkt	2.—
„ Brumovsky Edmund, k. k. Steueramtsoffizial	—60
„ Czerwenka Emil, Lehrer	1.—
„ Deutsch Adolf, Hotelier	1.—
„ Falk Emmerich, J. U. Dr., Advokat	2.—
„ Fantl, Dr., Steueroberinspektor	1.—
„ Flach Julius, Fleischer	1.—
„ Fromowicz H., Kaufmann	—40
„ Geldanowski Heinr., k. k. Notar	2.—

Fürtrag 1159.60

	K	h
Übertrag 1159.60		
Herr Glatz Josef, städt. Polizeileiter	1.—	
„ Gorlitz Moses, Kaufmann	1.—	
„ Gottlieb Siegmund, Kaufm.	—50	
„ Hansel Josef, Gastwirt	1.20	
„ Heczko Andr., Apotheker	10.—	
Frau Henzler Adolfin, Schnittwarenhandlerin	1.—	
„ Hoffmann Olscha, Kaufmannswitwe	—40	
Herr Hoffmann, Kontrollor	1.—	
„ Hoffmann Siegm., J. U. Dr., k. k. Gerichtsadjunkt	1.—	
„ Hoffmann Viktor, Kaufmann	2.—	
„ Hrdlička Karl, k. k. Gerichtsbeamter	1.—	
„ Jaxa-Bobowski Josef, Ritter von, k. k. Bezirksoberkommissar	1.—	
„ Janeczek, k. k. Steueramtsadjunkt	—50	
„ Kastel N., Eichmeister	1.—	
„ Knoppek Theod., Gastwirt	1.—	
„ Lemel Joh., Gemeinsekretär	1.—	
Herr Löwenbein Samuel, Kaufmann	1.—	
„ Mannsfeld Franz, Kaufmann	1.—	
„ Matula Johann, Backer	1.—	
„ Mayer Adalbert, J. U. Dr., Advokat	1.—	
„ Michna Theophil, Fleischer	—40	
„ Müller Johann, Lebzeltner	—40	
„ Musialek A., Gastwirt	1.—	
„ N. N.	—30	
„ N. N.	1.—	
„ N. N.	2.—	
„ Novotný Franz, M. U. Dr., k. k. Bezirksarzt	1.—	
„ Nowak Josef, Uhrmacher	1.—	
„ Odstrčil Paul, k. k. Steuerinspektor	1.—	
„ Perschke Adolf, Kaufmann	1.—	
„ Petter Richard, k. k. Postmeister	1.—	

Fürtrag 1198.30

K h

Übertrag 1198.30

Herr	Petzny Johann, Gerichtssekretär	1.—
"	Prus Thomas, Backermeister	1.—
"	Samalik Joh., J. U. Dr., Advokat	4.—
"	Santarius Johann, Hafner	1.—
"	Schnapka, Stationsvorstand	—50
"	Schprenzel Joh., Zuckerbäcker	—40
"	Schuska Ludwig, k. k. Bezirkssekretär	1.—
"	Schwehelka Adalbert, k. k. Steueramtsoffizial	1.—
"	Sekanina, Kanzlist	—30
"	Skoczowski Leop., Fleisch	1.—
"	Sobek Anton, gräfl. Gärtner	1.—
Frau	Spalek J., Kaufmannswitwe	—40
Herr	Staff Alois, Bahnmeister	1.—
"	Stankusch Emanuel, Hotelier	1.—
"	Strobl Franz, Obmann der Bezirks-Krankenkasse	—60
"	Theimer, k. k. Str. Ehr.	1.—
"	Weber Anton, Hutmacher	—80
"	Werlik Johann, k. k. Landesregierungsrat	3.—
"	Zmijka Laurenz, Stadtkanzlist	1.—

Friedek.

Herr	Dlouhy Josef, Fabriksdir.	5.—
------	-----------------------------------	-----

Golleschau.

Herr	de Dona Peter, Steinbruchaufseher	10.—
------	---	------

Graz.

Herr	Gunter D. J., k. k. Gymnasialprofessor	2.—
------	--	-----

Istebna.

Herr	Grania Karl, Postmeister	4.—
------	------------------------------------	-----

Jablunkau.

Herr	Allé Gustav, k. k. Bezirksrichter	5.—
------	---	-----

Fürtrag 1245.30

K h

Übertrag 1245.30

Herr	Beust Karl v., erzherzogl. Revierleiter	2.—
"	Bondy Albert, Tierarzt	1.—
"	Brumowsky Rich., Gerichtskanzlist	1.—
"	Bunta Alois, Lokomotivführer	—40
"	Czarnotta F., M. U. Dr., Arzt	2.—
"	Eisenberg Karl, Kaufmann	2.—
"	Farnik F., k. k. Notar	2.—
"	Fuchs Bernhard, Kaufmann	1.—
"	Fuchs Josef, Spengler	1.—
"	Hellebrand Adolf, k. k. Steuereinnehmer	2.—
"	Heß Johann, Oberkaplan	1.—
"	Januszewski Jos., Fleischer	1.—
"	Jureczek Josef, Sägebesitzer	1.—
"	Kucheida Ed., Kaufmann	1.—
"	Kucheida Josef, Mühlenbesitzer	3.—
"	Lehrfreund Jakob, J. U. Dr., Landesadvokat	2.—
Frau	Mentel Anna, Weinschänkerin	1.—
Herr	Mozer Viktor, J. U. Dr., k. k. Gerichtsadjunkt	2.—
"	N. N.	1.—
"	Nidecki Josef, Kaplan	2.—
"	Paduch Ignaz, Gastwirt, erz. Verleger	2.—
"	Polzer Josef, Lokomotivführer	1.—
"	Sassik Alois, Geschäftsführer	1.—
"	Sittig Rudolf, J. U. Dr., Advokat	3.—
Löbl.	Sparkassa in Jablunkau	10.—
Herr	Taube Ignaz, Bahnaufseher i. R.	1.—
Löbl.	Towarzystwo oszczędności i zaliczek w Cieszynie (Filiale Jablunkau)	2.—
Herr	Waschitz Anton, Pfarrer	2.—
"	Wieluch Paul	1.—
"	Zwilling Hans, Post- und Bürgermeister	2.—

Fürtrag 1299.70

K h

Übertrag 1299.70

Jaworzno.

Herr Abstorsky Franz, Förster	3.—
„ Ekart Josef, Bergwerks- Expeditör	2.—
„ Trnczak Paul, Beamter	2.—

Jagerndorf.

Frau Frießen Julie, Cafetiers- witwe	4.—
Herr Kudlich Heinr., Fabrikant	10.—

Karlshütte.

Herr Baumgartner Hans, Hütten- verwalter	3.—
---	-----

Karwin.

Herr Baselides Franz, Kaufm.	1.—
„ Binar Richard, Bäcker	2.—
„ Bindacz Hans, Betriebsleiter	1.—
„ Blahna Hans, Polizeileiter	—60
„ Cinciala Josef, erz. Offi- ziant, Ergebnis der durch ihn eingeleiteten Sammlung 15.80*)	
„ Czech Jakob, Zentraldir.	15.—
„ Dametz Heinr., Rechnngsf.	1.—
„ Eichler Karl, Rechnungsführer	2.—
„ Eliasch Josef Postmeister	2.—
„ Eliasch Leo, Maschinen- meister	2.—
Frau Fasal Eleonore, Kaufmanns- gattin	1.—
Herr Flaumhaft Leonhard, Kauf- mann	—50
„ Glesinger Moritz, Kaufmann	2.—
„ Guziur Heinrich, Maschinen- meister	1.—
„ Gwuzdz Johann, Ökonomie- direktor	6.—
„ Haubenstock Salm., Gastw.	1.—

Fürtrag 1377.60

K h

Übertrag 1377.60

Herr Hetschko Oskar, M.U.Dr. Arzt	2.—
„ Jurzyca Karl, Kassier	1.—
„ Kach Josef, Kaufmann	2.—
„ Kolek Karl, Ingenieur	1.—
„ Kraina Jos., Grundbesitzer	5.—
„ Krajicek Karl, Kellner	1.—
„ Kudielka Johann, Sekretar	1.—
„ Kukutsch Joh., Kontrollor	2.—
„ Lamich Johann, Hotelier	1.—
„ Langer Richard, Apotheker	1.—
„ Olzak Josef, Kaufmann	2.—
„ Pawliska Alois, Kaufmann	2.—
„ Pazian Adolf, Kassier	1.—
„ Peschke Josef, Oberschmied	2.—
„ Peschke Karl, Schneider	1.—
Hochw. Pfarramt Karwin	3.—
Herr Polednik Karl, Kaufmann	—40
„ Prachowski Anton, Ober- steiger	2.—
„ Ronner Raimund, Obering.	2.—
„ Rosner Simon, Kaufmann	1.—
„ Sakreida Hugo, Kaufmann	1.—
Schaschek Ernst, erz. Ober- meister	4.—
Schindler Franz, Bäcker	2.—
„ Schlossarek Ludwig, erz. Offiziant	3.—
„ und als Ergebnis einer durch ihn veranstalteten Sammlung	8.—
„ Schneider D., Kaufmann	1.—
„ Schneider Israel, Konfek- tionar	2.60
„ Schramek Albert, Kaufm.	1.—
„ Staniek Ernst, Verwalter	2.—
„ Ullmann Joh., Gastwirt	3.—
„ Walter Gustav, Beamter	1.—
„ Zdenek Franz, Kaufmann	2.—

Kojetein.

Herr Schrubarz Engelbert, Re- staurateur	2.—
---	-----

Fürtrag 1443.60

*) Zu dieser Sammlung trugen freundlichst bei die Herren: Hugo Roßner, Bergverwalter 2.—; Emerich Kowatsik, Bergbeamter 1.—; Cinciala Josef, Offiziant 2.—; Moritz Knab, Bergingenieur 1.—; Anton Hendrich, Bergingenieur 1.—; Karl Sokoll, Bergzögling 1.—; Aug. Wolf, Manipulant —.80; Peter Halama, Steiger 1.—; Josef Kasperlik, Steiger 1.—; Franz Lenthmetzer, Rechnungswirtschaftler 1.—; Paul Heczko, Beamter 1.—; Josef Gottsmann, Manipulant 1.—; Bruno Mehlich, Koksmeister —.50; N. Tomitzka, Steiger —.50; Emmerich Cinciala, Bergzögling 1.—.

K h

Übertrag 1443.60

Konskau.

Herr Freud Leopold, Kaufmann	1.—
Grohmann Georg, Gutsbesitzer	2.—
Janik Ludwig, Pfarrer	1.—
Mahlenbrei Johann, Gastwirt	2.—
Hnatyzak Ananias, M. U. Dr.	
Arzt	1.—

Krakau.

Herr Ciompa Paul, Revisor der osterr.-ung. Bank	2.—
---	-----

Lazy.

Herr Altmann Ferd., Kaufmann	2.—
Blumenfeld Jakob, Kaufm.	1.—
Bronner Wilhelm, Kaufm.	1.—
Chobot Josef, Ziegeleibesitzer	1.—
Liberda Ludwig, Gemeindevorsteher	2.—
Lobl. Gendarmerie-Posten Lazy	1.—
Herr Ochodek Paul, k. k. Postm.	1.—
Przeczek Franz, Lehrer	1.—
Schönherz Heinrich, Kaufm.	1.—
Schusta Franz, Apotheker	5.—
Wilhelm Arnold, Kaufm.	1.—

Miękina.

Herr Berger Moritz, Beamter	2.—
-----------------------------	-----

Miendischwetz.

Herr Laufer August, erzh. Verwalter	15.—
-------------------------------------	------

Mogelnitza.

Herr Myslakowski Adam Ritter von, Gutsbesitzer	10.—
--	------

Mosty bei Teschen.

Herr Motika Adolf, Privatier	3.—
------------------------------	-----

Mszana dolna.

Herr Dubowy Franz, Fabriksdirektor	20.—
------------------------------------	------

Nesselsdorf.

Herr Grosser David, Kaufmann	2.—
------------------------------	-----

Fürtrag 1521.60

K h

Übertrag 1521.60

Neu-Hrozenkau.

Herr Kolitscher Franz, Forster	6.—
--------------------------------	-----

Niedek.

Herr Merk Ernst, erzh. Oberförster	3.—
------------------------------------	-----

Nieder-Dattin.

Herr Pellar Josef, Grundbesitzer	2.—
----------------------------------	-----

Ober-Suchau.

Herr Krzistek Johann, Gemeindevorsteher	5.—
---	-----

Ober-Żukau.

Herr Chlebus Johann, Gutsbesitzer	2.—
-----------------------------------	-----

Oderberg.

Herr Dudek Thomas, Pfarrer	2.—
Fuchs Heinrich, M. U. Dr., Arzt	1.—
Hahn Albert, Rohrenwalzwerke	10.—
Janik Arnold, Kaufmann	2.—
Ježek Ferdinand, Pfarrer	2.—
Kassler Simon, Kaufmann	1.—
Klisz Robert, Kaplan	2.—
Knapezyk Andreas, M. U. Dr., Arzt	1.—
Knobloch Ferd., Apotheker	2.—
Lustig Viktor, Restaurateur	2.—
Mader Richard, k. k. Notar	5.—
Lobl. Oderberger Fabriksleitung der Mineralraffinerie-Aktien-Gesellschaft	10.—
Herr Rhoden Max, M. U. Dr., Arzt	1.—
Frau Richter Marie, Sekretarswitwe	2.—
Herr Schaaf Philipp, Muhlsteinfabriksbesitzer	3.—
Schindler Ferdinand, k. k. Postmeister	1.—
Schindler Heinrich, k. k. Landesgerichtsrat	2.—
Scholz Franz, Restaurateur	2.—
Warosch Adolf, Sekretar	1.—

Fürtrag 1591.60

K h

Übertrag 1591.60

Herr	Warosch Julius, Kaufmann	10.—
"	Zeckendorf Isidor, J. U. Dr., Advokat	1.—

Orlau.

Herr	Alt Gustav, Kaufmann	1.—
"	Aitmann Emil, Gastwirt und Kaufmann	2.—
"	Barber Elias, Kaufmann	1.—
"	Barber Ignaz, Gastwirt	1.—
"	Barber Leop., Gastwirt	1.—
"	BetterNathan, Delikatessen- handler	1.—
"	Biedermann Karl, k. k. Gendarmeriewachtmeister	1.—
"	Blumenthal Josef, Privatier	1.—
"	Blumenthal Salomon, Kauf- mann	2.—
"	Bochner Samuel, Uhrmacher	1.—
"	Bronner Paul, Kaufmann	1.—
"	Eichenwald Leop., M. U. Dr., Arzt kaiserl. Rat.	2.—
"	Falter Ferdinand, Gastwirt	1.—
"	Funker Leo, Bergbeamte	2.—
"	Gebauer Hermann, k. k. Gendarmerie-Postenfuhrer	1.—
"	Grünkraut Simon, Kauf- mann	1.—
"	Havrand Johann, Ober- lehrer	1.—
"	Kania Paul, Bürgermeister	1.—
"	Klebinder A., Restaurateur	1.—
"	Königstein Fritz, Restau- rateur	2.—
"	Ludwig Johann, k. k. Gen- darm	1.—
"	N. N.	—50
"	Perl Max, Backer	2.—
"	Raik Wilhelm, Beamter	2.—
"	Rameš Zdenko, Beamter	2.—
"	Schneider Abr., Kaufmann	2.—
"	Seifter Heinrich, Kaufmann	1.—
"	Silberstein Hermann, Kauf- mann	1.—
"	Stern Markus, Hotelier	1.—
"	Steuer Adolf, Fleischer	—60
"	Szarowski Franz, Oberlehrer	1.—

Fürtrag 1641.70

K h

Übertrag 1641.70

Herr	Wilczek Franz, k. k. Gen- darmerie-Postenfuhrer	1.—
"	Ziffer Heinrich, Backer	1.—

Peterswald.

Frau	Alt Karoline, Kaufmanns- witwe	1.—
Herr	Donath Ignaz, Kaufmann- German Anton, Fabriks- verwalter	2.— 5.—
"	Holek Eduard, Beamter	2.—
"	Holzjak Viktor, Mark- scheider	4.—
"	Karkoschka Heinn., Gastw.	4.—
"	Körner Ignaz, Wagenmeister	1.—
Frau	Roth Charlotte, Kauf- mannswitwe	2.—
Herr	Sliwka Karl, Rechnungs- fuhrer	2.—
"	Uhl Ednard, Postmeister	1.—
"	Winarsky Eduard, Buch- halter	2.—
"	Wurzian E. Ritter von, Bergdirektor	10.—

Petrowitz.

Herr	Löffler Jakob, Kaufmann	2.—
"	Ruczka Josef, Beamter	4.—

Pilsen.

Herr	Siwy Paul, Ingenieur	15.—
------	----------------------	------

Piosek.

Herr	Brauner Louis, erzh. Ober- förster	5.—
------	---	-----

Reichwaldau.

Herr	Berger Josef, Kaufmann	2.—
------	------------------------	-----

Salzburg.

Herr	Lipka Eduard, k. k. Forst- und Domänenverwalter	2.—
------	--	-----

Saybusch.

Herr	Keler Gustav v., Forst- inspektor	5.—
------	--	-----

Fürtrag 1714.70

K K

Übertrag 1714.70

Schönichel, Bahnhof Oderberg mit Kopitau.

Lobl. Gemeindevorstand . . . 20.—

Schwarzwasser.Herr Dudzik Johann, erzh.
Offiziant 2.—**Sillein. (Ungarn)**Herr Pauler Alois, Fabriksdi-
rektor 5.—**Skalitz.**Herr Russina Karl, Oberlehrer 4.—
Weißmann Stefan Grund-
besitzer 4.—**Skotschau.**Herr Bauer Rudolf jun., Kauf-
mann 4.—
„ Ciešlar Johann, Lehrer . 1.—
„ Donner Adolf, Stadtsekretar 4.—
„ Golyšny Fr., Oberlehrer 2.—
„ Inochowsky Franz, Fa-
briksbesitzer 4.—
Frau Kubisch Augustine, Private 3.—
Herr Kutschera Paul, Polizei-
kommissar 4.—
„ Motzko Josef, Pfarrer . 4.—
„ Mück Josef, Apotheker . 4.—
„ Pogrzebaez Johann, M. U.
Dr., Arzt 4.—
„ Prochaska Karl, Lehrer . 2.—
„ Sohlich Karl, Kaufmann . 4.—
„ Stritzki Julius, Baumeister 3.—
„ Swietlik Anton, Schlosser 2.—
„ Vetterl Ludwig, k. k. Post-
meister 1.—
„ Wunder Frz., M. U. Dr.
Stadtarzt 5.—**Solza.**

Herr Czermak Heinrich, Offiziant 1.—

Targanice.Herr Nawratil Julian, Forstbe-
amter 3.—

Fürtrag 1804.70

K h

Übertrag 1804.70

Tolna (Ungarn).Herr Schilling Hans, k. u. k.
Major 10.—**Troppau.**Se. Exzellenz, Heinrich Graf
Larisch-Monnich, k. u. k. Geheim-
rat, Landeshauptmann etc. 30.—
Hoher schlesischer Landtag (Sub-
vention pro 1903 und 1904
per je 60 K) 120.—
Herr Janotta Josef, Privatier, 10.—**Trzynietz.**Herr Bittner Josef, erzh. Maga-
zineur 2.—
„ Blank Paul, Dr., Chemiker 6.—
„ Blumenfeld Markus, Kauf-
mann 1.—
„ Braumüller Heinr., Ingen. 1.—
„ Brauner Sigmund, Kauf-
mann 1.—
„ Buzek Georg, Ingenieur 1.—
„ Czeike Franz, Meister . —.30
„ Eisner Samuel, Backer . 2.—
„ Fischgrund Josef, Kauf-
mann 1.—
„ Fixek Rudolf, Organist . 1.—
„ Goldberg Simon, Kaufmann 1.—
Frau Goldmann Marie, Kauf-
mannsgattin 1.—
Herr Hawlas Franz, Pfarrer . 2.—
„ Humml Rudolf, erzh. Ober-
meister 2.—
„ Kadiera Theod., Apotheker 2.—
„ Kraus Karl, Kassier . . 2.—
„ Kroczek Anton, Hütten-
meister 2.—
„ Mikulaschek Johann, Post-
meister 2.—
„ Mitschek Heinrich, erzh.
Offiziant 2.—
„ Motzko Franz, Bauunter-
nehmer 5.—
„ Nemetz Johann, Magister
der Pharmazie 1.—

Fürtrag 2012.—

K h

Übertrag 2012.—

Herr	Oelwein Gustav, erzh. Oberhüttenverwalter i. R.	5.—
"	Pindór Josef, Dr., evang. Pfarrer	2.—
"	Podeschwa Anton, Wagenmeister	2.—
"	Prokop Rudolf, Ingenieur	2.—
"	Przibransky Josef, Manipulant	—30
Herr	Ramelmayer Emil, Ingenieur	1.—
"	Roth Leopold, Fleischer	1.—
"	Römer Karl, erzh. Obermeister	3.—
"	Schanzer Salomon, Gastwirt	1.—
"	Schanzer Wilhelm, Gastwirt	1.—
"	Schonowski Ludwig, Offiziant	1.—
"	Sittek Georg, Schuhmacher	1.—
"	Stump Franz, Kapellmeister	2.—
"	Uhlig Robert, erzh. Hüttenverwalter	2.—
"	Westen Richard, erzh. Obermeister	2.—
"	Zugger August, Verwalter	2.—

Trzytiesch.

Herr Schmidt Ernst, Oberförster 10.—

Ustroń.

Herr	Amsler Otto, Manipulant	—20
"	Berger Max, Backer	1.—
"	Caha Franz, erzh. Kassier	1.—
"	Cienciála Josef, Konstrukteur	1.—
"	Dattner Adolf, Geschäftsm.	1.—
"	Dolinski Wladimir, Ingenieur	1.—
"	Fischer Leopold, Gastwirt	1.—
"	Gorgon Moritz, Oberlehrer i. R.	1.—
"	Grünkraut Ignaz, Fleischer	1.—
"	Hanke Anton, Konstrukteur	1.—
"	Heller Karl, Magazineur	2.—
"	Haerting Georg, Konstrukt.	1.—

Fürtrag 2062,50

K h

Übertrag 2062,50

Herr	Jakubetzki Roman, Obermeister	1.—
"	Kaniak Ludwig, Konsumverwalter	1.—
Frau	Kartmann Josefine, Private	—20
Herr	Kottutz Karl, Konstrukt.	1.—
"	Koziel Georg, Tischler	2.—
"	Kubisch Hans, erzherzogl. Rechnungsführer	2.—
"	Linnert Andreas, Konstrukteur	2.—
"	Listwann Ignaz, Fleischer	1.—
"	Martinek Joh., Konstrukt.	1.—
"	Michejda Georg, Oberl.	1.—
"	Piotrowski Karl, Hüttenmeister	1.—
"	Poncza Joh., Rechnungsoffiziant	1.—
Frau	Prückner Elisabeth, Verwaltersgattin	2.—
Herr	Prückner Ferdin., Hüttenverwalter	4.—
"	Reichenbaum Ludwig, Kaufmann	1.—
"	Rieß Rudolf, Konstrukteur	1.—
"	Scharbert Wilhelm, Kaufm.	1.—
"	Schnapka Gustav, Manipulant	1.—
"	Siwy Karl, Konstrukteur	1.—
"	Socha Johann, Spediteur	1.—
"	Spusta Alexander, Obermeister	1.—
"	Teltschik Franz, Konstrukteur	—40
"	Wiesner Wilh., Konstrukt.	—60
"	Winkelhofer Ferd., Obermeister	1.—
"	Winkelhofer Rudolf, Schlossermeister	2.—
"	Wirth Alfred, Ingenieur	1.—
"	Wohanka Josef, Apothek.	1.—
"	Wollersdorfer Karl, Rechnungsführer	1.—
"	Woschkrda Alois, erzh. Kassaoffizial	2.—
Frau	Woschkrda Helene, Kassaoffizialsgattin	1.—
Herr	Zeidler Frz., Kapellmeister	—40

Fürtrag 2100,10

K h

Übertrag 2100.10

Wagstadt.

Herr Meißner Armand, Bürger-
schuldirektor 5.—

Weichsel.

Herr Roth Moritz, Kaufmann . 4.—

Wien.

Exzellenz Herr Baron Beess Georg,
Herrschaftsbesitzer etc. . 20.—

Herr Glogau Alfred, J. U. Dr.,
Hof- und Gerichtsadvokat 5.—

Fürtrag 2134.10

K h

Übertrag 2134.10

„ Haase Wolfgang, J. U. Dr.,
Sekretär des evang. Ober-
kirchenrates 2.—
Löbl. Direktion der Kaiser Ferdi-
nands-Nordbahn 40.—

Ziwotitz.

Herr Michnik Heinrich, Gutsbe-
sitzer 4.—

Totalsumme der von 650
Mitgliedern und Wohlthättern ein-
gezählten Beiträge . . . K 2180.10

Namen jener P. T. Mitglieder und Wohltäter

des Unterstützungsvereines „Schülerlade“, welche dem Vereine seit seinem Bestehen, also durch volle 31 Jahre angehören, oder welche durch Spenden einer Summe von mindestens 200 K demselben wohlwollende Förderung zu teil werden ließen.

a) Dem Vereine gehören seit seinem Bestande an und haben innerhalb dieser Zeit an Beiträgen gespendet die Herren: J. U. Dr. Leop. Drossler, Advokat (62 K), kais. Rat Arm. Karell, k. k. Direktor (62 K), J. U. Dr. Sob. Klucki, Advokat (62 K), Ferd. Kohn, Hausbesitzer (62 K), Alf. Metzner, Bürgerschuldirektor (62 K), Moritz Presser, Realitätenbesitzer (120 K 20 h), Karl Prochaska sen., k. u. k. Hofbuchdrucker (408 K 80 h), ferner Satz, Druck, Papier und Fertigstellung der II. Auflage des Teschner Adressenbuches vom Jahre 1877 ohne irgendwelche Kostenberechnung, sowie verschiedene Drucksorten zum Schulerkonzerte am 1. März 1902 im Werte von 36 K), Jakob Skrobaneck, Kaufmann (62 K), Josef Sousehek, k. k. Oberlandesgerichtsrat i. R. (62 K), D. A. Tugendhat, Likörfabrikant (124 K), David Vogel, Produktenhandler (80 K), Leopold Wolf, Privatier (61 K) und Hermann Zebisch, Bürgerschuldirektor (62 K).

b) Die Vereinsinteressen haben durch größere Beiträge von mindestens 200 K gefördert: Der hohe schlesische Landtag (in den Jahren 1876—1878 eine jährliche Subvention von 100 K, in allen folgenden (bis inkl. 1904) jährlich 60 K); löbl. Stadtgemeinde Teschen (seit der Gründung des Vereines in den ersten 20 Jahren 40 K, seit 1894 jährlich 60 K, überdies zur Gründung des Stipendienfonds im Jahre 1898 160 K); löbl. Teschner Sparkassa (im Jahre 1884 200 K, seither jährlich 100 K, im Jahre 1898 überdies für den Jubiläumfonds 100 K); löbl. Teschner Konsortium des I. allg. Beamtenvereines (310 K); ferner: Se. kais. Hoheit, der durchlauchtigste Herr Erzherzog Friedrich (450 K); Se. Exzellenz, der Herr Landeshauptmann Heinrich Graf Larisch-Monnich (420 K); Se. Eminenz, der hochwürdigste Herr Kardinal-Fürstbischof Dr. Georg Kopp (500 K); Herr Anton Pohorský, k. k. Professor, Teschen (Ertrag seiner zehn zu Gunsten der „Schülerlade“ veranstalteten Schulerkonzerte per 2455 K 83 h); Herr Hans Januschke, Ritter des Franz Josef-Ordens, k. k. Realschuldirektor in Wien (223 K 90 h); Frau Wilhelmine Gülcher, Fabrikantensgattin in Bielitz (320 K); Herr Theol. Dr. Th. Hawlas, k. k. Realschulprofessor a. D. in Wien (300 K); Frau Bettine John, k. k. Professorswitwe in Teschen (233 K 90 h); Herr Alfons Metzner, Bürgerschuldirektor (Ertrag seiner zwei zu Gunsten der „Schülerlade“ veranstalteten Konzerte per 218 K 24 h); Herr Franz Miller v. Aichholz, Fabriksbesitzer in Hruschau (210 K); Herr Ludwig Rothe, k. k. Realschuldirektor (200 K).

Statistische Tabelle der Mitgliederzahl, der Einnahmen und Ausgaben seit dem Bestehen des Vereines.

Nr. des Jahres-berichts	Vereinsjahr		Mitglieder		Spender		Gesamteinnahme	Stipendien-fonds am Schlusse des Schuljahres		aus Bargeld		Unterstützungen						Gesamtsumme der Unterstüzungen				
	Zahl	Betrag	Zahl	Betrag	Zahl	Betrag		K	A	K	A	Betrag	Zahl der interessierten Schüler	Kanteln	Bücher angekauft für	Zahl der Schüler	Betrag für Kleider	K	A			
1.	1877/8	57	249	80	—	—	249	80	—	—	—	1	3	6	40	—	—	—	6	40		
2.	1874/5	120	583	20	—	—	1080	26	200	—	—	26	128	246	84	—	—	—	246	84		
3.	1875/6	131	851	12	8	—	1546	10	200	—	6	41	221	463	90	2	—	—	636	26		
4.	1876/7	126	654	08	3	—	1801	82	407	70	12	40	358	359	60	1	—	—	589	60		
5.	1877/8	144	646	40	2	—	1860	16	835	24	11	53	356	420	12	—	—	—	614	12		
6.	1878/9	128	465	70	2	—	1388	92	1286	44	68	58	250	—	—	—	—	—	497	—		
7.	1879/80	146	506	80	4	—	1084	92	1698	65	6	50	210	145	44	—	—	—	267	44		
8.	1880/1	129	672	50	1	—	1437	46	2509	42	10	52	219	122	10	—	—	—	336	10		
9.	1881/2	114	399	70	1	—	970	92	2666	80	15	365	172	177	62	—	—	—	542	82		
10.	1882/3	113	580	—	6	—	1171	46	2939	56	8	308	—	202	66	—	—	—	510	66		
11.	1883/4	105	429	70	5	—	1141	18	3065	72	15	462	—	117	36	—	—	—	579	36		
12.	1884/5	155	1173	88	14	—	1794	90	3746	62	24	592	—	82	96	—	—	—	614	96		
13.	1885/6	146	683	64	7	—	1765	68	3878	40	16	570	—	86	497	—	—	—	787	92		
14.	1886/7	142	620	04	5	—	1495	86	4164	92	19	532	—	80	428	—	—	—	751	26		
15.	1887/8	134	840	40	12	—	1557	04	5416	12	14	471	—	85	480	—	—	—	658	70		
16.	1888/9	134	657	20	2	—	1347	22	5527	44	14	638	—	85	440	—	—	—	834	92		
17.	1889/90	171	973	20	1	—	1567	92	5683	68	28	878	—	97	517	—	—	—	983	44		
18.	1890/1	199	906	80	10	—	2383	22	5962	12	22	871	60	107	552	—	—	—	972	28		
19.	1891/2	188	974	22	9	—	2649	90	6289	30	13	791	60	102	522	—	—	—	890	26		
20.	1892/3	192	858	90	27	—	3224	28	6652	10	30	932	60	118	545	—	—	—	1068	88		
21.	1893/4	180	949	30	13	—	2374	28	6824	—	26	963	60	116	539	—	—	—	1089	44		
22.	1894/5	347	1910	90	55	—	3567	66	7237	62	34	1072	60	125	617	—	—	—	1208	58		
23.	1895/6	340	1638	46	70	—	4419	—	7549	92	38	1243	20	135	665	—	—	—	1373	54		
24.	1896/7	327	1576	40	90	—	4037	70	8214	58	19	621	20	173	1015	—	—	—	1487	22		
25.	1897/8	527	3263	60	70	—	6006	74	9548	56	10	419	90	194	1174	—	—	—	1562	48		
26.	1898/9	395	2227	08	109	—	4504	73	10100	—	10	413	90	208	1368	—	—	—	1727	70		
27.	1899/00	382	2424	94	129	—	4965	59	10636	12	8	439	16	226	1618	—	—	—	1906	36		
28.	1900/01	362	1874	32	95	—	5551	58	10858	58	5	111	54	260	1694	—	—	—	2073	66		
29.	1901/02	396	2379	17	62	—	6504	41	11498	86	7	131	55	284	1724	—	—	—	2095	69		
30.	1902/03	435	2116	33	233	—	7313	14	12107	06	8	80	67	244	1648	—	—	—	2204	15		
31.	1903/04	403	1949	40	247	—	7889	73	12590	46	12	21*	29	266	1619	—	—	—	2217	13		
Summa . .		6878	36037	98	1404	—	—	—	—	—	598	14338	61	3593	2047*	—	—	—	8642	78	31325	17

*) Als Mitglieder werden nach § 4 alle gezahlt, die wenigstens 2 K erlegt haben, als Spender die weniger als 2 K gegeben haben.

2) Die Stipendien der Schülerlade per 403-20 K nicht mitgerechnet.

